



Salzburger Sportjahrbuch 2020/2021



LAND
SALZBURG

Auf dem harten Weg nach Paris	8
Rumpler: Drei Goldene, drei Silberne	10
Von der Kultur in den Sport	10
Die Folgen der Krise sind völlig unklar	12
Sport in Zeiten von Corona	14
Ein Salzburger Trio bei Olympia	16
Salzburg wurde ein nordisches Land	18
Kein Stein bleibt auf dem anderen	22
Mit 29 Jahren zum ersten Mal auf dem Podest	24
Verdiente Belohnung für Saalbach-Hinterglemm	26
Für Bernadette Schild beginnt das „süße Leben“	28
Reichelt: „Blicke stolz auf meine Karriere zurück“	29
Ein Olympiasieger geht in Pension	31
Fünf Jahre ohne Titel	34
Unbelohntes Gastspiel in der Champions League	36
Keine Zuschauer, viele Tests	40
Von Salzburg nach Leipzig	41
Auf dem ersten Platz „spielte“ ein Baum mit	42
Fußball-Saison wieder abgebrochen	44
Von Kuchl in den „Big Apple“	44
Ein WM-Traum wurde wahr, ein anderer zerplatzte	47
Stolz auf Herzog und die Innerhofer-Brüder	49
Die Segler befinden sich im Aufwind	51
„Sydney emotional, Athen zum Genießen“	53
Auf der Matte in ihrem Element	55
Der erste Salzburger bei der „Monte“	56
Der Traum platzte schon auf Etappe 2	58
Erinnerungen an einen Motorrad-Pionier	60
Auch im Tischtennis in der Champions League	61
Hoffnungen ruhen auf Lukas Neumayer	63

	Im Rollstuhl zur Tennismeisterin	64
	Die Triathleten sind voll auf Kurs	66
	Der Reiter-Nachwuchs drängt nach vorne	67
	Traben: Und wieder Gerhard Mayr	69
	An den Hebeln des österreichischen Sports	70
	Kompetenzzentrum Nummer 1 in Sachen Sport	74
4	Optimistisch in die nächsten Jahre	78
	Die Langhantel wanderte ins Homeoffice	80
	Salzburger geben den Ton an	82
	„K(raft) und K(ramer)“ bilden Salzburgs Sport-Traumpaar	84
	Der Salzburger Sport trauert	86
	Landessportbüro	100
	LSO Landessportorganisation	100
	Heeresleistungssport-Zentrum (HLSZ 08) Salzburg	102
	Olympiazentrum Rif	102
	Universitäts- und Landessportzentrum Salzburg (ULSZ Rif)	102
	SSM-Raiffeisen	102
	Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)	102
	Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ)	103
	Allgemeiner Sportverband Österreich (ASVÖ)	103
	SPORTUNION	104
	American Football	106
	Badminton	106
	Bahnengolf	107
	Baseball	107
	Basketball	107
	Behindertensport	108
	Billard	109
	Bob- und Skeletonclub Salzburg	110
	Bogenschießen	111

Bowling	111
Boxen	111
Eishockey	112
Eiskunstlauf	113
Eisschnelllauf	114
Eis- und Stockschießen	114
Faustball	115
Fechten	116
Flugsport	117
Fußball	118
Gewichtheben	121
Handball	122
Hapkido	122
Jiu Jitsu	123
Judo	123
Karate	124
Kick- und Thaiboxen	125
Kraftdreikampf	125
Leichtathletik	125
Motorsport	127
Orientierungslauf	127
Pferdesport	129
Plattenwerfen	129
Radsport	129
Ranggeln	130
Ringeln	130
Rodeln	132
Rudern	133
Schach	134
Schwimmen	135

	Segeln	137
	Skibob	138
	Skisport und Snowboard	138
	Sportkegeln	142
	Sportklettern	142
	Sportschießen	143
6	Squash	143
	Taekwondo	145
	Tanzen	145
	Tauchen	146
	Tennis	146
	Tischtennis	147
	Triathlon	147
	Turnen und Rhythmische Gymnastik	148
	Volleyball	149
	Wurfscheibenschießen	150
	Aikido	152
	Amateurfunkpeilen	152
	ARGE für Betriebssportförderung	152
	WKS-Betriebssport	152
	Capoeira	153
	Floorball	153
	Hundesport	153
	Kanupolo	153
	Rhönrad	154
	Special Olympics Österreich	154
	Tischfußball	155
	Schulsport	156
	Medien	157

Die Erstellung dieser Publikation wurde von Red Bull unterstützt.

Schriftenreihe des Landes-Medienzentrums
Serie „Sonderpublikationen“ Nr. 280

Verleger:

Land Salzburg, vertreten durch das Landes-Medienzentrum - Information, Kommunikation, Marketing, Eberhard-Fugger-Straße 5, Postfach 527, 5020 Salzburg

Koordination:

Chefredakteur Franz Wieser, Pressesprecher des Landes Salzburg, Eberhard-Fugger-Straße 5, Postfach 527, 5020 Salzburg

Redaktion und Koordination der Autoren:

Prof. Joachim Glaser

Autoren:

Hans Adrowitzer, Prof. Joachim Glaser, unter Mitarbeit von Walter Pfaller (statistischer Teil ab Seite 100)

Koordination der Autoren:

Prof. Joachim Glaser

Grafik:

Landes-Medienzentrum

Druck:

Hausdruckerei Land Salzburg

Fotos, Umschlagfotos:

LSO/Verbände, gepa, Kaserer, Krug, Bundesheer, SSM, Privat.

Umschlagfotos:

Überragend im Skispringen: Marita Kramer und Stefan Kraft mit dem Leonidas als Beste des Jahres.

Überragend im Fußball: Red Bull unter Kapitän Andreas Ulmer wieder österreichischer Meister und Cupsieger.

Sportjahrbuch 2020/21,
 Stand 1. Juli 2021,
 erschienen im August 2021
ISBN 978-3-85015-303-4

Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei Personenbezeichnungen die männliche oder die weibliche Form verwendet. Darin ist das jeweils andere Geschlecht mit einbezogen.

Im zweiten Teil des Sportjahrbuches hat die Redaktion bei den Sportarten und Fachverbänden auf die Auflistung der Vereine verzichtet. Der Grund: Bis zum Erscheinen des Sportjahrbuches haben sich erfahrungsgemäß viele Änderungen in den Funktionen sowie bei Anschriften und Telefonnummern ergeben, die Angaben waren also nicht mehr aktuell. Die Vereins-Datenbank mit allen Vereinen wird auf www.lso.at laufend aktualisiert.



Gedruckt nach der Richtlinie
 „Druckerzeugnisse“ des
 Österreichischen Umweltzeichens,
 Druckerei Land Salzburg UW-Nr. 1271

Auf dem harten Weg nach Paris

Das Land Salzburg hat einen 17-köpfigen Olympiakader für 2024 erstellt und nimmt viel Geld in die Hand

Von Joachim Glaser

8

Die bei den vergangenen Olympischen Sommerspielen kontinuierlich zurückgegangene Anzahl der Salzburger Sportler und Sportlerinnen hat das für den heimischen Sport zuständige Regierungsmitglied, Landesrat Stefan Schnöll, regelrecht alarmiert. Waren es zum Beispiel 1976 in Montreal 14, 1992 in Barcelona zehn und 2004 in Athen noch neun Aktive, so folgten 2008 Peking mit nur mehr vier und 2016 Rio de Janeiro mit fünf Akteuren aus Salzburger Vereinen. Für ein Land, das sich nach außen hin als „Sportland“ definiert (lesbar auch an den Landesgrenzen auf Tafeln), kein gutes Zeugnis. Und deshalb trat Schnöll auf den Plan, um bei Olympia 2024 in Paris ein größeres Kontingent im österreichischen Aufgebot zu erreichen. Auch wenn der Weg in die französische Hauptstadt ein sehr harter werden wird.

Immerhin, die Basis wurde gelegt. Schnöll: „Mit dem Salzburger Olympiakader setzen wir ein starkes Zeichen für den Sommersport. Das Vorhaben dient auch als Pilotprojekt. Nach den Spielen 2024 gilt es zu überprüfen, ob die Maßnahmen Erfolg hatten oder woran die Athleten gescheitert sind. Wichtig ist, dass es nach Paris weitergehen wird.“ Das ist auch die Ansicht von Experten, jetzt über 2024 hinaus schon auf Los Angeles 2028 zu blicken. Auch deshalb, weil für einige der jetzt Auserwählten Paris noch zu früh kommen wird.

Die im Herbst 2020 ursprünglich mit mehr als 40 Aktiven bestückte Liste wurde im Februar 2021 auf 17 (12 Herren, 5 Damen) aus zwölf Sportarten reduziert. Dazu gibt es eine vierköpfige Warteliste, auf die dann zurückgegriffen werden kann, wenn die jährlich geplanten Evaluierungen etwa Stillstand in der Leistungsentwicklung oder Verletzungen aufzeigen. Das Programm, das die Salzburger Agentur Chaka2 im Auftrag des Landes begleitet, ist auf drei zentrale Punkte aufgebaut: Monatlicher, frei verfügbarer Olympia-Bonus in Höhe von 500 Euro (ab Jänner 2021), jährlicher Zuschuss von 1.000 Euro für trainingsbegleitende Maßnahmen (Physiotherapie, Mentaltraining, Ernährungsberatung, Workshops für Teambuilding). „Die finanziellen Aufwendungen sind ein Vertrauensvorschuss, der auch gegenüber dem Steuerzahler zu verantworten ist“, sagt Schnöll. Für ihn ist auch die Identifikation der Akteure mit dem Land und untereinander („Die Teilnehmer sollen zu einem Team zusammenwachsen“) wichtig.

Neben dem olympischen Projekt gibt es auf Schnölls Schreibtisch noch Papiere für einige andere zukunftsweisende Vorhaben: Die Errichtung eines Hallenbades im Flachgau, die Fertigstellung eines neuen Sportstätten-Atlas sowie Aus- und Neubau des Nordischen Zentrums Saalfelden - was eines Tages die sehr interessante Bewerbung für eine nordische Weltmeisterschaft (für die Junioren hatte es die schon zweimal in Saalfelden gegeben) ermöglichen würde.



Ein Teil des Olympia-Kaders Paris 2024

Die Auserwählten für 2024

Lilli M. Brugger
(Fechten/Florett, geb. 2000)

Jakob Flachberger
(Segeln/49er, geb. 1999)

Peter Herzog
(Leichtathletik/Marathon, geb. 1987)

Maria Höllwart
(Judo, geb. 1999)

Julian Hörll
(Beachvolleyball, geb. 1992)

Laurenz Leitner
(Beachvolleyball, geb. 2000)

Ludwig Malter
(Behinderten-Leichtathletik, geb. 2000)

Simon Marchl
(Ringeln/Freistil, geb. 1999)

Lukas Neumayer
(Tennis, geb. 2002)

Lukas Pertl
(Triathlon, geb. 1995)

Keanu Prettner
(Segeln/49er, geb. 1999)

Aleksandar Radojkovic
(Taekwondo, geb. 1996)

Markus Ragginger
(Ringeln/griechisch-römisch, geb. 1999)

Lukas Reim
(Rudern, geb. 1998)

Laura Schöfegger
(Segeln/49er FX, geb. 1995)

Celina Schoibl
(Sportklettern, geb. 2001)

Sylvia Steiner
(Sportschießen/Pistole, geb. 1982)

Warteliste: Lisa Dengg (Judo, geb. 1998),
Thomas Podolan (Sportklettern, geb.
2003), Gernot Rumpler (Sportschießen/

KK-Gewehr, geb. 1994), Tobias Winkler
(Breakdance, geb. 2001).

Rumpler: Drei Goldene, drei Silberne

10

Noch nie hat ein Salzburger Sportler bei einer großen internationalen Veranstaltung sechs Medaillen errungen, wahrscheinlich auch kein anderer Österreicher. Gelingen ist dies Anfang Juni 2021 dem Pinzgauer Sportschützen Gernot Rumpler bei den Europameisterschaften in Osijek. Der 27-Jährige eroberte mit seinen Groß- und Kleinkaliber-Gewehren in sieben Tagen drei Titel und drei zweite Plätze. Am wertvollsten war die Goldmedaille mit dem Großkaliber-Gewehr im Liegend-Schießen auf 300 Meter - alle 60 Schuss landeten exakt im Ziel, 600 Ringe bedeuteten Einstellung des Weltrekordes! Die im Gegensatz zu Rumpler für Olympia fix qualifizierte Pistolenschützin Sylvia Steiner verfehlte eine Medaille mit den Plätzen 4 und 6 knapp.



Schütze Rumpler mit seinen 6 Medaillen

Von der Kultur in den Sport

Der organisierte Sport im Bundesland Salzburg hat erstmals in seiner Geschichte eine Frau an seiner Spitze: Mit 1. April 2021 übernahm Andrea Zarfl die Leitung des Referats Sport in der Abteilung 2 des Amtes der Landesregierung. Die 40-jährige studierte Kommunikationswissenschaftlerin ist keine ganz Unbekannte im Salzburger Sport: Bei der Durchführung der Rad-Weltmeisterschaften 2006 war sie in leitender Funktion an der Seite des Generalsekretärs tätig (und war das auch ein Jahr später bei der WM in Stutt-

gart), auch beim leider nicht mehr existierenden Radkriterium in Bischofshofen brachte sie ihre Expertise ein.

Nach einem beruflichen „Abstecher“ als Mitarbeiterin im politischen Umfeld war Frau Magistra Zarfl in den letzten Jahren in den Kulturreferaten der Abteilung 2 des Landes tätig. Von dort war der Weg in den Sport nicht mehr weit. Unter den zahlreichen Bewerbungen für die Leitung des Referates beendete sie das Hearing in der Poleposition.

Im Sprung von der Kultur in den Sport sieht Andra Zarfl keine hohen Hürden: „In der Abwicklung der Fördermaßnahmen oder der Referats-Organisation zum Beispiel gibt es grundsätzlich keinen Unterschied.“ Im Vordergrund steht zu Beginn das Kennenlernen der Verbände und deren Funktionäre, um das Setzen von Schwerpunkten in Angriff nehmen zu können. Jugend- und Breitensport hat für sie den gleichen Stellenwert wie der Leistungssport.

Der seit 2005 tätig gewesene Referatsleiter Mag. Walter Pfaller ist weiterhin Geschäftsführer der Landessportorganisation.

In der Position des Landessportdirektors hatte es vor ihm zwei Langzeit-Chefs gegeben: Georg Kopp von 1946 bis 1983 und Dr. Peter Pils von 1984 bis 2003.

Auch die zweite Schlüsselposition im Salzburger Sport wird künftig von einer Frau besetzt: Sabrina Rohrmoser löst am 1. September Wolfgang Becker als Direktorin des Universitäts- und Landessportzentrums in Rif ab. Mit Sport hatte die 35-jährige Pongauerin schon zu tun, als sie beim USV Hüttschlag die Sektion Fußball geleitet hat. Später war sie über zwei Jahre als Sportreferentin im Büro von Landesrätin Martina Berthold und danach im Landessportbüro tätig. Darüberhinaus war sie im Rahmen ihrer Tätigkeit als Beteiligungsmanagerin auch mit den Sportstrukturen des Landes beschäftigt. Ich freue mich auf diese neue anspruchsvolle Aufgabe“, sagte Rohrmoser nach ihrer Bestellung. Das ULSZ Rif gilt als modernstes und bestens geführtes Landessportzentrum Österreichs und ist auch Heimat eines vom ÖOC zertifizierten Olympiazentrums. Wolfgang Becker hat es zu dem gemacht, was es heute ist, er geht nach 35 Jahren als Rif-Chef in Pension.

11



Zwei sportliche Damen:
Andrea Zarfl und Sabrina
Rohrmoser
Foto: Neumayr (Leopold)

Die Folgen der Krise sind völlig unklar

Die Corona-Pandemie brachte den Sport und seine Protagonisten auch in Salzburg durcheinander

12

Seit März 2020 steckt der Sport in seiner größten Krise. Auf allen Kontinenten und bis in die kleinsten Dörfer. Das Coronavirus hat es geschafft, die „wichtigste Nebensache“ der Welt in ihren Grundfesten zu erschüttern und so nachhaltig zu beschädigen, dass noch niemand die Folgen abzuschätzen weiß. Weder finanziell noch aus dem Blickwinkel der Aktivitäten. Wie viele Jugendliche werden überhaupt noch Sport treiben, welche Vereine werden letztlich überleben, wird es Großveranstaltungen in der herkömmlichen Art noch geben? Kann man Sport überhaupt noch finanzieren? Welche Sponsoren und Mäzene werden sich verabschieden? Fragen über Fragen, auf die es derzeit keine Antworten gibt. Auch in Salzburg nicht.

In unserem Bundesland gibt es etwas mehr als 1.100 Sportvereine mit rund 220.000 Mitgliedern. Die Zahl der Vereine wird sich in etwa halten, bei den Mitgliedern prognostizieren Experten ein deutliches Minus - vor allem die Jugend sei, so heißt es, in den vergangenen Monaten in Sachen Sport und Bewegung hingehalten und enttäuscht worden. Um dem entgegenzusteuern, hat die Landesregierung als erste in Österreich einen Soforthilfefonds eingerichtet, aus dem ab April 2020 an mehr als 200 Vereine rund 1,1 Millionen Euro ausbezahlt worden sind. „Die schnelle Hilfe hat sich ausgezahlt“, freute sich Sport-Landesrat

Stefan Schnöll Ende Juni 2020. Auch gab es Geld für jene Gemeinden, die im Sommer Turn- und Sporthallen geöffnet hielten. Die Landeshauptstadt hat übrigens ein Unterstützungspaket von 30.000 Euro geschnürt (die Kultur erhielt 635.000 Euro).

Stark betroffen war das Universitäts- und Landessportzentrum in Rif. Hier war über viele Wochen nur das Training für Profisport erlaubt, jeglicher Breitensport war verboten. Das wirkte sich im Jahr 2020 auf die Besucherzahl aus. Von vorher rund 470.000 Jahreshäufigen ging es 2020 auf 250.000 zurück, ein Minus also von rund 45 Prozent.

Und betroffen waren im gesamten Bundesland natürlich viele Sportarten: In einem Dutzend Sparten konnten keine Landesmeisterschaften ausgetragen werden, in zehn gab es keine österreichischen Meisterschaften. In den Ballsportarten wurden alle Ligen abgebrochen, besonders arg gebeutelt waren die Fußballklubs, für die der Umsatz in den Kantinen ein wichtiger Bestandteil, sehr oft 50 Prozent, ihrer Budgets ist - null Zuschauer, null Einnahmen.

Viele in Wien beschlossene Verordnungen waren kaum nachzuvollziehen: Etwa die Schließung der Tennishallen oder die Festlegung, dass Volleyball 2020/2021 in der 2. Bundesliga nicht als Profibetrieb galt und nur in der 1. Bundesliga - und hier mit unzähligen

Absagen und Verschiebungen - gespielt werden durfte. Welche Kapriolen geschlagen wurden, zeigen zwei Beispiele: Die Handballer des UHC konnten keine Gegner aus Bayern empfangen, weil die wegen der Quarantänebestimmungen nach der Rückreise über die Grenze nicht nach Salzburg kommen wollten, die Tischtennis-Bundesligamannschaft von Kuchl durfte nach einem Auswärtsspiel wegen der örtlichen Quarantäne nicht heimreisen und musste auswärts übernachten und das anschließende „Heimspiel“ an einem anderen Ort austragen.

Mit der klaglosen Abwicklung von Weltcup-Rennen haben Skiclubs und Verband bewiesen, dass Großveranstaltungen ohne Probleme abgewickelt werden können - ein Hoffnungsschimmer für die Zukunft. Und ein weiterer war mit 15. März 2021 datiert: Nachwuchs-Training wieder erlaubt. Natürlich unter strengen Auflagen. Vielleicht lässt sich damit die Gefahr bannen, dass eine ganze Generation „wegbricht“.

WISSEN, WAS IM HINTERGRUND ABLÄUFT.

Die Sportredaktion der „Salzburger Nachrichten“ liefert Ihnen täglich höchste journalistische Qualität aus Salzburg für Österreich, gedruckt und digital unter www.SN.at oder in der SN-App.

Überzeugen Sie sich selbst unter abo.SN.at

Sport in Zeiten von Corona

14



Gerade noch zu erkennen: Paralympics-Sieger Thomas Geierspichler. Mit Medaillen kam er von den Europameisterschaften aus Polen nach Hause: Gold über 400 und 1.500 m der Rollstuhlfahrer. Damit hat er bisher elf EM-Goldene erobert

Einmal mit, einmal ohne
- Trainer Manfred Eppenschwandtner, Schützling
Alisa Buchinger



Freudige Gesichter hinter den Masken: Österreichs Faustball-Meisterinnen aus Seekirchen

Die überragende Skispringerin Marita Kramer





Neben dem Gewehr mussten die Biathletinnen auch Masken tragen

15

In der Eishockey-Arena ersetzen Pappfiguren auf den leeren Rängen die Fans von EC Red Bull



Gesperrte Sportplätze im ganzen Land - an dieses Bild musste man sich gewöhnen

Im EM-Stadion hatten die Platzwarte Hochbetrieb, Kübel mit Desinfektionsmitteln prägten die Szene



Ein Salzburger Trio bei Olympia

16

Der Salzburger Anteil im österreichischen Aufgebot für die Olympischen Spiele in Tokio (von 2020 auf 2021 verschoben) war mit einem Trio sehr klein. Genau so gering war die heimische Beteiligung 1948, noch kleiner 1968 (2) und 1956 (1). Fünf Mal waren zehn und mehr Salzburger bei Sommerspielen, der Rekord von 1972 mit 23 Aktiven ist wohl für die Ewigkeit.

Bei nur drei Akteuren darf man die Erwartungen nicht zu hoch ansetzen. Und die Realität von Tokio wurde zum Beweis. Am meisten wurde der Pistolenschützin Sylvia Steiner zugetraut - doch die Plätze 15 (Luftpistole) und 29 (Sportpistole) waren ernüchternd

für sie, die zuvor bei der EM drei Mal in den Top 10 gewesen war. „Im entscheidenden Moment bin ich mir selbst im Weg gestanden“, resumierte sie und denkt schon an Paris 2024. Das tut auch Triathlet Lukas Hollaus, der als 34. fast vier Minuten Rückstand auf den Sieger hatte (beim Weltcup vorher in Yokohama war es Rang 38). Im Schwimmen lag er zurück, auf dem Rad passte es - und: „Ich habe es genossen, es war genial.“ Zum Staffeleinsatz kam es wegen Verletzung einer Teamkollegin nicht mehr.

Und Marathonläufer Peter Herzog sprach vom „längsten Leidensweg“ seiner Karriere und einem „grenzgenialen Erfolg“. Am Ende war es Platz 61 unter



Pistolenschützin Sylvia Steiner



Marathonläufer Peter Herzog

68 Läufern im Ziel. Herzog blieb mit 2:22:15 Stunden um 13 Minuten hinter dem Sieger und zwölf Minuten hinter seinem Rekord.

Um in Zukunft die Anzahl von Salzburger Olympia-Teilnehmern wieder zu erhöhen, hat Sportlandesrat Stefan Schnöll den Salzburger Olympiakader 2024 ins Leben gerufen (siehe Seite Seite 8 in diesem Sportjahrbuch).

Sylvia Steiner und Peter Herzog wollen es für Olympia 2024 in Paris noch einmal versuchen, Schießen und lange Strecke laufen kann man auch in drei Jahren noch. Lukas Hollaus hat seine internationale Karriere für beendet erklärt.



Triathlet Lukas Hollaus

Salzburg wurde ein nordisches Land

Bei der Ski-Weltmeisterschaft in Oberstdorf holten sechs Salzburger neun Medaillen

Von Joachim Glaser

18

Unser vom alpinen Rennsport geprägtes Bundesland mutiert immer mehr zu einer Hochburg des nordischen Skilaufs. Die Weltmeisterschaften in Oberstdorf legten davon Zeugnis ab. Der Salzburger Landes-Skiverband durfte elf Akteure entsenden, sechs von ihnen eroberten zusammen neun Medaillen, drei davon in Gold. In der Geschichte des Salzburger Skisports gibt es nunmehr zehn Weltmeister (alpin sind es bisher 14).

Die Salzburger Nummer 1 in Oberstdorf war der Schwarzacher Springer Stefan Kraft. Obwohl er wegen Rückenbeschwerden und Corona-Quarantäne viele Wochen verlor und mit 300 Trainingssprüngen weniger als die Konkurrenz in die Saison startete, war er zur WM punktgenau in Form. Nach dem Doppelsieg 2017 holte er auf der großen Schanze seinen dritten WM-Titel, führte das Herrenteam zu Silber und gewann mit dem Mixed-Team Bronze.



Skispringer Stefan Kraft



Skispringerin Marita Kramer

Kraft hält jetzt bei 14 WM-Medaillen und ist von der Anzahl in Salzburg Spitzenreiter vor Marcel Hirscher und Felix Gottwald. Hirscher wurde sieben Mal vergoldet, Gottwald drei Mal.

In den von Kraft geführten Teams leisteten weitere Salzburger Akteure große Arbeit. Bei den „silbernen“ Herren waren das Daniel Huber (SC Seekirchen) und Jan Hörl (SC Bischofshofen), beim Mixed-Team mit Bronze Marita Kramer (SK Saalfelden). Und diese Marita war die Aufsteigerin: Mit

Langläuferin Teresa Stadlober

zweimal Windpech belegte sie auf beiden Schanzen jeweils den vierten Platz, in der siegreichen Damenmannschaft ragte sie heraus. Neben ihr durfte sich auch Krafts Schwarzacher Klubkollegin Chiara Hölzl eine Goldmedaille umhängen (angesichts Corona herrschte bei den Siegerehrungen Selbstbedienung). Kramer glänzte zudem als Weltcup-Dritte im Springen, nur elf Punkte fehlten auf die Kristallkugel.

Medaillenwürdig waren auch die Vorstellungen von Teresa Stadlober aus Radstadt, gegen die geballte Ladung der skandinavischen und russischen Loipenlawine holte die Tochter des ehemaligen Staffelweltmeisters Alois Stadlober die Plätze 4 (Skiathlon





Kombinierer Mario Seidl

15 km) und 5 (30 km) heraus, auf die erhoffte Bronzemedaille fehlten einmal elf und einmal 41 Sekunden. Dennoch gebührt Teresa vollstes Lob. Um das richtig einzuordnen: Würde ein Abfahrtsläufer aus Marokko auf der Streif in Kitzbühel knapp ans Podium heranfahren, wäre das ähnlich hoch einzustufen.

Die starke Bilanz der Nordischen ergänzten noch Biathlon-Senior Simon Eder als Vizeweltmeister mit der österreichischen Mixed-Staffel und die sehbehinderte Langläuferin Carina Edlinger (mit Guide Daniel Bauer) mit ihrem vierten Gesamtsieg im Behinderten-Weltcup. Schließlich zeigte noch Snowboarder Andreas Prommegger seine Klasse: Vizeweltmeister im Parallel-Slalom und Zweiter im Weltcup.



Landes-Ehrung für Simon Eder, Chiara Hölzl und Marita Kramer durch Landesrat Stefan Schnöll; mit dabei das Skibergsteiger-Duo Sarah Dreier und Theresia Kober mit ihrem Referenten Josef Gruber sowie Andrea Zarfl und Walter Pfaller

Nachwuchs mit Medaillen

Der Salzburger Landes-Skiverband kann in vielen Sparten hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Der Nachwuchs zeigte bei den diversen Junioren-Weltmeisterschaften groß auf. Lisa Eder holte im Springen eine Goldmedaille,

Stefan Rettenegger in der nordischen Kombination Silber und Bronze, Oliver Vierthaler zweimal Gold im Skicross, Lea Rothschof Bronze im Biathlon und Anna-Maria Galler Bronze im Snowboard Cross.

21



Junioren-Weltmeisterin Lisa Eder

Kein Stein bleibt auf dem anderen

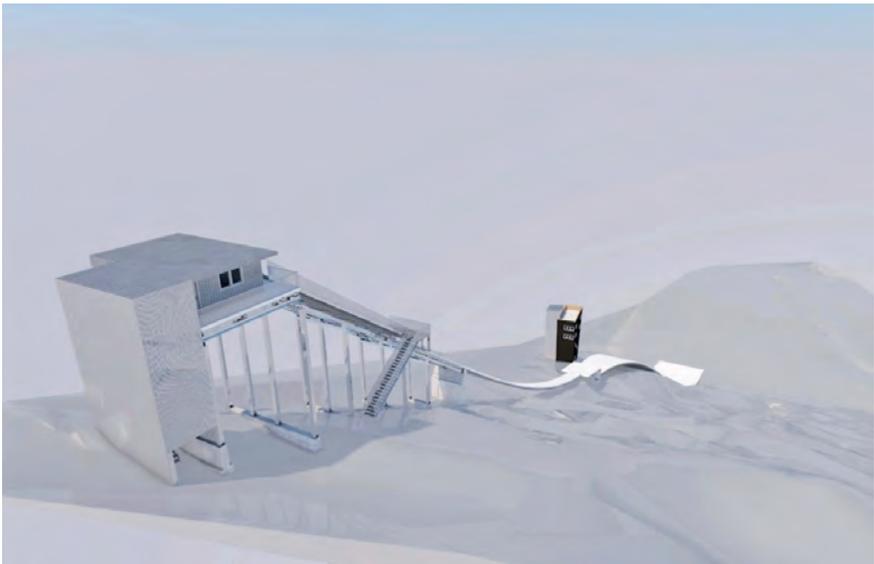
In Saalfelden haben die Arbeiten für das neue Nordische Zentrum begonnen

22

Saalfelden ist jener Ort in Salzburg, dessen Skivereine seit Jahrzehnten die erfolgreichsten Nordischen in ihren Reihen haben. Zu Saalfeldens Tradition gehören die Ausrichtung der ersten Biathlon-Weltmeisterschaften 1958 sowie der nordischen Junioren-Weltmeisterschaften 1988 und 1999. Es ist also kein Wunder, dass jetzt Nägel mit Köpfen gemacht werden, um das in die Jahre gekommene Sprungstadion in Uttenhofen und das Gelände der Loipen im Bereich des Ritzensees auf den neuesten Stand zu bringen und es als Nordisches Zentrum Saalfelden zu etablieren.

Viele Jahre mussten Widerstände ausgeräumt werden, ehe die Stadtgemeinde grünes Licht geben konnte. Das Projekt, für das ÖVP-Vizebürgermeister Thomas Haslinger (als Sportstadtrat) verantwortlich zeichnet, ist zweigeteilt: Schanzenanlage und Nordic Park Ritzensee. Sport-Landesrat Stefan Schnöll spricht von einem All-in-Projekt, das auch wichtig für die beiden Nachwuchslieferanten Nordische Skimittelschule und Skigymnasium ist.

Im Sprungstadion wird kaum ein Stein auf dem anderen bleiben, denn die Infrastruktur ist veraltet. „Die Alternative



Eine Planskizze zeigt die große Schanze des künftigen Nordischen Zentrums Saalfelden



Beim Spatenstich für das Nordische Zentrum in Saalfelden dabei (von links): Vizekanzler Werner Kogler, Bürgermeister Erich Rohrmoser, Landesrat Stefan Schnöll, Vize-Bürgermeister Thomas Haslinger, Marco Pointner (Saalfelden-Leogang Touristik). Foto: Neumayr (Hölzl)

zum Umbau wäre Schließung gewesen“, sagt Haslinger. Die Schanze K85 erhält Eisspur und Mattenauflage, dazu kommen neuer Anlaufsturm, Trainerturm und Umgestaltung des Parkplatzes. Auch die drei kleineren Schanzen werden in die Modernisierung eingebunden. Die für die Umbauten notwendige Zufahrtsstraße ist im Entstehen. Etappe zwei betrifft den Langlauf beim Ritzensee. Hier entstehen unter anderem eine Rollerstrecke (die erste im Bundesland), der Ausbau für technische Beschneiung und die Erweiterung des Biathlon-Schießstandes für Luftdruckwaffen. Das gesamte Gelände soll multifunktional genutzt werden können.

Bis 2024 soll alles fertig sein. Die Finanzierung des gut vier Millionen Euro teuren Projekts durch Bund, Land, Stadt

und Tourismusverband ist gesichert. Die Betriebskosten wird die Stadt Saalfelden tragen. Die Investitionen sollen durch Trainings- und Wettkampfprogramme in die Kassen zurückgespült werden. Von der zu erwartenden Wertschöpfung, so heißt es, werde die gesamte Region profitieren. Die Durchführung von Weltcupbewerben in der nordischen Kombination und im Skispringen der Frauen ist ein durchaus realistisches Ziel. Saalfelden war zwischen 1989 und 1997 schon Schauplatz des Kombinierer-Weltcups. Die derzeit weltbeste Skispringerin Marita Kramer vom SK Saalfelden würde sich freuen, eines Tages vor heimischem Publikum springen zu können.

Mit 29 Jahren zum ersten Mal auf dem Podest

Stefan Brennsteiner auf dem Höhepunkt seiner Karriere

Von Hans Adrowitzer

24 „Es war einmal.“ Mit diesen Worten beginnen die meisten Märchen. Ja, märchenhaft waren auch die Zeiten, als Salzburgs Landesskiverband an der Spitze der Nationenwertung im alpinen Skiweltcup gelegen wäre - besser als die gesamte Schweiz, USA, Deutschland oder Norwegen.

Davon ist man im Moment leider weit entfernt. Bei der WM 2021 in Cortina d'Ampezzo war nur ein Salzburger Trio am Start: Mirjam Puchner, Roland Leitinger und Stefan Brennsteiner.

Der 39-jährige Routinier Hannes Reichelt hatte sich nicht qualifiziert und für Bernadette Schild war die Saison schon zu Ende, noch ehe sie richtig begonnen hatte. Die 30-jährige Technik-Spezialistin zog sich vor den Rennen am Semmering beim Slalomtraining auf der Reiteralm einen Kreuzband- und Meniskusriss sowie eine Knochenprellung im linken Knie zu. Und nach einem Doppelsieg in den Europacup-Abfahrten in Santa Caterina stürzte die dreifache Junioren-Vizeweltmeisterin Lisa Grill im Februar 2021 so unglücklich, dass sie einen Beinbruch erlitt. Dauer-Pechvogel Christopher Neumayer musste Anfang März am linken Knie operiert werden.

Dürftig auch auf Grund von Blessuren und dem kleinsten Salzburger WM-Team seit langem das Ergebnis in Corti-



Stefan Brennsteiner ist endlich an der Spitze angekommen

na d'Ampezzo: Platz 10 von Roland Leitinger im Riesentorlauf war das beste Salzburger Ergebnis, im Parallel-RTL scheiterte der Pinzgauer in der Qualifikation. Stefan Brennsteiner durfte nach Rang sieben im ersten Riesentorlauf-Durchgang auf eine Top-Platzierung hoffen, leider schied er im zweiten Lauf aus. Mirjam Puchner zeigte nur im Abfahrts-Training (als Dritte) ihr Potenzial, im Rennen reichte es für die Pongauerin nur zu Rang 11.

Brennsteiners Höhenflug: Erfreuliches gab es spät im Weltcup. Mit 29 Jahren durfte sich Stefan Brennsteiner über den ersten Podiumsplatz seiner Karri-

ere freuen - als Dritter im drittletzten Riesentorlauf der Saison am 27. Februar in Bansko. Zwei Wochen später wurde er in Kranjska Gora gleich noch einmal Dritter und schließlich Vierter beim Finale in Lenzerheide - endlich in der Weltklasse angekommen und als Gesamt-Sechster mit Abstand bester ÖSV-Riesentorläufer. Eine große Genußtuung für Brennsteiner, der schon einen langen Leidensweg gehen musste - gepflastert mit vier Kreuzbandrissen. Der Sprung in die Elite war der Lohn für die harte Arbeit von „Brandy“, der seit vergangenen Sommer von Ex-Hirscher-Coach Mike Pircher und Marcells Vater Ferdinand (in Materialsachen) betreut wird.

„Ja, das ist jetzt eine extreme Freude, Erleichterung und Dankbarkeit“, meinte der aus Niedernsill stammende Rennläufer, der zwischendurch auch ans Aufhören gedacht hatte. „Aber ich habe immer gewusst, dass ich gut

Skifahren kann. Und dass es auch für ganz vorne reichen wird. Darauf habe ich vertraut.“

Blick nach Saalbach-Hinterglemm: Anfang März 2021 übersiedelte der Weltcupross der Herren auf den Zwölferkogel, denn der WM-Veranstalter von 2025 hatte die wegen der Corona-Pandemie in Norwegen abgesagten Speed-Rennen übernommen. Das Team um SLSV-Verbandspräsident Bartl Gensbichler und Streckenchef Fritz Steger hatte wieder eine perfekte Arbeit geleistet und Top-Pisten präpariert. „Mann des Wochenendes“ war Doppel-Weltmeister Vincent Kriechmayr als Abfahrtsieger und Dritter im Super-G. Einer der Großen des heimischen Skisports stand in Hinterglemm traurig im Zielraum: Hannes Reichelt! Er musste wegen Knieschmerzen auf den Start verzichten und verpasste damit auch die Chance, sich für das Weltcupfinale in Lenzerheide zu qualifizieren.



*Stefan Brennsteiner
fuhr zwei Mal auf
das Podest und ist im
Riesentorlauf Nummer 6
der Weltrangliste*

Verdiente Belohnung für Saalbach-Hinterglemm

Der Zuschlag für die alpine Ski-WM 2025 erfolgte mit überwältigender Mehrheit

26 Zuerst wollten die FIS-Mächtigen ihren Kongress 2020 in Marokko abhalten, dann entschieden sie sich für Thailand - und dann entschied die Coronakrise. Der Vorstand des Skiweltverbandes vertagte sich auf 2021, die Entscheidung über die Vergabe der Weltmeisterschaften für 2025 wurde per Videoschaltung auf den 3. Oktober 2020 festgelegt. Dieser Tag wurde für den österreichischen Kandidaten Saalbach-Hinterglemm zum Freudentag. Die Konkurrenz wurde - in der Sportsprache - deklassiert. Die Vorstandsmitglieder der FIS gaben den Glemmtalern zwölf Stimmen, Crans Montana und Garmisch-Partenkirchen erhielten jeweils nur eine Stimme. Damit war die zweite WM für Saalbach-Hinterglemm nach den Sonnen- und Medaillentagen von 1991 fixiert.

Saalbach-Hinterglemm war schon als Favorit gehandelt worden, doch, so wurde geglaubt, man weiß ja nie.

Doch die „hohen Herren“ belohnten die hervorragende Arbeit des Glemmtaler Skiclubs, der immer wieder mit großem Engagement als Ersatz-Veranstalter eingesprungen ist, den Einsatz von ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, der im Vorfeld entsprechendes Lobbying betrieben hatte, und das vorzügliche Konzept „mit allen Bewerben auf einem Berg und mit einem Ziel“.

Das Prozedere an diesem 3. Oktober war vorgegeben und ging zügig über die virtuelle Bühne. Die drei Kandidaten stellten sich mit einem Video vor, bei Crans Montana waren es 110, bei Garmisch-Partenkirchen 60 und bei Saalbach-Hinterglemm 110 Sekunden. Um 17.41 Uhr gab FIS-Präsident Gianfranco Kasper den überwältigenden Abstimmungssieg für den Salzburger Ort bekannt. Der Jubel der Saalbacher „WM-Mannschaft“ im Hinterglemm „Der Schwarzacher“ war riesig, auch der eigens angereiste Salzburger Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer freute sich und konnte sich ein paar Stunden später bei Schröcksnadel persönlich bedanken.

Joachim Glaser

In Saalbach-Hinterglemm wurde der Zuschlag gefeiert, rechts vorne Bartl Gensbichler, der „Motor“ der Bewerbung



Stimmen nach der Vergabe

FIS-Präsident Gian Franco Kasper: „Wie bei den Nordischen mit Trondheim gehen wir mit Saalbach ins Kernland des alpinen Skifahrens. Jedes Mal, wenn die FIS eine WM in Österreich veranstaltet hat, ist es ein besonderes Ereignis mit vielen Zuschauern gewesen.“ Acht Monate nach dem Zuschlag starb der Saalbach-Befürworter Kasper im 77. Lebensjahr

ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel: „Eine für ganz Österreich wichtige Entscheidung. Die WM war mein persönliches Ziel, jetzt kann ich aufhören, 2025 bin ich nur mehr als Zuschauer dabei. Für mich schließt sich auch der Kreis, denn 1991 war Saalbach meine erste WM als Präsident.“

OK- und SLSV-Präsident Bartl Gensbichler: „Ich habe über sieben Jahre gekämpft, wir sind jetzt überglücklich. Aus heutiger Sicht ist es für uns ein Lottosechser, dass wir die WM erst 2025 haben, denn Corona im bevorstehenden Winter wird es Cortina nicht leicht machen. Bei uns geht die Arbeit jetzt richtig los.“

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer: „Die Vergabe der WM 2025 ist ein wichtiges und motivierendes Zeichen für ganz Österreich in einer schwierigen Zeit, es ist eine Mutinjektion. Das ganze Land Salzburg steht voll hinter dieser Weltmeisterschaft.“

Sport-Landesrat Mag. Stefan Schnöll: „Der alpine Skisport hat für das Bundesland Salzburg eine zentrale Bedeutung, deshalb freut es mich sehr, dass so eine wichtige internationale Großveranstaltung erneut in Saalbach stattfindet. Es wird unter anderem ein innovatives und klimaneutrales Verkehrskonzept geben. Die sportliche Draufgabe wäre natürlich die eine oder andere Medaille für Salzburg!“

Saalbachs Bürgermeister Alois Hasenauer: „Der 3. Oktober ist ein historischer Tag für uns geworden. Wir haben eine Ski-WM erkämpft. Peter Schröcksnadel hat einen großen Teil beigetragen. Wir werden ein würdiger Partner des ÖSV sein. Wir wissen auch, was jetzt auf die Gemeinde zukommt.“

Die Geschichte der WM

Die ersten alpinen Weltmeisterschaften fanden 1931 in Mürren in der Schweiz statt. Sie erhielten aber wie die Nachfolger bis 1936 den WM-Status erst hinterher. Offiziell wurde der WM-Sanktus erst 1937 für Chamonix vergeben, dann folgten Engelberg und Zakopane. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Weltmeisterschaften erstmals 1950 in Aspen ausgetragen. Danach wurden die WM-Titel aber auch noch bis 1980 im Rahmen der Olympischen Spiele vergeben.

Österreich macht mit der Vergabe für 2025 das halbe Dutzend an WM-Veranstaltungen voll: Bisher hießen die Veranstalter Bad Gastein (1958), Schladming (1982, 2013), St. Anton (2001) und nun zum zweiten Mal nach 1991 Saalbach-Hinterglemm. Mit sechs Titelkämpfen ist Österreich in der FIS-Geschichte Nummer 1 vor Italien (5).

Für Bernadette Schild beginnt das „süße Leben“

Die Slalom-Spezialistin beendete nach dem zweiten Kreuzbandriss innerhalb von 14 Monaten ihre Karriere

28 Bernadette Schild hat sich entschlossen, einen neuen Weg einzuschlagen und stellt - 13 Jahre nach ihrem Weltcup-Debüt in Bormio - ihre Rennski in die Ecke. „Ich musste mir einfach die Frage stellen, ob ich mir zutraue, wieder ans Limit und auch darüber hinaus zu gehen. Und die ehrliche Antwort darauf ist einfach Nein. Deshalb ist meine Entscheidung, meine aktive Karriere zu beenden, bereits vor einigen Wochen gefallen“, erklärte Bernadette Schild am 14. März 2021.

„Ich habe den Skirensport immer mit sehr viel Freude betrieben, natürlich



Bernadette Schilds Welt ist jetzt die Schokolade

auch mit Ehrgeiz und Zielstrebigkeit. Diese Eigenschaften nehme ich nun mit in einen völlig neuen Lebensabschnitt und in ein gänzlich anderes Berufsfeld. Ich freue mich sehr darüber, einen fließenden Übergang in die Berufswelt geschafft zu haben und werde mich in Zukunft bei Berger Feinste Confiserie - mein erster Kopfsponsor - um alle Marketingangelegenheiten und Presseanfragen kümmern. Ich blicke dankbar auf diese Zeit zurück, freue mich nun aber sehr auf die neue Herausforderung und spannende Aufgaben“, erklärte Schild in Hinblick auf ihr neues „süßes“ Leben.

Zur Erinnerung: 2008 krönte sich Bernadette Schild zur Junioren-Weltmeisterin im Slalom, und im darauffolgenden Jahr sicherte sie sich in der gleichen Disziplin Silber. In der Saison 2010/2011 konnte sie die Slalomwertung im Europacup für sich entscheiden. 2013 fuhr Schild mit Platz zwei in Lenzerheide erstmals im Weltcup aufs Podest. Die Erfolgsbilanz ergänzen sechs weitere Podiumsplätze im Weltcup, 2018 war sie als Fünfte beste ÖSV-Läuferin in der Slalomwertung. An Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften nahm die Technikspezialistin insgesamt fünf Mal teil, die besten Plätze waren 7 (Olympia 2018) und 9 (WM 2019), im Jahr 2018 war sie österreichische Slalom-Meisterin.

Hans Adrowitzer

Reichelt: „Blicke stolz auf meine Karriere zurück“

Beim Weltcupfinale in Lenzerheide erklärte der Radstädter nach über 300 Rennen seinen Rücktritt

Einer der Großen des heimischen Skisports stand bei den Weltcuprennen Anfang März in Saalbach-Hinterglemm traurig im Zielraum: Hannes Reichelt! Er musste wegen Knieschmerzen auf den Start verzichten und verpasste damit auch die Chance, sich für das Weltcupfinale in Lenzerheide zu qualifizieren. Natürlich ist sogleich spekuliert worden, ob der Super-G-Weltmeister von 2015 in Vail seine tolle Karriere (mit 13 Weltcup-siegen) beenden wird, oder ob er den Skirensport auch als 40-Jähriger noch ausüben will. „Nach meinem Kreuzbandriss bin ich zurückgekommen, weil ich den Sport so liebe. So ist es immer noch, obwohl es Tage gibt, an denen mir das nicht leicht fällt“, sagte Familienvater Hannes Reichelt. Mit der Entscheidung wolle er sich noch Zeit lassen. Bis zum Sommer, meinte er!

Es kam alles anders: Bereits am 17. März 2021 hat Hannes Reichelt in Lenzerheide das Karriere-Ende bekanntgegeben.

Über die Gründe seines Rücktritts: „Ich habe das Gefühl gehabt, dass nach 20 Jahren im Skiweltcup der Zeitpunkt gekommen ist, mich zu verabschieden.

Bei den Rennen habe ich mir zunehmend schwer getan, mich zu überwinden und an das Limit zu gehen. Für mich war klar: Entweder fahr‘ ich voll oder gar nicht, ich wollte es in dieser Saison unbedingt noch einmal versuchen. Ich denke, ich habe nach dem Kreuzbandriss alles probiert und kann mir nichts vorwerfen.“

Über seine Karriere-Highlights: „Zum Glück hatte ich sehr viele und auch sehr schöne Erfolge. Es gibt ein paar Situationen, die immer wieder durch meine Gedanken schwirren und einfach der Wahnsinn waren. Zum Beispiel, dass ich bei meinem zweiten Weltcuprennen in

29



Teamsenior Hannes Reichelt verabschiedete sich mit einer Lederhosen-Fahrt

Gröden gleich am Stockerl gestanden bin. Oder, dass ich neun Monate nach meinem Kreuzbandriss im Jahr 2005 den Super-G von Beaver Creek gewinnen konnte, aber auch, dass ich mit meinem Kindheitsidol Stephan Eberharter ein Podium teilen konnte, bleibt mir in schöner Erinnerung. Der Gewinn der Kugel mit dem Herzschlagfinale gegen Didier Cuche war natürlich auch etwas Besonderes, wie der Sieg 2014 auf der Streif. Natürlich auch Super-G-Gold in Beaver Creek wird mir immer in sehr guter Erinnerung bleiben. Ich blicke sehr stolz auf meine Karriere zurück.“

Über die Zeit nach der Karriere: „Ich habe mir immer vorgenommen, nach meiner Karriere studieren zu gehen, das spielt immer noch eine Rolle in meinen Überlegungen. Natürlich möchte ich auch dem Skisport in irgendeiner Form erhalten bleiben, wie genau weiß ich jedoch noch nicht. Außerdem freue ich mich schon sehr auf die Zeit mit meiner Familie.“

adro

Reichelts reiche Karriere

2000	Zwei Mal Bronze bei Junioren-WM
20.12.2002	1. Weltcup-Podest/2. Platz Super-G Gröden
2005	Gesamtsieger Europacup und erster Kreuzbandriss
1.12.2005	1. Weltcup-Sieg/Super-G Beaver Creek
2008	Gesamtsieger Super-G im Weltcup
2011	Vizeweltmeister Super-G
2015	Weltmeister Super-G

Statistik Weltcup

Weltcup-Gesamt	<i>2008 Platz 10, 2012 Platz 5, 2013 Platz 8, 2015 Platz 6, 2017 Platz 10, 2018 Platz 10</i>
Weltcup	<i>1. Rennen Dezember 2001 Val d'Isere/SG nicht im Ziel; letztes Rennen Februar 2021 Garmisch/SG 17. Platz; insgesamt 304 Rennen mit 44 Podestplätzen (13 Siege, 13 zweite Plätze, 18 dritte Plätze)</i>

Österreichischer Meister

2002 RTL, 2003 Kombination, 2006 RTL, 2009 RTL und SG, 2012 SG, 2016 SG, 2017 Abfahrt, insgesamt 13 Medaillen

Ein Olympiasieger geht in Pension

Der nordische Kombinierer Bernhard Gruber hat nach 18 Jahren im Weltcup einen Schlusstrich gezogen

Wenn man als Journalist die Karriere eines großen Athleten begleiten durfte, tut es ein bisschen weh, wenn dieser seinen Rücktritt bekanntgibt. So geschehen mit Bernhard Gruber am 28. Februar. Nach zwei Herzoperationen hat er vernünftigerweise das leistungssportliche Schlusswort gesprochen. Und das, wie könnte es anders sein, am Tag, als seine langjährigen Kombinierer-Kollegen bei den Weltmeisterschaften 2021 in Oberstdorf tätig waren und eine Medaille holten. Nach Oberstdorf hatte er als 38-Jähriger ei-

gentlich noch als Aktiver gewollt, nun war er als Gast mit seiner Abschiedserklärung dorthin gefahren.

Das Finale seiner großen Karriere hätte sich „Berni“ sicher anders vorgestellt. Nach seinen drei Medaillen bei der Heim-WM 2019 in Seefeld (er war im letzten Augenblick ins Team gekommen) begann das Ungemach ein paar Monate später. Ein schwerer Infekt ließ ihn erst spät in den Weltcup einsteigen, Anfang 2020 kam das vorzeitige Aus bei der WM-Generalprobe

31



Weltmeister Bernhard Gruber (rechts) ging ebenso in Pension wie sein Mentor Wolfgang Becker, der langjährige Chef im ULSZ Rif

in Oberstdorf, im Februar war nach einem weiteren Infekt die Saison zu Ende. Mitte März dann der erste richtige Tiefschlag: Herzprobleme, ein Stent musste eingesetzt werden. Gruber: „Bei Belastung hatte ich zuletzt ein beklemmendes Gefühl.“ Mit der ihm eigenen Disziplin und unbändigem Willen kämpfte er monatelang, erhielt kurz vor Weihnachten grünes Licht der Ärzte zur Rückkehr in den Weltcup. Am 23. Jänner 2021 war der sechste Platz im Teamsprint geradezu eine Sensation. Freilich mit schlimmen Folgen: Wenig später Zusammenbruch, Operation in Lahti, zwei weitere Stents. Nach der Heimkehr wurde im Familienkreis die einzig richtige Entscheidung getroffen: „Ich will meine weitere Gesundheit nicht aufs Spiel setzen, ich höre auf.“ Ehefrau Margret und die Buben Benjamin und Florian wollen ja künftig einen gesunden Ehemann und Vater haben. Familie und Gitarrenspiel gehört die Zukunft, auch sein Wissen möchte er weitergeben.

Bernhard Gruber wurde 1997 bei einem von Toni Innauer initiierten Skifest für Quereinsteiger entdeckt - die Begeisterung für den Zweikampf aus Springen und Langlauf war geweckt. Schon drei Jahre später zeichnete sich mit einer Medaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften die große Laufbahn ab. Nach der Matura in Stams hatte der Sport professionellen Vorrang. Am Neujahrstag 2003 stieg er mit einem 32. Platz in Oberhof in den Weltcup ein (Sieger Felix Gottwald), die ersten Punkte gab es eine Woche später als 26. in Ramsau, das erste Einzel-Stockerl im Dezember 2007 als Dritter in Trondheim, den ersten Sieg Ende Februar 2008 in Zakopane. Wenig spä-

ter hatte er als Holmenkollen-Sieger Audienz in der Loge des norwegischen Königs Harald - einer der größten Augenblicke im sportlichen Leben von Gruber neben den vielen Medailleerungen bei Olympia und Weltmeisterschaften.

Zahlen und Fakten zur Karriere sind im folgenden Kasten aufgelistet. Nur so viel: Gruber hat 13 Medaillen, Gottwald als erfolgreichster Österreicher 18 Medaillen errungen; Gruber bei Olympia 4 Medaillen (7 Starts) und bei WM 9 Medaillen (22 Starts), Gottwald bei Olympia 7 Medaillen (13 Starts), bei WM 11 Medaillen (21 Starts).

Joachim Glaser

Grubers großartige Bilanz

Olympische Spiele (4 Teilnahmen, 7 Wettkämpfe)

2006	Ersatzmann	2014	Bronze Team
2010	Gold Team, Bronze Einzel	2018	Bronze Team
5 Plätze in den Top 10			

Weltmeisterschaften (7 Teilnahmen, 22 Wettkämpfe)

2011	Gold Team Normalschanze, Gold Team Großschanze
2013	Silber Einzel Großschanze, Silber Teamsprint
2015	Gold Einzel Großschanze
2017	Bronze Team
2019	Silber Einzel Normalschanze, Bronze Team, Bronze Teamsprint
22 Plätze in den Top 10	

Weltcup (18 Jahre)

7 Gesamt-Platzierungen in den Top 10

2008, 2012, 2013	4. Platz	2009	9. Platz
2015	5. Platz	2017	10. Platz
2016	7. Platz		

Weltcup B (Europacup): 3. Platz 2005

Insgesamt 272 Weltcup-Starts in Einzel und Team mit 37 Podestplätzen (9 Siege, 12 zweite Plätze, 16 dritte Plätze)

Universiade (Studenten-WM)

2005 Gold und Silber

Österreichische Meisterschaften

10 Medaillen (3 Gold, 4 Silber, 3 Bronze)

Fünf Jahre ohne Titel

34

2016 war der EC Red Bull Salzburg zum letzten Mal österreichischer Eishockeymeister. Weil im Sommer 2020 viele Abgänge langjähriger Stützen durch eine starke Verjüngung des Kaders nicht voll kompensiert werden konnten, war das Unterfangen schwierig. Der Stamm an heimischen Spielern ging eklatant zurück. Dazu kamen mehrwöchige, coronabedingte Pausen, die jeglichen Rhythmus verhinderten, zahlreiche Verletzungen - am Ende des Grunddurchgangs fehlten auf Rang fünf 14 Punkte zu Spitzenreiter Bozen.

Cheftrainer Matt McIlvane konnte dann zahlreiche Legionäre nach Salzburg lotsen (am Ende waren es zwölf), doch auch sie schafften keine entscheidende Wende. Mit Mühe wurde im Viertelfinale Dornbirn ausgeschaltet, im Semifinale war der KAC zu stark - die Serie endete schließlich 1:4. Die Hoffnungen auf Besserung sind nun auf 2021/2022 verschoben.

Einen guten Beginn hatten die Zeller Eisbären in der Kärntner Liga (Alps Hockey Cup) dann fiel der Balken, Sai-



Auch Dominique Heinrich (links) konnte das Ausscheiden von EC Red Bull nicht verhindern. Der gebürtige Wiener hat bisher 524 Bundesliga-Spiele für Salzburg bestritten. Er hat seinen Vertrag verlängert und geht in die 14. Red-Bull-Saison

son vorzeitig zu Ende. Geplant ist die Rückkehr in die Alps Hockey League. Die Damen der Salzburg Eagles wurden zum 15. Mal österreichischer Vizemeister, im Finale mussten sich Eva-Maria Verworner, Annika Fazokas und Co.

den Sabres Wien mit 1:3 und 5:7 geschlagen geben. In der internationalen Liga EWHL belegten die Salzburgerinnen Platz 6, Fazokas schaffte mit 17 Toren und 10 Assists den Sprung in das All-Star-Team.



Die 23-jährige Annika Fazokas gehört zu Österreichs besten Eishockey-Spielerinnen: Mit den Salzburg Eagles wurde die Studentin Vizemeisterin, in der European Womens Hockey League wurde sie ins All-Star-Team der Saison gewählt

Unbelohntes Gastspiel in der Champions League

Fußballmeister Red Bull scheiterte nach guten Leistungen auch in der Europa League

Von Joachim Glaser

36

Elfmal war Österreichs Fußball-Serienmeister Red Bull in der Qualifikation für die Gruppenphase der Champions League gescheitert, der zwölfte Anlauf im September 2020 glückte: Maccabi Tel Aviv wurde mit zwei Siegen (2:1 auswärts, 3:1 zuhause) ausgeschaltet. Damit war der Weg in die Königsklasse frei, die den Bullen bei der Auslosung schwere Brocken bescherte: Die der-

zeit weltbeste Klubmannschaft Bayern München, Spaniens Tabellenführer Atletico Madrid und Lokomotive Moskau.

Die Covid-19-Pandemie sorgte für viel Unsicherheit, durchwegs Geisterspiele und im Stadion Kleßheim nur beim Heimspiel gegen Moskau für 3.000 Fans, dazu kamen Infektionsfälle im eigenen Kader und bei den Gegnern - dennoch



Der Berchtesgadener Mergim Berisha (links, rechts David Alaba) wurde zu einer Stütze des österreichischen Serienmeisters Red Bull. Berisha hat seinen ersten Titel 2010 errungen - damals in der österreichischen Schülerliga. Er spielte in der Elf der Praxis NMS Salzburg u.a. mit Konrad Laimer und Xaver Schlager



Andreas Ulmer (links) in der Champions League gegen Atletico Madrid. Red-Bull-Kapitän Ulmer hält jetzt die österreichischen Rekorde: 12 Meistertitel (1 Austria Wien, 11 Red Bull) und 8 Cupsiege für die Salzburger. Hier ist der 35-jährige Linksverteidiger seit zwölf Jahren tätig und hat nach 359 Bundesligaspielen auch die EM-Endrunde absolviert

boten die Schützlinge von Trainer Jesse Marsch durchwegs gute Leistungen, ohne sich belohnen zu können. Das lag großteils an der löchrigen Abwehr (17 Gegentore in sechs Spielen, zweit-schlechtester Wert aller 32 Teams in der Gruppenphase) und ein bisschen auch daran, dass die Angreifer nicht alle herausgespielten Chancen nutzen konnten. Nur der gebürtige Berchtesgadener Mërgim Berisha (er hatte 2010 mit der NMS-Praxisschule Salzburg an der Seite von Konrad Laimer und Xaver Schlager die österreichische Schülerliga gewonnen) durfte mit fünf Champions League-Toren zufrieden bilanzieren. Geführt hatten die Bullen gegen Moskau, in Madrid und sogar gegen den

FC Bayern, Punkt gab es am Ende nur einen einzigen.

Dank dem 3:1-Sieg im letzten Gruppenspiel in Moskau gelang wenigstens der Transfer in die Europa League. Für Klubgründer Dietrich Mateschitz ist das auch Realität. In einem Interview mit den Salzburger Nachrichten sagte er: „Es ist nicht Aufgabe Salzburgs, in der Champions League weit zu kommen. Wir müssen uns qualifizieren, ja, aber wenn in der Gruppe Platz drei gelingt mit dem jüngsten Team der ganzen Champions League, ist das gut. Damit können wir in der Europa League spielen und dort versuchen, so weit wie möglich zu kommen.“

Das funktionierte aber nicht, die Endstation hieß schon in der ersten Hauptrunde im Februar Villarreal: zuhause 0:2, auswärts 1:2. Erneut zeigte sich die Abwehr zu durchlässig. Der erste Tiefschlag war unmittelbar vor dem Heimspiel zu verdauen: Da gab die UEFA das Urteil gegen die Mali-Nationalspieler Sekou Koita und Mo Camara bis Ende Mai bekannt. Die beiden hatten bei einem Länderspiel im Spätherbst ein Mittel gegen Höhenkrankheit verordnet bekommen, was als Dopingvergehen eingestuft wurde. Ein herber Verlust fürs Frühjahr. Und Trainer Jesse Marsch äußerte erstmals seine ganz persönliche Sicht der Dinge: „Es ist in jedem Transferfenster so, als ob wir einen neuen Aufbau hätten, stets verlieren wir ein paar Spieler, das ist nicht einfach.“ Stimmt, die Vereinsphilosophie lautet nun einmal „Ausbilden und

dann gewinnbringend verkaufen.“ Ein Lichtblick: Im europäischen Klubranking ist Red Bull Salzburg auf Platz 22 vorgerückt (LASK 67, Rapid 94).

Finanziell war es ein gutes Jahr

Rückblende auf das Frühjahr 2020. Nach dem Gewinn von Meisterschaft (7. Titel in Folge mit eingestelltem Torrekord von 110 Treffern) und Cup gab es im Sommer die seit Jahren geringste Fluktuation im Kader. Nur der Koreaner Hwang verließ Red Bull und wechselte nach Leipzig (der Ungar Dominik Szoboszlai blieb und folgte ihm erst im Winter), die Geschäftsführung bilanzierte die Saison 2019/2020 nach satten Verkäufen mit einem Ertrag von annähernd 180 Millionen Euro mit einem Gewinn von 40,3 Millionen, und das Gros der Auszeichnungen für die



Jesse Marsch führte Red Bull zum neuerlichen Double und wurde Trainer des Jahres - stolz präsentiert er den SN-Leonidas

sportlichen Erfolge wurde bei der traditionellen Bruno-Gala geerntet. Als Spieler der Saison und Aufsteiger wurde Erling Haaland gekürt, als Trainer Jesse Marsch, als Mannschaft Red Bull, dazu Patrick Farkas mit dem Comeback der Saison und Zlatko Junuzovic für das Traumtor.

Sportlich lief der Betrieb im Spätsommer an. Die U19-Elf der Salzburger musste sich in der europäischen Youth League nach Siegen über Derby County und Lyon im Semifinale mit einem 1:2 gegen Real Madrid verabschieden, die Kampfmannschaft testete gegen Ajax Amsterdam (1:4) und Liverpool (2:2) und startete hoffnungsvoll in die Saison, die Tag für Tag vom Corona-Thema begleitet war. Einmal gab es einen po-

sitiven Test, später sechs Fälle, die sich als falsch ausgewertet erwiesen, ständige Veränderungen in der Zuschauerbegrenzung von anfangs 3.000 bis 0 inklusive Rückgabe aller Dauerkarten.

Die Leistungskurve verlief unregelmäßiger als die Jahre zuvor. Die Unordnung in den Reihen der Abwehrspieler bescherte unerwartete Niederlagen und erstmals seit langer Zeit den kurzfristigen Verlust von Tabellenplatz eins. Dennoch gab es im März 2021 Platz 1 im Grunddurchgang und nach der Halbierung der Punkte einen Vorsprung von vier Zählern auf Rapid. Und nach den ersten drei Runden der Meistergruppe mit drei Siegen über die schärfsten Rivalen betrug der Vorsprung bereits neun Punkte.



Matthias Jaissle ist der 13. Trainer in der Ära Red Bull, er ist der fünfte Deutsche und mit 33 Jahren der bisher jüngste Coach

Keine Zuschauer, viele Tests

40

Die Corona-Pandemie wurde auch von vielen Wissenschaftern zum Anlass genommen, sich mit dem Sport zu befassen. Im Mittelpunkt stand dabei der zuschauerlose Fußball. Hier lieferte Serienmeister Red Bull interessante Zahlen. Gespielt wurde im Beobachtungszeitraum 36 Mal ohne Besucher. Darunter waren 19 Spiele im trostlos leeren Heimstadion in Kleßheim, was gleichbedeutend war mit einem Fehlen von 330.000 Fans. Die Spieler von Red Bull hatten im Jahr 2020 pro Kopf 104 Coronatests.

Red Bull diente auch den Sportpsychologen Michael Leitner und Fabio Richlan für eine umfangreiche Studie: Sie verglichen zehn Spiele der Meistersrunde der Saison vor Corona mit zehn Spielen der Pandemie-Meistersrunde. In den „Geisterspielen“ gab es 20 Prozent weniger Auseinandersetzungen der Spieler mit Gegnern und Schiedsrichtern, die Referees griffen in kritischen Situationen um 50 Prozent weniger oft ein. Die Quote der Heimsiege ging auf 41 Prozent zurück.

Die wichtigste Erkenntnis lässt sich in einen Satz kleiden: Der gegenwärtige Fußball ist nicht der Fußball, den die Welt seit Jahrzehnten kennt. Die Zuschauer haben erheblichen Einfluss auf das Verhalten der Spieler. Deshalb

prophezeit Harald Lange, Professor für Sportwissenschaften an der Universität Würzburg, es werde „langwierige Auswirkungen auf die Fankultur“ geben.

184 Punkte Vorsprung

Die Dominanz von Red Bull im österreichischen Fußball lässt sich besonders eindrucksvoll in der Bilanz der vergangenen zehn Jahre ablesen. Von 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2020 hat Red Bull 377 Spiele absolviert und dabei 231 Siege gefeiert. Stellt man eine Zehn-Jahres-Tabelle auf, liegt Red Bull mit 786 errungenen Punkten weit voran. Rapid folgt mit einem Rückstand von 184 Punkten an zweiter Stelle. In den Spielen dieser zehn Jahre konnten die Bullen 890 Tore erzielen.

Von Salzburg nach Leipzig

Seit dem Jahr 2014 ist Red Bull Salzburg „Lieferant“ für den Bruderklub in Leipzig, aktuell sind noch fünf Ex-Salzburger in Sachsens größter Stadt tätig. Alle anderen sind mittlerweile weitergezogen oder haben ihre Karri-

ere beendet. Den ersten Ortswechsel unternahm 2012 Roman Wallner, der nach sieben Monaten beim damals noch in der 4. Liga spielenden Leipziger Klub aber wieder nach Österreich zurückkehrte.

41

Die Übersiedler Salzburg - Leipzig

2012 R. Wallner, danach Innsbruck, Grödig;
Laufbahn beendet

2014 S. Hierländer, danach Sturm Graz

T. Dähne, danach Helsinki, Plock/Polen,
Holstein Kiel

G. Teigl, danach Augsburg, Braunschweig,
Austria Wien

Rodnei, danach 1860 München, BW Linz,
Anthering

2015 Y. Reyna, danach Grödig, Vancouver,
D.C. United San José

P. Gulacsi

S. Ilsanker, danach Eintracht Frankfurt

M. Sabitzer

M. Bruno, danach Anderlecht, Charleroi

N. Quaschner, danach Bochum, Bielefeld;
Laufbahn beendet

2016 B. Schmitz, danach Köln

Bernardo, danach Brighton, Salzburg

N. Keita, danach Liverpool

2017 K. Laimer

D. Upamecano, danach Bayern München

2019 H. Wolf, danach Mönchengladbach

A. Haidara

2020 H.-Ch. Hwang

2021 D. Szoboszlai

Auf dem ersten Platz „spielte“ ein Baum mit

Der Salzburger Fußballverband feierte seinen 100. Geburtstag ohne Fest

42 Es hätte ein dem Jubiläum würdiges Fest werden sollen: Der Salzburger Fußballverband (SFV) wollte seinen 100. Geburtstag im April 2021 im Hangar-7 feiern, ein Stelldichein vieler Großer des „runden Leders“ hatte Präsident Dr. Herbert Hübel geplant. Doch Corona war dagegen, dass Salzburgs größter Sportverband auf ein tolles Jahrhundert zurückblicken konnte, die Einladungsliste verschwand in der Schublade. Dennoch wurde jubiliert und ein mehr als 300-seitiges Jubiläumsbuch präsentiert.

Fußball in Salzburg wurde schon unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg und gleich danach gespielt (von SAK und SSK), doch auf einen Verband vermochte man sich nicht zu einigen. Erst 1921 war es soweit: Am 15. April trafen einander die Proponenten im Gasthof Sternbräu und wählten den im Weltkrieg zuvor mehrfach hoch dekorierten Rittmeister Paul Massiczek zum ersten Präsidenten. Pompös wurde die Geburt im Stadttheater gefeiert, zugleich die erste Meisterschaft ausgeschrieben.



Der erste Salzburger Landesmeister war vor 100 Jahren der 1. SSK 1919

Was fehlte, war ein entsprechender Platz. Das Exerzierfeld in der Hellbrunner Kaserne war rasch überlastet, sechs Vereine standen einander im wahrsten Sinn des Wortes gegenseitig auf den Beinen. Zum Glück gab es unter den Pionieren des Fußballs den umtriebigen Kaufmann Friedrich Morawetz. Er nutzte sein Netzwerk und traf mit Leopold Graf Berchtold, dem früheren Außenminister der Monarchie, die richtungsweisende Vereinbarung: Berchtold stellte auf seinem Grund in Nonntal ein Feld zur Verfügung, Fußball-Salzburg hatte seinen ersten Platz - mit einer Eiche in der Mitte, die regelmäßig „umspielt“ werden musste (und erst später gefällt wurde). Am Pfingstsonntag 1921 wurde mit dem Match SAK gegen Bruck/Mur (2:1) eröffnet. Zuvor waren die Spieler aller sechs Vereine unter den

Klängen der Musikkapelle Graf Auersperg vom Gasthof Nowak in der Rainerstraße nach Nonntal marschiert.

Die Skepsis in Sachen Fußball war damals groß. Niemand konnte den weltweiten Siegeszug erahnen, der diese englische Erfindung zum Volkssport Nummer 1 machen würde. Auch bei uns. Die Geschichte des Fußballs in Salzburg wurde eine großartige. Ob olympische Silbermedaillen 1936 für Kainberger und Co., Europameistertitel für Martin Öllerer (1957) und Bernd Langgruber (1967), die Erfolge von SAK und Austria (Europacup-Finale 1994) sowie von Serienmeister Red Bull (ab 2007), die Durchführung von zahlreichen Länderspielen (ab 1977) inklusive Europameisterschaft 2008, die Abstel-

lung von rund 70 Spielern in die Nationalmannschaft (ab 1965) - eine Bilanz, auf die der Verband stolz sein darf. Heute umfasst der SFV in 132 Vereinen rund 25.000 Spieler.

Joachim Glaser



Der Wahl-Salzburger Franz Beckenbauer (links) ist jetzt prominentestes Ehrenmitglied des Salzburger Fußballverbandes. Die Urkunde erhielt er am gleichen Tag wie der langjährige Verbandsarzt Dr. Alfred Aigner. Die beiden sind seit der ersten Auszeichnung die Ehrenmitglieder Nummer 43 und 44

Fußball-Saison wieder abgebrochen

44

Zum zweiten Mal nach 2020 musste auch die Saison 2020/2021 im Unterhaus des Salzburger Fußballs abgebrochen werden. Der Salzburger Fußballverband musste diese Entscheidung Ende April treffen, weil das Zeitfenster für die aus dem Herbst fehlenden Spielrunden nicht ausgereicht hätte, um die Saison (auch ohne Rückspiele) termingerecht beenden zu können.

Weil vor der Fortsetzung des Spielbetriebes eine mindestens vierwöchige Trainingsphase zu absolvieren gewesen wäre, war der Abschluss der Meisterschaft nicht mehr möglich. Umso mehr, als die neue Saison bereits im Juli beginnen soll. Der coronabedingte Abbruch hat zur Folge, dass es zum zweiten Mal weder Aufsteiger noch Absteiger im heimischen Unterhaus gibt.

Von Kuchl in den „Big Apple“

Gerhard Struber kehrte ins Red-Bull-Imperium zurück und will New York erobern

Von Hans Adrowitzer

Von Wolfsberg über Barnsley in die Major Soccer League: Ein bemerkenswerter Weg, den Fußballtrainer Gerhard Struber von der Kärntner Provinz über England bis in den „Big Apple“ beschritten hat.

„Ich bin im Schnee! Aber nicht in meiner Heimat Kuchl, sondern in New Jersey – in unserem Trainingszentrum in Wippany. Die neuen Spieler warten noch auf die gültigen Visa, das dürfte sich aber bis zur Abreise ins Trainingslager nach Orlando ausgehen.“ Mit diesen Worten hat sich Gerhard Struber Mitte Februar dieses Jahres gemeldet.

Was hat den 43-jährigen Ex-Austria-Salzburg-Stürmer zum Wechsel von Barnsley nach New York bewegt? „Die

Herausforderung, mit Toptalenten zu arbeiten und diese zu entwickeln. Nach New York zu gehen, ist eine Erfahrung, die mich weiterbringen wird. Gepaart mit den Klub-Möglichkeiten. Das gab den Ausschlag“, erklärte Struber während der Quarantäne, die über Kuchl verhängt worden war. Zumindest konnte der Trainer in der Heimatgemeinde die Zeit mit seiner Familie genießen.

Die Red Bull Arena in New York ist die neue Heimstätte von Gerhard Struber. Ein Jugendtraum war das wohl nicht, oder? „Das ist schon erträumt“, sagt der Kuchler, der als Profi viele Höhen und Tiefen erlebt und nachher in der Privatwirtschaft (bei einer Versicherung) gearbeitet hatte.



Gemeinsam Sporteln schweiß zusammen

Das neue Betriebssportprogramm 2020 bietet so viel, wie noch nie: **20 Sportevents** bringen die volle Landung an Sport und Bewegung in deinen Betrieb.

Jetzt herunterladen
& durchstarten:



Mehr Infos & alle Termine auf:
www.betriebssport-salzburg.at

New York hat Struber von Kurztrips gekannt. In der abgelaufenen Saison hat Struber nur ein Spiel als Coach erlebt - gegen Columbus kam am 21. November 2020 das Play-off-Aus (2:3). Sein Eindruck von der MSL: „Die Liga ist sehr physisch, ähnlich wie die 2. Liga in England. Dazu kommt von den vielen Spielern aus Südamerika der Spielwitz“, meint der um zwei Millionen Euro von Barnsley engagierte Trainer. Zur Erinnerung: Struber war 2014 zu Red Bull gekommen, als Trainer in Liefering tätig und dank der von seinem Berater Thomas Böhm ausgehandelten

Ausstiegsklausel war - nach zehn Monaten in Barnsley - die Rückkehr ins Red-Bull-Imperium möglich geworden.

Sein Ziel in New York definiert Gerhard Struber: „Junge Spieler in hohem Tempo entwickeln, mit attraktivem Fußball Resultate liefern. So wie das auch Jesse Marsch, mit dem ich mich oft austausche, gelungen ist. Wir wollen in diesem Jahr einen großen Schritt in Richtung „Style of Play“ liefern. Ich will meine Spielidee integrieren und damit auch erfolgreiche Spiele schaffen. Es ist ein riesiger Umbruch, der



Gerhard Struber

gerade passiert, ein Team zu formen mit Synchronität und Überzeugung. Das ist unser vorwiegend großes Ziel in dieser Saison.“

Auf ein geregeltes Familienleben musste der Erfolgstrainer anfangs verzichten - doch das kennt Struber bereits. „Ja, ich war schon als Wolfsberg- und Barnsley-Trainer selten daheim. Das ist aber nicht das Familienleben, das wir uns wünschen. Daher werden meine Frau, meine Tochter, die heuer die Matura macht, und mein elfjähri-

ger Sohn, der bei Red Bull in Salzburg kickt, nach Abschluss des Schuljahres zu mir nach New York ziehen. Darauf freuen wir uns sehr.“

Die Red-Bull-Schule

Nicht nur Gerhard Struber hat einen Teil seines Trainerberufes bei Red Bull in Salzburg absolviert. Mittlerweile gibt es ein halbes Dutzend Trainer allein in der deutschen Bundesliga, die ihre ersten Lorbeeren in Salzburg verdient haben:

Hansi Flick (Bayern München, im Trainerteam von Giovanni Trapattoni), Oliver Glasner (Wolfsburg, Frankfurt), Adi Hütter (Frankfurt, Mönchengladbach), Marco Rose (Mönchengladbach, Dortmund), Bo Svensson (Mainz, vorher Lieferung), Frank Kramer (Bielefeld, vorher Akademie-Chef in Lieferung), Roger Schmidt (Leverkusen, Peking, Eindhoven). Nicht zu vergessen jene Salzburger mit Red-Bull-Vergangenheit, etwa Heimo Pfeifenberger (derzeit Grödig), Gerald Baumgartner (zuletzt St. Pölten) und Robert Ibertsberger (zuletzt St. Pölten).

Ein WM-Traum wurde wahr, ein anderer zerplatzte

Die Schlagzeilen des Salzburger Radsportjahres schrieben Höll, Mühlberger und Meierhofer

Von Hans Adrowitzer

„Der WM fehlte nur die Krönung“, war der Titel eines SN-Kommentars nach der Mountainbike-WM im Oktober 2020. Die Veranstalter in Leogang-Saalfelden hatten die Titelkämpfe mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept vor dem Corona-Aus gerettet. 13 Entscheidungen gab es von Mittwoch bis Sonntag. Regen, Schnee und Kälte hatten die Downhill-Strecke über Nacht zur schwierigsten der Welt gemacht. Alles war angerichtet für den großen Heimsieg von Valentina „Vali“ Höll. Die 18-Jährige aus Hinterglemm hatte sich akribisch auf ihren ersten großen Auftritt bei den Erwachsenen vorbereitet. Und die Generalprobe in Innsbruck vor allen Assen gewonnen.

Ein schwerer Sturz im Training ließ den Traum vom Titel aber kurz vor seiner Erfüllung platzen. Folge: Zwei Bänderrisse und Knochenabsplitterung. So bitter der Ausfall der Lokalmatadorin auch für die Veranstalter war, ihr Sieg wäre nur die Krönung einer WM gewesen, mit der sich die Region international bestens präsentiert hat, was vor allem auch Marco Pointner, Geschäftsführer von Saalfelden-Leogang Touristik und WM-Veranstalter mit Kornel Grundner, dem Geschäftsführer der Leoganger Bergbahnen, erfreute – inklusive Werbung nach außen dank 37 TV- und Streaminganbietern aus 20 Ländern.

Pechvogel Valentina Höll, eine bemerkenswerte junge Sportlerin: Ihr erstes Bike-Rennen fuhr die Saalbacherin, als jüngste Teilnehmerin, ohne Stützräder, als Dreijährige! Gewonnen hat sie damals leider nicht, blieb sie doch bei den Fotografen am Rundkurs stehen und schenkte jedem ihr süßestes Lächeln. Und dieses Lächeln ist zurückgekommen: zunächst beim Tiefschneefahren, dann im Februar 2021 nach der Entfernung der Schrauben im Fuß und bei den ersten Fahrten auf dem Bike in Nizza und auf Madeira.

Wahlsalzbürger bei der Tour de France

Ein kompletter Jahreskalender in nur dreieinhalb Monaten! Vor der Herausforderung eines enorm dichten Programms standen ab 1. August 2020 die österreichischen Radprofis der World-Tour-Teams. Die Tour de France soll als Höhepunkt am 29. August beginnen, das Austria-Trio mit dem Wahlsalzbürger Gregor Mühlberger, Lukas Pöstlberger und Felix Großschartner war im bayerischen Rennstall Borahansgrohe gesetzt. Für Mühlberger, vergangenes Jahr Dritter einer Bergetape, kam dieses Mal aber das Aus. Der Bergspezialist gab das Rennen rund 40 km vor dem Ziel der elften Etappe bedingt durch einen Infekt auf.

Der 26-jährige gebürtige Oberösterreichler Gregor Mühlberger, der Liebe wegen zum Wahl-Salzburger geworden, kann schon auf schöne Erfolge verweisen. Im Juni 2017 gewann er „Rund um Köln“, zwei Wochen später wurde er österreichischer Elite-Meister im Straßenrennen. Bei der Straßen-WM 2018 in Innsbruck belegte er den achten Rang im Mannschaftszeitfahren.

Ein Rad-Weltmeister aus Kuchl

Ein Rad-Weltmeister aus Kuchl! Ja, so was gibt's! Am 16. Jänner 2021 nahm Dominik Meierhofer bei den „24H Virtual World Time Trail Championships“ teil - 24 Stunden auf dem Hometrainer. Mit seiner Top-Leistung von 788,07 Kilometern holte sich Meierhofer seinen ersten Weltmeistertitel.

Das Wochenende vom 16. Jänner 2021 verbrachte Meierhofer auf seinem Hometrainer im Kuchler Autohaus Wenger. Rund um die Welt maßen einander Radprofis bei der virtuellen Weltmeisterschaft in Borrego Springs, Kalifornien. Wer nach 24 Stunden die meisten Kilometer absolviert hatte, war der neue Weltmeister.

Umso schneller Meierhofer fuhr, desto schneller wurde das Video im Computerprogramm abgespielt. Das Programm schafft also eine realitätsnahe Umgebung. Mit einem normalen 24-Stunden-Rennen könne man das nicht vergleichen, sagt Meierhofer: „Es ist verdammt zäh. Man sitzt immer in der gleichen Position. Draußen kann man sich wenigstens beim Bergabfahren entspannen.“

Mit seinem Weltmeistertitel im Ultracycling qualifizierte sich der Kuchler Extrem-

Radsportler zum zweiten Mal für das Race Across America, das härteste Radrennen der Welt. Für den 26-jährigen Meierhofer ist Ultracycling seit 2016 die große Leidenschaft. Einige seiner Erfolge: 2. Platz Ultracycling Staatsmeisterschaften 2019; 1. Platz Race Around Austria mit 1500 km 2019; 1. Platz 24-Stunden-Radtrophy Hitzendorf 2020; 3. Platz Ultracycling Staatsmeisterschaften 2020.

Seit 2020 ist Dominik Meierhofer Testfahrer für das europäische Sicherheitsprojekt „COPE“ und sammelt Informationen für die Sicherheit von Radfahrern im Straßenverkehr.



Auf dem Hometrainer in 24 Stunden fast 790 km geradelt - Dominik Meierhofer wurde mit einem Titel belohnt. Ein halbes Jahr später gewann er das „Race across Germany“ über 1.125 km in 37 Stunden und 16 Minuten

Stolz auf Herzog und die Innerhofer-Brüder

In der Salzburger Leichtathletik überzeugten nur die Läufer auf den langen Strecken

Von Joachim Glaser

Für Schlagzeilen in der heimischen Leichtathletik-Szene sorgten auch 2020 nur die Langstreckenläufer. Das Trio Peter Herzog sowie Manuel und Hans-Peter Innerhofer stellte das auch unter Corona leidende Geschehen auf der Bahn weit in den Schatten.

Peter Herzog aus Saalfelden, der über Biathlon, Rad-Trial und Triathlon zum Marathon fand, bestätigte seine stetige Leistungssteigerung nach seinem Berlin-Rennen (2019) auch danach, als er im Juli im 5-km-Straßenlauf den österreichischen Rekord auf 13:54 Minuten schraubte und im August bei seiner Bahn-Premiere Staatsmeister im 5000-m-Lauf wurde und dabei den 48 Jahre alten Landesrekord von Hans Müller um zwölf Sekunden auf 13:54,25 Minuten drückte. Weil Olympia verschoben wurde, mutierte der London-Marathon im Oktober 2020 zum Höhepunkt, diesmal nicht mit 40.000 Teilnehmern, sondern mit 40 Startern als Exklusiv-Veranstaltung, mit dabei Herzog. Das vorherige Höhenttraining in St. Moritz trug Früchte - der 33-jährige Pinzgauer verbesserte auf dem durch Regen

glatten Rundkurs im St. James Park seine persönliche Bestmarke um 51 Sekunden auf 2:10:06 Stunden - neuer österreichischer Rekord. Auf Platz 12 war er drittbester Europäer. Wenn man Herzogs Zeit „zerlegt“, ergeben sich interessante Details: Er lief im Schnitt

49



Marathonläufer Peter Herzog

jeden Kilometer in 3:05 Minuten, jede 100-m-Strecke in 18,57 Sekunden. Zum Vergleich Weltrekordmann Kipchoge: Jeder Kilometer in 2:51 Minuten, jede 100-m-Distanz in 17 Sekunden. Ins Jahr 2021 startete er in Berlin mit 28:12 Minuten im 10-km-Straßenlauf - nur zwei Sekunden über dem österreichischen Rekord Günther Weidlingers vor 13 Jahren.

Mit dem Marathon liebäugeln auch die Bramberger Brüder Hans-Peter und Manuel Innerhofer. Die Basis für ihre läuferische Entwicklung hat bei ihnen, wie auch bei Herzog, der Salzburger Peter Bründl gelegt, der einst schon Michael Wildner zum noch heute gültigen österreichischen 800-m-Rekord geführt hatte. Wie Herzog haben auch die Innerhofer-Zwillinge die Zusammenarbeit mit Bründl - nach acht Jah-

ren - beendet. Im Sommer 2020 profitierten sie noch von Bründls Plänen, wobei Bergspezialist Manuel besonders erfolgreich war: Staatsmeister im Berglauf (zum vierten Mal), Staatsmeister im Halbmarathon, Vizemeister über 10.000 m, erstmals unter 30 Minuten über diese Distanz.

Ergänzung zur Berglauf-Meisterschaft in St. Johann im Pongau): Mit Alexander Brandner-Egger (2.) und Jakob Herrmann (6.) landeten zwei Skibergsteiger im Spitzenfeld.

Details zur Bahn-Leichtathletik sind in Teil 2 des Sportjahrbuches auf Seite Seite 126 verzeichnet.

Die Gebrüder Hans-Peter und Manuel Innerhofer sind neben Peter Herzog Salzburgs herausragende Langstreckenläufer



Die Nummer 26 in Europa

Wie hoch die Trauben im Marathonlauf hängen, zeigt ein Blick auf die Weltbestenliste des Jahres 2020. Die Dichte ist geradezu unheimlich. Vor Herzog rangieren unter anderem 94 Läufer aus Afrika, darunter nicht weniger als 54 Äthiopier und 29 Keniaten, und 34 Japaner. In Europa ist Herzog die

Nummer 21. Vor ihm liegen acht Läufer, die in Afrika geboren und danach unter anderem in Spanien, Deutschland und den Niederlanden eingebürgert wurden. Listet man die in einem europäischen Land geborenen Läufer auf, rangiert Herzog an zwölfter Stelle.

Die Besten des Jahres 2020

Welt: 1. Evans Chebet Kenia	2:03:00
Bester Europäer: 7. Abdi Belgien (Somalia)	2:04:49
Bester Österreicher: Welt: 167. Peter Herzog	2:10:06
Europa: 26. Herzog	2:10:06

Die Segler befinden sich im Aufwind

Laura Schöfegger/Anna Boustani österreichische Meister, der SC Mattsee gewann die Bundesliga

Der Salzburger Segelsport hat endlich wieder eine Generation mit olympischem Potenzial, auch wenn dies erst für Paris 2024 realistisch scheint. Die Erfolge in der durch Corona stark reduzierten Saison waren beachtlich. Die Strobl-er 49er-Spezialisten Keanu Prettnner und Jakob Flachberger begannen nach vielen Monaten ohne Wettkampf mit einem zwölften Platz in Aarhus, stießen bei der Kieler Woche erstmals in die Goldflotte vor und belegten den 23. Rang, wurden bei den österreichischen Titelkämpfen nach drei Wettfahrtsiegen Vizemeister

und rundeten das Geschehen mit Platz 39 bei der Heim-Europameisterschaft auf dem Attersee ab - da hätte es schon etwas mehr sein können, war sich das Duo einig. Und schon Ende des Jahres begann an der Algarve die Vorbereitung auf 2021. Das ebenfalls aus dem UYC Wolfgangsee kommende Damenteam Laura Schöfegger/Anna Boustani kam in Kiel nicht besonders gut zurecht, holte sich danach den Staatsmeistertitel und sah der Attersee-EM optimistisch entgegen. Weil Boustani aus persönlichen Gründen absagte, holte Schöfegger ihre

51



Die Crew des SC Mattsee unter Steuermann Stefan Scharnagl darf sich erstmals Bundesliga-Meister nennen

frühere Partnerin Elsa Lovrek an Bord. Am Ende stellte sie der elfte Platz sehr zufrieden.

52

Zu den Höhepunkten der österreichischen Segelsaison gehört die Bundesliga, die mit einheitlichen Booten, der Sunbeam 22.1. aus dem Hause Schöchl in Mattsee, durchgeführt wird. Zum sechsten Mal fand die Bundesliga statt, zum ersten Mal gab es das Finale auf dem Mattsee. Und Gastgeber Mattsee durfte sich zum Titel gratulieren lassen. Ein besseres Geschenk zum 70. Geburtstag des Klubs hätte es nicht geben können.

Die Crew des SC Mattsee unter Steuerermann Stefan Scharnagl (mit Anna Scharnagl, Christian Müller, Hannah Ziegler) konnte das Finale als Spitzenreiter nach drei Runden am Traunsee, Wörthersee und Attersee in Angriff nehmen. Der Verhältnisse wegen ging der Endkampf an einem Tag über die Seebühne, gefahren wurden sechs Rennen, von denen Scharnagl und Co. zwei für sich entschieden. Damit hatte das einheimische Quartett den Titel in der Tasche und ließ Titelverteidiger Hard und den Burgenländischen Yachtclub deutlich hinter sich. Der UYC Mattsee beendete die Liga auf Platz 10.



Die Strolcher 49er-Spezialisten Keanu Prettner und Jakob Flachberger

„Sydney emotional, Athen zum Genießen“

Olympia-Gold-Duo Steinacher/Hagara geht nach 1.000 gemeinsamen Wettfahrten erst 2021 von Bord

Von Hans Adrowitzer

Corona hat's möglich gemacht: Nach etwa 1.000 gemeinsamen Wettfahrten und zwei Mal Olympia-Gold wollten Hans-Peter Steinacher und Roman Hagara ihre tolle Karriere im Jahr 2020 ausklingen lassen. Doch nach dem durch die Pandemie bedingten Totalausfall der kompletten Saison sitzt das Erfolgsduo auch 2021 noch im Boot!

Wie schön, in Erinnerungen zu schwelgen: Als SN-Sportredakteur hatte ich das Glück, die beiden Olympia-Triumphe von Steinacher/Hagara in Sydney 2000 und Athen 2004 live zu erleben. Ein wunderbares, unvergessliches Erlebnis.

Österreichs Top-Sommersportler waren im weiteren Verlauf ihrer Karriere dann auch im America's Cup und in der Extreme Sailing Series erfolgreich. Als der Salzburger und der in Wien geborene Wahl-Burgenländer Ende März 2020 vor Oman ihre letzte Saison beginnen wollten, hatten sie die Rechnung ohne Corona gemacht. Dann herrschte, wie erwähnt, die totale Flaute! Als begeisterter Skifahrer hat der 52-jährige Hans-Peter Steinacher die Zwangspause genützt, um im Jänner und Februar die perfekten Pistenverhältnisse in seiner Pinzgauer Heimat Zell am See zu genießen. Und im Lockdown blickte er optimistisch in die Segelsaison 2021:

„Vielleicht klappt es im September mit der WM in Villasimius auf Sardinien.“

Die Zeit für etwas Neues

In einem SN-Interview haben Hans-Peter Steinacher und Roman Hagara (54) mit Freude und Stolz über ihre großartige Karriere erzählt und auch einen Blick in die Zukunft geworfen.

Wie schwer ist Euch die Entscheidung zum Rücktritt gefallen?

Steinacher: Die Entscheidung war gar nicht so schwierig, denn wir haben in unserer Karriere alle Möglichkeiten gehabt. Jetzt kommt wieder Zeit für etwas Neues. Wir werden das Boot für neue Aktionen einsetzen, zudem kümmert sich Roman um das Nationalteam, auch bei Olympia 2021 in Tokio.

Zwei Mal Olympia-Gold war ein Traum! Schwingt da Wehmut mit, wenn man von Bord geht?

Hagara: Natürlich wird es sich am Anfang ein bisschen komisch anfühlen. Aber wir behalten ja das Boot und werden damit noch einige coole Sachen anstellen. Künftig geht es halt nicht mehr um die Taktik innerhalb einer Regatta, sondern mehr um Streckenrekorde und dergleichen.

Wie darf man sich das vorstellen?

Steinacher: Die Bücher sind voll von Rekorden im Segelsport, die zu brechen sind. Vieles wird sich künftig auf dem offenen Meer abspielen, da muss man genau planen, um das Potenzial des Boots voll auszuschöpfen und um im richtigen Moment am richtigen Ort zu sein.

54

Gibt es noch ein Engagement im America's Cup?

Hagara: Voraussichtlich werden wir da gar keine Rolle mehr spielen, da 2021 nicht mehr auf Katamaranen gesegelt wird. Danach wird von den Siegern wieder ein neues Reglement gemacht, dann sehen wir weiter. Aber als Aktive werden wir da sicher nicht zurückkehren, der Zug ist abgefahren.

Noch einmal zurück zu den beiden Olympiasiegen. Wodurch haben sich die eigentlich unterschieden?

Hagara: Sydney 2000 war perfekt geplant und inszeniert, und der Plan ist vollständig aufgegangen. Beim zweiten Gold war die Herangehensweise eigentlich gleich, aber viele andere Nationen haben 2004 bereits vieles kopiert, was wir begonnen haben, etwa die Zusammenarbeit mit einem eigenen Segelmacher. Dadurch war das zweite Gold ungleich schwieriger, aber vielleicht auch besonders.

Steinacher: Ich würde es so sagen: Sydney war wahnsinnig emotional, Athen war dann schon mehr zum Genießen.

Und welches Erlebnis wird euch nicht mehr aus dem Kopf gehen?

Steinacher: Wie wir es in einer Regatta nicht mehr geschafft haben, der „Alinghi“ aus dem Weg zu gehen, und das Boot in der Mitte durchgeschnitten haben. Und dann war da auch noch einmal ein Überschlag nach vorn, das sind schon Dinge, die einem in Erinnerung bleiben.



Ein Segler-Duo hat Geschichte geschrieben: Roman Hagara und Hans-Peter Steinacher

Auf der Matte in ihrem Element

Judo ist die große Leidenschaft der Lungauer Geschwister Sebastian, Elena und Jakob Dengg



Die Judo-Geschwister Dengg aus Mariapfarr: Sebastian, Elena und Jakob

Musterschüler und sportlich erfolgreich – eine nicht alltägliche Konstellation. Ein Geschwister-Trio aus dem Lungau ist ein Paradebeispiel dafür, wie man Schule und Leistungssport perfekt vereinen kann: Sebastian, Elena und Jakob Dengg aus Mariapfarr leben ihre sportliche Leidenschaft auf der Matte aus. Als Judoka.

Mindestens drei Mal pro Woche von Mariapfarr zum Training nach Bischofs-hofen. Diese „Weltreise“ hat Mama

Dengg, eine Lehrerin, ihren Kindern zuliebe jahrelang auf sich genommen. Seit ihr Ältester einen Führerschein besitzt, hat er den Fahrdienst übernommen. Der 19-jährige Sebastian, der seit Kindheitstagen den Judosport betreibt, hat die Matura am BG Tamsweg mit Auszeichnung (lauter Einser!) absolviert und studiert nun in Wien Technische Physik. „Er ist hochintelligent und braucht diese geistige Herausforderung“, sagt Marianne Niederdorfer, die Sportchefin bei Sanjindo Bischofs-hofen.

Starkes EM-Debüt: Im November 2020 hat Sebastian Dengg (nach seinem Erfolg bei den Staatsmeisterschaften) bei der U21-EM in Porec sein EM-Debüt in der Gewichtsklasse bis 81 kg gefeiert. „Mir ist es ganz gut gegangen. Ich konnte den ersten Kampf gewinnen, im zweiten musste ich mich leider dem späteren Bronzemedailengewinner geschlagen geben“, erzählte er. Im Februar 2021 durfte Sebastian Dengg erstmals Weltcupluft schnuppern – beim Weltelite-Turnier in Prag.

Die Coronapandemie hat sich im Judo noch viel schlimmer ausgewirkt als in anderen Sportarten, weil es eine Kontaktsportart ist. Höhepunkt des Jahres 2021 wäre für Sebastian Dengg die U21-EM im Herbst, sofern sie stattfinden kann. Die 17-jährige Elena hofft auf die U18-EM, für die sie laut Trainerin Marianne Niederdorfer bereits eine

„Vorqualifikation“ geschafft hat. Elena gehört dem Anschlusskader für die Allgemeine Klasse im Österreichischen Judoverband an. Der 14-jährige Jakob, wie seine Schwester ein exzellenter Schüler im BG Tamsweg, kämpft noch im Salzburger Landeskader.

56

Die Sommerspiele 2021 in Tokio kämen noch zu früh für Sebastian Dengg. Denkt er dennoch an Olympia? „Olympische Spiele sind natürlich der Höhepunkt in der Karriere eines jeden Sportlers. Ich glaube, dass jeder lügt, der sagt, dass er sich nicht freuen würde, dort

teilnehmen zu können. Allerdings stecken auf dem Weg dahin viel Arbeit, Schweiß, Tränen und Zeit dahinter und natürlich auch viel Glück. Wenn sich mir die Chance auftut, werde ich diese ohne zu zögern ergreifen“, sagt Sebastian. Als Einzelsport sieht er Judo gar nicht so sehr, denn: „Man glaubt es nicht, aber Judo hat einen extremen Teamcharakter. Wir halten alle zueinander, und Freunde findet man auf der ganzen Welt.“ Und natürlich in Rif und Bischofshofen beim Training.

Hans Adrowitzer

Der erste Salzburger bei der „Monte“

Der Lungauer Hermann Neubauer erfüllte sich mit dem Start bei der Rallye Monte Carlo einen Lebensraum

Zwei Salzburger sind bei der Rallye Monte Carlo, der „Mutter“ aller Rallyes, bisher dabei gewesen: Sepp Haider und Jörg Pattermann. Beide allerdings im Vorfeld als sogenannte Eis-Spione. Der erste Salzburger, der an der Rallye selbst dabei teilnahm, ist der zweifache österreichische Meister Hermann Neubauer. Der 32-jährige Lungauer erfüllte sich Ende Jänner 2021 seinen Lebensraum - den Start bei der „Monte“.

Neubauer, der 2020 den einzigen heimischen Meisterschaftslauf, die Jänner-Rallye, gewonnen hat und beim ersten E-Rallyecross-Rennen der Motorsportgeschichte in Höljes in Schweden Drit-

ter geworden war, erfüllte sich den Traum mit seinem Beifahrer Bernhard Ettl in einem 300 PS starken Ford Fiesta in der Klasse WRC3 und gab trotz stark eingeschränkter Vorbereitungs-möglichkeiten und der Besichtigung von nur zwei Sonderprüfungen (von insgesamt 15) die anspruchsvolle Devise aus: „Eine Zielankunft ist das Ziel.“

Und es gelang. Am Ende belegten Neubauer/Ettl unter 79 Teams den 19. Platz mit einem Rückstand von 21 Minuten und 30 Sekunden auf den französischen Toyota-Weltmeister Sebastien Ogier. Das bedeutete zugleich Rang 4 in der Kategorie der „kleineren“ Autos



Angetrieben von Ideen.

Der neue rein elektrische Audi RS e-tron GT.
Future is an attitude

Mehr erfahren auf [audi.at](https://www.audi.at)

Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 20,6 – 22,5 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0.
 Angaben zu Stromverbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten
 Ausstattung des Fahrzeugs. Stand 05/2021. Symbolfoto.

hinter drei französischen Citroen-Werksfahrern.

„Wir sind stolz und glücklich, so ins Ziel gekommen zu sein“, jubelte der Lungauer Pilot. Und es sprudelte nur so aus ihm heraus: „Ein kaputter Kühler, eine defekte Windschutzscheibe, eine verbogene Spurstange nach Kontakt mit einem Kanaldeckel, ein Reifenschaden, wir sind mit Slicks am blanken Eis unterwegs

Der Lungauer Hermann Neubauer ist als zweiter Salzburger nach dem Pinzgauer Sepp Haider in der Rallye-WM am Start gewesen



gewesen, genauso wie mit Spikes auf trockenem Asphalt, es war der absolute Wahnsinn, dennoch faszinierend.“ Im zweiten WM-Lauf, der Kroatien-Rallye, schied er nach einem Überschlag aus.

Neubauer hat jedenfalls den anderen Salzburger Piloten die Schau gestohlen. In der prestigeträchtigen DTM-Serie belegte Audi-Fahrer Ferdinand Habsburg den 10. Platz (bestes Resultat war Rang 3 in Zolder), BMW-Kollege Philipp Eng

blieb als 13. deutlich unter seinen Erwartungen. Sein Resümee: „In diesem Jahr hat nicht viel geklappt.“ Geklappt hat es indes wieder im Porsche Supercup für das Lechner Racing Team aus Thalgau: Die Schützlinge von Geschäftsführer Robert Lechner eroberten zum fünften Mal hintereinander die Teamwertung, in der Einzelwertung wurde der Luxemburger Dylan Pereira Zweiter.

Joachim Glaser

58

Der Traum platzte schon auf Etappe 2

Extrem-Motocrosser Matthias Walkner belegte bei der Rallye Dakar den neunten Platz

Ungeachtet der Tatsache, dass Saudi-Arabien mit der Durchführung der Rallye Dakar sein auf Grund von Menschen- und Frauenrechten eher katastrophales Image auf dem Rücken des Sportes in ein positives Licht zu rücken versucht und wegen dieses „Ablenkungsmanö-

vers“ weltweit harsche Kritik einstecken muss, traf sich im Jänner 2021 die internationale Elite der Extrem-Piloten auf vier und zwei Rädern erneut auf der arabischen Halbinsel.

7.600 Kilometer waren zu absolvieren. Für Matthias Walkner aus Kuchl war das Rennen schon am zweiten Tag nach wenigen Kilometern gelaufen: Er hatte an seiner KTM einen Kupplungs- und Getriebeschaden, das Motorrad wollte und konnte nicht mehr. Walkner musste selber Hand anlegen, die Reparatur im Wüstensand dauerte mehr als zwei Stunden. Damit war ein Spitzenplatz außer Reichweite. Der extrem enttäuschte Walkner hatte auch in der Folge Probleme, etwa mit der Navigation, verlor am



Matthias Walkner



READY TO RACE

Motohall
DIE WELT VON KTM

KEINER WIRD GEKRÖNT, BEVOR ER NICHT GEKÄMPFT HAT.

Was macht Matthias Walkner aus?
Entdecke die Geschichten unserer Rennfahrer
in der Highspeed Welt von KTM.
Buch Dir gleich Dein Ticket online
auf www.ktm-motohall.com

KTM

Photo: MARC IN KON

www.ktska.com

letzten Tag durch einen Sturz weiter an Boden und musste sich schließlich mit zweieinhalb Stunden Rückstand mit dem neunten Endrang zufriedengeben. Der Sieger von 2018 und Zweite von 2017 und 2019 hofft jetzt auf die nächste Auflage und mehr Glück. Coronabedingt hatte es im Jahr 2020 nur einen Start für Walkner gegeben: Platz 6 bei der Andalusien-Rallye im Oktober.

Mit Rumpfprogrammen mussten sich auch Salzburgs übrige Zweirad-Piloten herumschlagen. Der 19-jährige KTM-Fahrer Michael Stauffer konnte mit drei Siegen in sechs Rennen erneut den österreichischen Meistertitel in der MX2-Klas-

se der Motocrosser erobern, hatte aber Zeit, die Matura zu absolvieren und sich an der Universität einzuschreiben. Der Gaisbauer Michael Walkner unterstrich in der World Enduro Super Serie unter anderem mit einem siebenten Platz in Rumänien seine Zugehörigkeit zur internationalen Elite der Hard-Enduro-Spezialisten. Bleibt noch der nun schon 50-jährige Franky Zorn aus Saalfelden, der seit vielen Jahren zu den Besten im Eisspeedway zählt. Vor dem Winter hatte er auch mit einer umgebauten Yamaha auf der Rundstrecke unter anderem mit einem Sieg auf dem Salzburgring aufgezeigt. Den Winter begann er auf Eis mit Platz 7 bei der Europameisterschaft in Polen.

Erinnerungen an einen Motorrad-Pionier

KTM-Mitbegründer Ernst Kronreif hätte im Dezember 2020 seinen 100. Geburtstag gefeiert

Von Joachim Glaser

60

Der im benachbarten Innviertel, nämlich in Mattighofen, beheimatete Motorrad-Hersteller KTM hatte 2020 ein sportlich erstklassiges Jahr: In der Weltmeisterschaft der 125er-Klasse wurde der Titel errungen, in der schweren Moto-GP-Serie wurden die ersten drei Siege eingefahren. In den vergangenen Jahrzehnten gab es mehr als 30 WM-Titel in den Motocross-Serien, darunter durch Heinz Kinigadner und den Salzburger Matthias Walkner. Und bei der Rallye Dakar war man stets

vorne dabei. Nicht zu vergessen die Anfangsjahre, als vor allem die Salzburger Fahrer um Paul Schwarz und Egon Dornauer Sieg um Sieg erzielten.

Am Beginn der Erfolgsgeschichte von KTM stand ein gebürtiger Halleiner: Ernst Kronreif. Im Dezember 2020 jährte sich sein Geburtstag zum 100. Mal. Leider verstarb der Motorsport-Visionär mit nicht einmal 40 Jahren. Der Mechanikermeister war in jungen Jahren schon ein begeisterter Bastler,



KTM-Mitbegründer und Rennchef Ernst Kronreif (Mitte) zwischen den Beiwagen-Piloten Artmaier und Kussin

erstes Produkt war ein Monoposto-Rennwagen namens Salmson 1098, mit dem er ab 1951 Rennen fuhr. Über den damals bekannten Seitenwagen-Piloten Ernst Kussin lernte Kronreif den Motorrad-Enthusiasten Hans Trunkenpolz kennen. Schnell waren sie sich einig: Wir bauen Motorräder. Geld hatten die beiden jungen Männer keines, Kronreifs Tante Maria „Lola“ Hartmann, die Wirtin im Hohlwegwirt, sprang ein und ermöglichte mit satten Summen den Start des Unternehmens in Mattighofen. 1953 schraubten 20 Mitarbeiter täglich drei Motorräder zusammen - heute sorgen weit über 2.000 Mitarbeiter für den weltweiten Siegeszug.

Kronreif, mit dem Buchstaben K als bald im Namen KTM verankert, sorgte sich vom Start weg um Entwicklung, Vertrieb und Renngeschäft - damals angesichts der europaweiten Konkurrenz von A (AJS) bis Z (Zündapp) kein Kinderspiel. 1954 erfolgte der Durch-

bruch, nicht zuletzt dank der legendären Fernfahrt des Trios Brenner, Schwarz, Trunkenpolz von Paris nach Wien. Man wollte schneller sein als der Arlberg-Express und bewältigte die 1.278 Kilometer in 18 Stunden und 16 Minuten.

Der Beginn war gemacht, Kronreif wollte den Bekanntheitsgrad der kleinen Maschinen über die Rennen in Halblein, die er als Rennleiter organisierte, hinaus steigern. Er verpasste den Motorrädern die knallige Farbe Orange, die auch heute noch Signalwirkung ausstrahlt, ließ die Maschinen öffentlichkeitswirksam in gläsernen Bussen zu den Händlern liefern. Revolutionäre Ideen zu einer Zeit, da man das Wort Marketing noch nicht kannte.

Einmal im Jahr wird an Kronreif senior erinnert: Sohn Ernst II lädt die „letzten Mohikaner“ der heimischen Motorradszene zum Treffen in den familieneigenen Hohlwegwirt ein.

Auch im Tischtennis in der Champions League

Der UTTC Salzburg feierte den größten Erfolg seiner 75-jährigen Vereinsgeschichte

Von Hans Adrowitzer

Das Jahr 2020 war natürlich auch im Salzburger Tischtennisport geprägt von der Coronapandemie, die den Spielbetrieb gehörig durcheinander-

gebracht hat. Betroffen davon waren auch die Bundesligaklubs UTTC Sparkasse Salzburg und TTC Raiffeisen Kuchl.

Beginnen wir mit den Stadt-Salzburgern: „Unsere Ziele für 2020, mit dem Abstieg in den jeweiligen Bundesligen nichts zu tun zu haben, haben wir deutlich überschritten. Wir sind in beiden Ligen nicht abgestiegen und konnten damit den Grundstein legen für die in der Saison 2020/2021 so erfreulichen Ergebnisse“, meint Mag. Dr. Günther Höllbacher, Obmann des UTTC Sparkasse Salzburg.

Der vierte Platz im oberen Play off der 1. Bundesliga war Ende 2020 schon eine Überraschung. Aber es kam noch besser. Das Quartett Koyo Kanamitsu (Japan), Francisco Sanchi (Argentinien), Carlo Rossi (Italien) und Michael Trink schaffte im April den Einzug ins Semifinale und schaltete sensationell den Favoriten Wels aus: 4:1 zuhause, 3:3 auswärts. In Hochform dabei Kanamitsu, der im Spitzenspiel gegen Andreas Levenko (bis 2015 beim UTTC Salzburg mit zahlreichen Medaillen) glänzte. Die Nonntaler erreichten damit das Finale der Bundesliga und sicherten sich das Startrecht in

der kommenden Champions League, in der die Welsler schon sechs Mal spielten. Ebenso erstaunlich das Resultat in der 2. Bundesliga, wo Zoltan Zoltan mit den Youngsters Florian Ebner, Raphael Stütz und Florian Bichler für Furore sorgten.

TTC Raiffeisen Kuchl schaltete 2020 im Intercup Gleiwitz aus Polen aus und scheiterte im Semifinale am deutschen Klub Buschhausen nach einer 2:0-Führung noch mit 2:4. Wegen Corona konnte das Untere Play off nicht mehr gespielt werden, und dann wurde es auch nicht besser. „Der Start im Herbst war vor allem geprägt durch die Pandemie und die damit ausgelösten Spielverschiebungen, die bis ins Jahr 2021 reichten. Das war alles andere als einfach. Verschärft wurde die Situation auch durch die Quarantäne, in der sich Kuchl im Oktober befand. So mussten unsere Heimspiele beim jeweiligen Gegner und in Salzburg stattfinden“, erklärte Obmann Hannes Wimmer. Dennoch lief es gut, Ende März wurden die Saisonsiege 9 und 10 gefeiert.



Drei Legionäre und ein Salzburger wurden Vize-Staatsmeister: Koyo Kanamitsu, Francisco Sanchi, Michael Trink und Carlo Rossi (von links)

Hoffnungen ruhen auf Lukas Neumayer

Der 18-jährige Radstädter geht den „brutal harten Weg“ vom Junioren- zum Herrentennis



Der Radstädter Lukas Neumayer steht am Anfang des schweren Weges an die Spitze. Von den ersten 1.000 der Weltrangliste ist er noch etwas entfernt. Links Trainer Gerald Kamitz, der Neumayer ebenso unter seinen Fittichen hat wie Günther Bresnik

Wer ist Österreichs größte Nachwuchshoffnung im Tennis? Die Antwort der Experten ist immer dieselbe: „Lukas Neumayer!“ Warum? „Weil er ehrgeizig,

diszipliniert und fleißig ist. Und natürlich das Talent hat, um ein Top-Spieler zu werden. „Wie sieht er sich selber? „Mich zeichnet das druckvolle Spiel von der Grundlinie aus. Ich habe wuchtige Grundschläge, versuche aber auch, variantenreich zu spielen, spiele gerne mit vielen Stopps. Aber am Zentralsten in meinem Spiel sind ganz sicher die Schläge von der Grundlinie.“

Lukas Neumayer, 18-jähriger Radstädter, hat von Mitte 2020 bis März 2021 ein Wechselbad der Gefühle erlebt. Mit dem Erreichen des Viertelfinales im Juniorenbewerb der French Open hat Neumayer aufgezeigt, dabei wäre sogar noch mehr möglich gewesen. „Es ärgert mich, dass ich gegen den Schweizer Dominic Stricker beim 3:6, 3:6 nicht gut gespielt habe. Generell habe ich aber gezeigt, dass ich jeden schlagen kann“, sagte Neumayer danach. Wann denkt er an eine Rückkehr nach Roland Garros? „Wenn ich in drei oder vier Jahren dabei bin, dann darf ich schon zufrieden sein. Weil der Weg dorthin brutal hart ist“, erklärte der Radstädter in einem Interview in den Salzburger Nachrichten.

Ein Erfolgserlebnis feierte der 18-jährige Salzburger dann mit Platz drei bei den österreichischen Meisterschaften 2020. Und er wurde auch noch zum ÖTV-Nachwuchsspieler 2020 gekürt. Geendet hat das Jahr dann mit einem sportlichen Dämpfer: Neumayer war mit sehr hohen Erwartungen zur

Orange Bowl nach Florida gereist und schied bereits in der zweiten Runde aus. War der selber auferlegte Druck bei seinem letzten Juniorenturnier zu groß? „Der Druck war ganz bestimmt ein Thema. Es war aber auch ein ganz schlechter Tag.“

64

Einstieg ins Herrentennis: Neumayer, nunmehr Sportsoldat beim Bundesheer, trainiert seit vielen Jahren mit Gerald Kamitz und auch unter den Fittichen von Ex-Thiem-Coach Günter Bresnik in der Südstadt. Eine Corona-Infektion ist zum Glück symptomlos verlaufen beim Jungprofi. Seine ersten ATP-Punkte hat Lukas Neumayer Anfang 2021 in Antalya und Monastir erkämpft, das ist noch eine Position knapp über 1.900 in der Weltrangliste ATP.

Anfang März 2021 dann die Hiobsbotschaft: Verletzung am Außenmeniskus, operativer Eingriff und mehrwöchige Pause. Seinen ambitionierten Zielen tut dieses Missgeschick allerdings keinen Abbruch. Auf seiner Homepage hat Lukas Neumayer seine Ziele definiert: „Zum Ende dieser Saison ist es mein Ziel, in Richtung Platz 600 der Weltrangliste vorzudringen. In zwei Jahren dann möchte ich nah dran an Platz 200 sein, damit ich Challenger-Turniere spielen und vielleicht das eine oder andere ATP-Turnier bestreiten kann. Das wäre auf jeden Fall ein großes Ziel.“ Zuzutrauen ist es dem Top-Talent allemal. In der Heimat kann man Neumayer möglicherweise bei einem Challenger-Turnier sehen, das Anif-Chef Gerald Mandl im Juli plant. Bis dahin soll die Anlage modernisiert werden.

Hans Adrowitzer

Im Rollstuhl zur Tennismeisterin

Christina Pesendorfer vom BSV Salzburg plant für die Paralympics 2024 in Paris

Der Salzburger Behindertensport hat in den mehrfachen Goldmedaillengewinnern Thomas Geierspichler und Günther Matzinger seit vielen Jahren herausragende Protagonisten, die das Bild des Sportes von Menschen mit Behinderung erst so richtig in die öffentliche Wahrnehmung gebracht haben. Ein weibliches Gesicht hat gefehlt. Jetzt gibt es eines: Es gehört der 31-jährigen Christina Pesendorfer aus Bad Ischl, Mitglied ist sie im Salzburger Behindertensportverein.

Ein tragischer Unfall riss den Teenager im Jahr 2007 aus allen Träumen, von einer Sekunde auf die andere stoppten die durchtrennten Nervenbahnen im Rückenmark das aufstrebende junge Leben. Operationen im Unfallkrankenhaus Salzburg, viele Wochen in der Reha-Klinik Bad Häring, mühsame Gewöhnung an den Alltag im Rollstuhl – das waren die nächsten Stationen. Immerhin blieb Zeit, die HAK-Matura zu machen, der sich das Hineinschnuppern ins Publizistikstudium in Wien an-

schloss, ehe es an die Universität Salzburg ging, um das Lehramt anzupeilen.

Hier wurden die ersten Kontakte zum Sport geknüpft. Der war zwar in der Jugend mit Pferd, Snowboard und Volleyball präsent gewesen, aber nicht lebensbestimmend. Und Tennis? War kein Thema, nach einer einzigen Probierstunde mit dem Vater war das abgehakt. Bis zur Salzburger Zeit. Die Erkundungstour für eine sportliche Betätigung führte durch Walter Pfaller zum Rollstuhl-Basketball, dann aber umgehend zum Tennis. Und das gefiel ihr plötzlich, „die netten Menschen, die Atmosphäre“, wie sie sagt. Interesse am Wettkampf war keines da, dennoch fuhr sie mit den Kollegen zu einem Turnier in Zagreb. „Ich konnte damals ja nicht einmal richtig zählen“, erinnert sie sich. Dennoch war der Ehrgeiz geweckt.

Der ist heute, nach mehr als sieben Jahren, größer denn je. Dem Sport musste das Studium weichen („Das ist unterbrochen“), das Training hat Vorrang. Dreimal wöchentlich in der Tennis Academy in Bad Ischl bei Alex Bucewicz, einem in Australien geborenen ehemaligen Profi, zweimal in der Woche bei Salzburgs mehrfachem Meister Werner Tinkhauser in Rif. Daneben geht es ins Fitnessstudio, „Stabilitäts- und Gleichgewichtsübungen sind wichtig“.

Sportlich machte sich das bezahlt. Vergangenes Jahr wurde sie österreichische Meisterin, besiegte die Grazerin Margret Fink, die 19 Jahre lang gegen keine Österreicherin verloren hatte. In der Weltrangliste rückte Christina bis auf Platz 63 vor, ehe es wegen der coronabedingt fehlenden Turnierreisen zurück in Richtung Rang 100 ging. Apropos Reisen: Das ist ihr wohl liebstes



Von Platz 3 auf Rang 1 in Österreich: Christina Pesendorfer

Hobby, und auch das ist derzeit kaum möglich. Von einer dieser Reisen hat sie auch die noch heute gültige Erkenntnis mitgebracht, wenn es um behinderte Personen geht: „Der Amerikaner sieht den Menschen, bei uns sieht man den Rollstuhl.“ Das sportliche Ziel der

Grenzgängerin zwischen Salzkammergut und Salzburg ist klar: Paralympics 2024 in Paris. Wer ihren Weg verfolgen will, ist bei Instagram gut aufgehoben – dort hat sie schon über 12.000 Follower.

Joachim Glaser

66

Die Triathleten sind voll auf Kurs

Lukas Hollaus weiter die Nummer 1: Gold und Silber bei den Staatsmeisterschaften

Für die Triathleten gab es viele Monate nur Training und keine Wettkämpfe. Erst Mitte Juli gab es den ersten Bewerb, und in Gmunden mussten sich die Akteure coronabedingt gleich mit dem neuen Format anfreunden: Kein Massenstart im Schwimmen, Einzelstart alle zehn Sekunden. Lukas Hollaus aus Niedernsill wurde

in dem Sprintbewerb zwar vom Vorarlberger Leon Pauger überrascht, war danach aber voll auf Kurs. Bei der Sprint-Staatsmeisterschaft eroberte er Silber (17 Sekunden hinter dem Sieger) und beim Titelkampf auf der olympischen Distanz ließ er nichts anbrennen – am Ende revanchierte er sich an Pauger und hängte diesen um mehr als eine Minute ab.

International wurde die Weltmeisterschaft anstelle der üblichen Serie mit einem Wettkampf abgehandelt, zum Sprint traf sich die Weltklasse in Hamburg. Hier zeigte sich



Lukas Hollaus und die Gebrüder Lukas und Philipp Pertl sind der Stolz des heimischen Triathlonsportes

die Dichte: Hollaus zeigte ein starkes Rennen und lag nur 66 Sekunden hinter Weltmeister Vincent Luis (Frankreich) - damit gab es für den 33-jährigen Pinzgauer aber nur Rang 25. Dennoch war er zufrieden, sprach von einem „unglaublich harten“ Rennen. Die gute Form sah man auch tags darauf, als Hollaus mit dem österreichischen Team in der Mannschafts-Weltmeisterschaft Platz 9 belegte (1:52 Minuten Rückstand auf Platz eins). Nicht zufrieden war Hollaus nur mit dem Saisonabschluss in Karlsbad, wo er Platz 24 mit dem doppelten Rückstand von der WM erreichte („Das war nicht der gewünschte Abschluss des Jahres“).

Im Schatten von Hollaus gedeihen die Gebrüder Pertl zunehmend gut. Lukas eroberte bei den beiden Staatsmeisterschaften jeweils Platz 4, verlor bei

der WM auf Rang 51 knapp zwei Minuten auf den Sieger und erreichte beim Weltcup-Finale den 16. Platz. Bruder Philipp erreichte bei den österreichischen Meisterschaften die Ränge 7 und 10 und war bei den Unter-23-Jährigen Dritter und Vierter. Beim Weltcup-Finale gab es Platz 40. Insgesamt war es für den Salzburger Triathlonverband ein gutes Jahr, denn bei den diversen österreichischen Meisterschaften (Jugend bis Senioren) wurden knapp über 50 Medaillen errungen.

Das Gros der heimischen Veranstaltungen fiel aus, in Obertrum wurde online gekämpft, wobei über 600 Teilnehmer ihren Spaß am „Trumer Triathlon zu Hause“ hatten.

Joachim Glaser

Der Reiter-Nachwuchs drängt nach vorne

Ausgezeichnete Leistungen im schwierigsten Jahr und ein kräftiges Lebenszeichen zu Beginn 2021

Der Präsident des Salzburger Pferdesportverbandes, Dr. Ernst Griebnitz, sprach von einem der schwierigsten Jahre, in dem ein Hilfspaket helfen sollte, die Auswirkungen der Pandemie etwas abzumildern. Geholfen wurde mit einer Unterstützung für in Not geratene Schulpferde, Verzicht auf die Verbandsanteile bei Sonderprüfungen bis Ende 2020 und zusätzliche finanzielle Zuwendungen bei Turnieren. Dieses rund 35.000 Euro wertvolle Paket

stand jedoch, wie der Präsident in seiner Jahresbilanz sagte, in keinem Verhältnis zu den Einschränkungen, zum Verzicht und zur gezeigten Disziplin aller Akteure, Organisatoren, Funktionäre und sämtlicher Berufsgruppen im Umfeld des Pferdesports.

Der Kalender war naturgemäß ausgedünnt. Lamprechtshausen war dennoch mehrfacher Zielort für die Reiter und Reiterinnen. Ebenso erfolgreich

über die Bühne wie der Casino Grand Prix wurde der Youth Nations Cup gebracht. Und hier zeigte vor allem der Salzburger Nachwuchs auf: Lisa-Marie Arvai war Dritte im Grand Prix und Zweite mit der österreichischen Equipe, Sally Carina Zwiener blieb im Juniorenbewerb als Einzige fehlerfrei, sie gehört dem jungen österreichischen B-Kader an. Auch Felix Katzlberger, Michele Ruth und Savannah Birk standen mit dem Team der jungen Reiter auf dem Podest. Arvai, Zwiener, Birk und Antonia Weixelbraun gehören dem von Roland Fischer betreuten österreichischen Talenteteam an.

Dressur-Lady Diana Porsche (Nr. 1 der österreichischen Rangliste U25) freute sich vor allem am Saisonende über die Talentprobe des gerade erst erworbenen sechsjährigen „Jaguar“. Die Pandemie verhinderte Porschés siebenten Start bei einer Nachwuchs-EM, ihren sehr verdienten Wallach „Di Sandro“

hat sie mit 18 Jahren in Pension geschickt.

Corona kostete auch Sepp Göllner viele Nerven, um „seinen“ Klassiker Amadeus Horse Indoors retten zu können. Die 15. Auflage für Mitte Dezember wurde unter anderem mit einem 50-seitigen Präventionskonzept vorbereitet, dann aber fand der Organisator, dass es „unmoralisch gewesen wäre, im Lockdown zu veranstalten.“ Also wurde Plan B aus der Schublade geholt: Verschiebung auf Ende Jänner 2021, Aufsplittung auf zwei Wochenenden, nur 350 statt 800 Pferde, keine Messe, kein Rahmenprogramm, keine Zuschauer! Geritten wurde in den insgesamt 25 Bewerben in der Salzburger Arena auf höchstem Niveau, die Deutschen gaben den Ton an und stellten sogar erstmals in der Geschichte des Casino Grand Prix auch den Finalsieger. Die Nummer eins der Prominenz, die deutsche Dressur-Rekordfrau Isa-

Lisa-Marie Arvai ist die jüngste Reiterin im österreichischen Juniorenkader



bell Werth (sechs Olympiasiege, neun WM-Titel, 20 Mal Europameisterin), streute Göllner und seinem OK-Team zum Schluss berechtigt Rosen: „Wir sind sehr dankbar, dass sie es möglich gemacht haben und wir endlich wieder reiten durften.“ Und der gelobte

Chef: „Ich denke, wir brauchten gerade jetzt solche Impulse, wir wollten ein Zeichen setzen.“ Das ist wahrlich gelungen. Das Schicksal wollte es, dass Göllner zwei Monate später plötzlich starb (Siehe unter „Der Salzburger Sport trauert, Seite 95).

Traben: Und wieder Gerhard Mayr

Die österreichischen Trabrennfahrer müssten eigentlich schon verzweifeln: Sie kommen im heimischen Championnat an Gerhard Mayr nicht vorbei. Der Maishofener stand Ende 2020 erneut als Meister bei den Profis fest. Er war fast 150 Mal unter den ersten drei und lag mit 57 Siegen um fünf Erfolge vor Christoph Fischer, auf Platz 4 folgte mit Mario Zanderigo der nächste Fahrer aus dem Pinzgau.

Für Gerhard Mayr ist es das 26. Profi-Championat insgesamt, es fand auf den verschiedenen Bahnen unter coronabedingten schwierigen Verhältnissen statt, „rund drei Monate fehlten uns die Rennen“, sagt er. Die Anzahl seiner Siege auf österreichischen Bahnen steigerte er auf 3.202, er gewann

zudem das Trainer-Championat. Auslandsrennen gab es der Umstände wegen nicht, unter anderem musste Mayr auf die Starts in Paris und Cannes verzichten.

Gerhards Bruder Christian belegte im Championat der Amateurfahrer nach 17 Plätzen unter den ersten drei den ausgezeichneten zweiten Platz. Gerhard war bereits 15 Mal Meister bei den Amateuren. Nach Insolvenz der Veranstaltung-Gesellschaft im Juli ist die Zukunft des Turniers offen.

An den Hebeln des österreichischen Sports

Drei Dutzend Salzburger Sportfunktionäre sind in den Verbänden an führender Stelle tätig

Von Joachim Glaser

70

Viele Funktionäre der Salzburger Sportverbände sind auch in den Spitzengremien des österreichischen Sports tätig. Der folgende Beitrag ist ihnen gewidmet, um sie einmal vor den Vorhang zu holen. Vier von mehr als 50 österreichischen Fachverbänden werden von Salzburgern geführt: DI Thomas Steinmüller ist Präsident des Austria Sportschützen Fachverbandes (ASF), Dr. Peter Enzinger Präsident des Österreichischen Golfverbandes, Georg Russbacher Präsident des Österreichischen Karateverbandes und DI Gernot

Leitner Präsident des Österreichischen Volleyballverbandes. Enzinger und Leitner haben wir im Salzburger Sportjahrbuch 2018/2019 vorgestellt.

Für Georg Rußbacher ist es ein Comeback auf dem Sessel des österreichischen Karate-Präsidenten. Er war von Mai 2015 bis November 2016 schon einmal Präsident, wurde aber nach der WM in Linz Opfer eines internen Machtkampfes (mit ihm auch Bundestrainer Manfred Eppenschwandtner). Weil es einige Jahre später wieder nicht rund lief, bekam Routinier Russbacher bei einer außerordentlichen Generalversammlung Ende November 2020 große Zustimmung (74 Prozent der Stimmen) und will den Verband in eine starke Zukunft führen.

DI Thomas Steinmüller ist seit 2014 ASF-Präsident (drei Sparten, unter anderem Wurfscheibenschießen) und wurde im Jänner 2021 für eine weitere Periode gewählt. Der Niederösterreicher kam über seinen Großvater zum Wurfscheibenschießen, war dann



Karate-Präsident Georg Rußbacher



ASF-Präsident Thomas Steinmüller

Generalsekretär beim damaligen Verband für Jagd- und Wurf-Taubenschießen und übersiedelte 2009 aus beruflichen Gründen nach Salzburg, wo er in St. Johann bei den Österreichischen Bundesforsten tätig ist. Im Salzburger Verband ist er Vizepräsident.

Faustball bis Tischtennis

Neun heimische Funktionäre bekleiden in österreichischen Fachverbänden die Stelle eines Vizepräsidenten/einer Vizepräsidentin:

Franziska Streitwieser (Faustball)

Ursula Hinterseer (Fechten)

Hans Peter Zopf (Judo)

Dr. Ernst Griebnitz (Reitsport)

Anton Marchl (Ringern, Leistungssport)

Josef Schnöll (Ringern, Finanzen)

Roswitha Stadlober (Ski)

Klaus Springhetti (Skibob)

Mag. Peter Eckel (Tischtennis, verantwortlich für Sport).

Weitere führende Positionen besetzen:

Josef Erbschwendtner (Austria Sportschützen Fachverband/Mitglied Kontrollausschuss)

Thomas Mössler (Bund Österreichischer Eis- und Stocksportler/Weitenfachwart)

Reinhard Schuster (Österreichischer Bahnengolfverband/Sportwart Senioren)

Michael Gebetshammer (Österreichischer Bahnengolfverband/Mitglied Rechtsausschuss)

Dr. Carmen Kiefer (Österreichischer Eislaufverband/Kassier-Stellvertreterin)

Gerhard Ritzer (Österreichischer Verband für Kraftdreikampf/Wettkampferferent und Kampfrichter-Obmann)

Helmut Schmuck (Österreichischer Leichtathletik-Verband/Berglauf-Referent)

Rupert Brüggler (Österreichischer Rodelverband/Vorsitzender Disziplinarkommission)

Gerald Kallan (Österreichischer Rodelverband, Mitglied Kontrollkommission)

Rudolf Berti (Österreichischer Schachbund/Mitglied Präsidium)

Helmut Flatz (Österreichischer Schachbund/Mitglied Schiedsgericht)

Peter Ettlbrunner (Österreichischer Schützenbund/Bundesschützenrat)

Ekkehard Leobacher (Österreichischer Schützenbund/Mitglied Disziplinarkommission)

Manfred Otte (Österreichischer Schwimmverband/Fachwart Schwimmen)

Dr. Kurt Kozak (Österreichischer Schwimmverband/Mitglied Verbandsgericht)

Mag. Christian Galler (Österreichischer Skiverband/Referent Snowboard)

72 DI Richard Kaiser (Österreichischer Skiverband/Referent Sprungschanzenbau)

Hermann Mayrhuber (Österreichischer Skiverband/Referent Behindertensport)

Manfred Schmöller (Österreichischer Tennisverband/Referent Breitensport)

Zwei starke Sportdirektoren

In zwei großen österreichischen Verbänden haben Salzburger als ange-

stellte Sportdirektoren das Sagen. Im Österreichischen Skiverband (ÖSV) ist es Mag. Anton Giger (58 Jahre), im Österreichischen Pferdesportverband (OEPS) Christian Steiner (55 Jahre).

Anton „Toni“ Giger war als junger Rennläufer des SC Salzburg erfolgreich, stärker aber als Leichtathlet mit Landesmeistertiteln und guten persönlichen Bestmarken (Hochsprung 2,01 m, Weitsprung 6,80 m). Nach dem Studium für Mathematik und Leibesübungen landete er beim ÖSV, wo er als Konditionstrainer wurde, die Abteilung für Entwicklung zu einem wichtigen „Instrument“ des Verbandes aufbaute und schließlich 2019 zum Sportdirektor für alle Sparten aufstieg. In seiner Zeit als Herren-Boss gab es sechs Siege im Gesamtweltcup, 26 kleine Kugeln sowie elf Goldmedaillen bei Olympia und WM.

Christian Steiner ist seit November 2020 Chef aller 37 Referate im OEPS, vom Damensattelreiten bis zu den Olympischen Disziplinen, und auch für Marketing zuständig. Der gelernte Betriebswirt und langjährige Manager wuchs mit Pferden auf und war als Mitglied von URC Schachl Salzburger Juniorenmeister, Dressur-Landesmeister und EM-Teilnehmer in der Vielseitigkeit. Und diese Sparte war über



ÖSV-Sportdirektor
Mag. Anton Giger

viele Jahre sein Steckenpferd, obschon er gerade hier auch seinen größten Schicksalsschlag hinnehmen musste: 2010 erlitt sein Sohn Sebastian bei einem Sturz in einem Wettkampf bei Rom tödliche Verletzungen. Christian Steiner ist international anerkannter Richter und Technischer Delegierter in der Vielseitigkeit. Sein erstes großes sportliches Ziel nannte er in der Pferde Revue: „Bei Olympia 2024 in Paris wollen wir in allen drei Disziplinen mit einer Mannschaft vertreten sein.“

*Pferdesport-Direktor
Christian Steiner*



Kompetenzzentrum Nummer 1 in Sachen Sport

Das ULSZ Rif feierte seinen 35. Geburtstag und ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte

Von Wolfgang Becker*

74

Waren die Zielvorgaben betreffend die Führung eines gemeinsam von der Universität Salzburg/Wissenschaftsministerium und dem Land Salzburg betriebenen Sportzentrums bei der Eröffnung im Jahr 1986 sehr lose definiert, erlebt man nun ein genau strukturiertes und nach den tatsächlichen Bedürfnissen entwickeltes Betriebskonzept für ein weit über die Grenzen Österreichs etabliertes Sportzentrum. Anfänglich ging es darum, die Grundbedürfnisse der im ULSZ involvierten Partner zu befriedigen - die Universität hatte erstmals eigene Anlagen für die Sportpraxisausbildung, das Land Salzburg und die Stadt Hallein Trainingszeiten für ihre Leistungssportvereine auf unterschiedlichem Niveau. Mehr, so schien es, wollte man damals gar nicht. Baulich war alles auf eine Ausbildungs- und Trainingsstätte ausgerichtet.

Aber es kam alles anders: Die Geschäftsführung erkannte damals bereits das Potenzial, das sich durch die für österreichische Verhältnisse einmalige Führung eines Sportzentrums durch Bund und Land ergeben konnte. So wurden damals schon die Zielsetzungen vom Management so formuliert, dass immer alle Partner gleichermaßen involviert waren und von den gesetzten Maßnahmen profitierten. So kam es dann sehr schnell zur Installierung einer Heeressportaußenstelle für Spitzen-

sportler. Fast gleichzeitig wurde vom Bund das Nachwuchskompetenzzentrum Salzburg/SSM installiert, dessen Geschäftsführung jüngst die Büros im neuen Tribünengebäude bezogen hat. In weiterer Folge wurde das Leistungssportbetreuungszentrum installiert, das nach achtjähriger Tätigkeit als Olympiastützpunkt Rif weitergeführt wurde. Aber auch der nicht organisierte Breitensport wurde bedacht, indem 2004 „Rif Aktiv“ für Vereinsunabhängige, dafür aber umso mehr Bewegungshungrige gegründet wurde. In all diesen Institutionen gab es Synergien für alle Partner (Bund/Uni, Land Salzburg/LSO, Stadtgemeinde Hallein). Das Olympiazentrum wurde von Mitarbeitern der Universität betreut. Absolventen und Studenten leiteten die Kurse für Rif Aktiv, die Studierenden hatten Probanden aus dem Umfeld des Spitzensports etc. Die in Rif geschaffene Kette der Betreuungsmöglichkeiten für Hochleistungssportlerinnen und -sportler ist inzwischen einmalig (Beispiele Ludwig Paischer, Alisa Buchinger).

Zufällig ergab sich die Möglichkeit, 2003 das benachbarte Schloss Rif zu erwerben. Damit konnte das damalige „Institut für Sportwissenschaften der Universität Salzburg“ zur Gänze nach Rif übersiedeln. Es entstand ein Campus, der für die Bedürfnisse einer



In Rif sind besonders viele nordische Skisportler zu Hause. Die Medaillengewinner von 2021 wurden entsprechend empfangen. Das waren Stefan Kraft, Daniel Huber, Michael Hayböck, Jan Hörl und Mario Seidl. Dazu gesellte sich Snowboarder Andreas Prommegger. Gratulanten waren Sportlandesrat Stefan Schnöll, Rif-Chef Wolfgang Becker und LSO-Geschäftsführer Walter Pfaller

Universität in Österreich seinesgleichen sucht. Ausbildung, Lehre, Forschung, Wohnen und ein riesiges sportliches Freizeitangebot - so etwas gab es bisher in Österreich noch nie. Was diese Konstellation aber so einzigartig macht, ist die Tatsache, dass die Partner Bund/Universität Salzburg auch inhaltlich bestens miteinander kooperieren. Der Leistungssport inklusive Behindertensport profitiert seither vom Know-How der Universität. Es findet auf allen Ebenen ein Wissenstransfer statt und vice versa profitieren Studenten in ihren empirischen Ausbildungen von den Errungenschaften der Leistungssportler.

In diesem Licht sind auch die großartigen nationalen Erfolge unserer Leis-

tungssportlerinnen und -sportler über all die Jahre zu sehen. Natürlich müssen der Athlet und die Athletin selber die Leistung vollbringen. Aber das große Ganze setzt sich immer aus einem Puzzle von Teilleistungen zusammen. Und eben dazu kann Rif viele Puzzleteile beitragen. So ist auch der Medaillenspiegel in Rif dem Zusammenspiel aller Institutionen geschuldet: 35 Medaillen bei Olympischen Spielen (10 Mal in Gold), 104 WM-Medaillen (39 Mal in Gold), 46 EM-Medaillen (18 Mal in Gold), sowie 15 paralympische Medaillen (4 Mal in Gold). Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Letztendlich geht es aber auch um die Signalwirkung eines solchen Kompetenzzentrums nach außen. Wir wollten immer auch ein Zentrum sein, in dem sich Menschen

„bewegen“. So hat der Breitensport seine Anerkennung erhalten. Zweimal wurde das ULSZ Rif beim IAKS Award (Internationaler Arbeitskreis für Sport und Freizeitanlagen) ausgezeichnet - einmal für den Kletterturm, das andere Mal für die vorbildlichen Behindertensporteinrichtungen. Der bewegte Schulweg für die Kinder der Volksschule Rif/Rehhof wurde 2016 beim Energy Globe Award Landessieger des Bundeslandes Salzburgs. Österreichweit erreichte das Projekt den dritten Platz bei diesem weltweit anerkannten Umweltpreis. Und das für Einrichtungen, die in erster Linie für den Breitensport errichtet wurden. Mit den im Jahr 2020 abgeschlossenen, zukunftsweisenden Neubauten (neues Tribünengebäude, zweites Sportlerheim, zentrale Heizanlage für das ULSZ und die Volks-

schule Rif) wurde der Grundstein für die Modernisierungs- und weiteren Sanierungsarbeiten der nächsten Jahre gelegt. Allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Projekte und Maßnahmen in Zeiten wie diesen umgesetzt werden konnten, sei herzlichst gedankt. Um die Zukunft des Sports in Rif mit all seinen Facetten braucht man sich keine Sorgen zu machen.

**Mag. Wolfgang Becker ist Direktor des ULSZ Rif*



Landes- Medienzentrum

Information - Kommunikation - Marketing

Regional-Aktuell

- Öffentlichkeitsarbeit Land Salzburg
- Gestaltung Videos und Multimediabeiträge
- Social Media und die Land Salzburg App
- Gestaltung von Infoschwerpunkten
- Marketing, Grafik und Corporate Design
- Praktika und Volontariate

Chefredakteur Franz Wieser
Eberhard-Fugger-Straße 5 | 2. Stock
Postfach 527 | 5020 Salzburg
Fax: +43 662 8042-2156
redaktion@salzburg.gv.at
www.salzburg.gv.at/presse

www.facebook.com/LandSalzburg
www.instagram.com/land_salzburg
www.twitter.com/LandSalzburg
www.youtube.com/LandSalzburg



**LAND
SALZBURG**

Optimistisch in die nächsten Jahre

Das Nachwuchsleistungssport-Modell SSM stellte coronabedingt auf Online-Training um

Von Marissa Jöbstl*

78

Die Not macht bekanntlich erfindetisch. So wurde auch das Salzburger Nachwuchsleistungssport-Modell SSM mit all seinen jungen Aktiven im ersten Corona-Jahr vor die Herausforderung gestellt, sein Trainingsangebot rasch und reibungslos umzustellen. Dank eines starken und professionellen Teams ist dies geglückt. Manche Veränderung birgt sogar Chancen für die Zukunft in sich.

Die individuelle Betreuung ist seit Bestehen das Herzstück des Salzburger Talentezentrums. Besonders in Krisenzeiten müssen Institutionen wie das SSM in kurzer Zeit neue Wege finden, um auch weiterhin Jugendliche effizient begleiten zu können. Dank einfach umsetzbarer Kommunikationsmethoden wurde im ersten Lockdown das Trainingsangebot binnen kürzester Zeit auf digitale Betreuung umgestellt. Ein Team aus Sportwissenschaftlern konnte so ein breites Spektrum online anbieten, das sehr positiv angenommen wurde. Neben Kraft- und Beweglichkeitseinheiten wurden auch Yoga Sessions und teilweise theoretische Inputs online vermittelt. Eine Veränderung, die es zumindest erlaubte, das individuelle Trainingsprogramm ohne Unterbrechung durchführen und mit den anderen Akteuren und dem Trainerteam in Kontakt zu bleiben. Ein sozialer Aspekt, der eine nicht

minder wichtige Rolle im SSM spielt. Die Zusammenarbeit und der stetige Austausch mit den Aktiven, Trainern, Pädagogen, Eltern, Fachverbänden und Institutionen ist ein wesentlicher Bestandteil im täglichen Gestalten des Modells. Mittlerweile werden immerhin rund 400 Talente in der Ober- und Unterstufe an vier schulischen Standorten betreut und begleitet, und mit kommendem Schuljahr wird sich auch die SSM-Unterstufe bereits im Vollausbau befinden. Daher gilt auch für die Zukunft: Mit Flexibilität kommende Herausforderungen annehmen.

SSM-Geschäftsführer Thomas Wörz sieht rückblickend auch Chancen, die sich durch die Krise und ihre Herausforderungen ergeben haben: „Mittlerweile ist das Online-Training ein wesentlicher Eckpfeiler in unserem Ausbildungsprogramm. Wir können unseren Talenten online Coaching-Einheiten auch während Wettkampf- und Trainingskursen anbieten. Den Burschen und Mädchen Rückhalt zu bieten und die Motivation aufrechtzuerhalten, ist jetzt besonders wichtig.“

Mit den vielen Veränderungen wurde auch ein innovatives und zukunftsweisendes Projekt des Bundes ins Leben gerufen, das vor allem das weibliche Geschlecht ins berufliche Licht rückt. Mit dem Gender-Traineeprogramm an

den Nachwuchsleistungssport-Modellen in Österreich setzt das Sportministerium ein Zeichen, um Frauen im Sport eine starke Perspektive zu geben und sie nachhaltig als Trainerinnen, Managerinnen und Funktionärinnen im Sport zu positionieren. Das Programm wurde im Frühjahr 2021 gestartet und

wird in den kommenden acht Jahren wertvolle Impulse für den österreichischen Nachwuchsleistungssport bringen. Das SSM und sein gesamtes Team blicken optimistisch in die Zukunft.

**Marissa Jöbstl
Öffentlichkeitsarbeit SSM*



Stellvertretend für alle SSM-Akteure eine Gruppe mit Tina Neuhauser, Julia Eistert, Tobias Winkler (vorne), Sebastian Karl, Luca Karl, Valentin Wagenbichler und Jakob Kaiser

Die Langhantel wanderte ins Homeoffice

Das Olympiazentrum musste für seine mehr als 100 Aktiven neue Wege beschreiten

Von Christian Schiefermüller*

80

Aus den speziellen Umständen etwas Besonderes machen - dieses Motto machte sich das Olympiazentrum (OZ) Salzburg zum Ziel, als es Mitte März 2020 hieß: „Sporteinrichtungen schließen.“ So wurden vom Team individuelle Spezialprogramme erarbeitet, die sich vorrangig an den Stärken und Schwächen und an den bestehenden Möglichkeiten der Aktiven - mittlerweile sind es mehr als 100 aus 22 verschiedenen Sportarten - im Heimtraining orientierten. Die eine oder an-

dere Langhantel wechselte dabei ihren Arbeitsplatz vom OZ ins Homeoffice unserer Olympiahoffnungen.

Natürlich war es für etliche Akteure nicht einfach zu verkraften, eben noch mit vollem Fokus auf die Qualifikation für Olympia hinzuarbeiten und im nächsten Moment nicht einmal mehr zu wissen, ob die Spiele auch stattfinden werden. Dennoch zogen alle mit. Wichtig war dem OZ auch ein sicherer und medizinisch begleiteter



Daniel Hemetsberger und Leistungsdiagnostiker Dr. Johannes Dirnberger. Foto: Olympiazentrum Salzburg

Wiedereinstieg ins Training nach einer Covid-19-Erkrankung. Dies wurde mit höchster Kompetenz und sehr viel Engagement über das Institut für Sportmedizin an der SALK gewährleistet.

Die finanzielle Unterstützung durch das Sportministerium wurde 2020 wieder erhöht, womit die Personalkapazitäten in der Sportwissenschaft und in der Physiotherapie erweitert werden konnten. Aktuell wird an neuen Aspekten der Leistungsdiagnostik gearbeitet, auch hier unterstützt das ÖOC. Der direkte Weg wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Trainingspraxis steckt in Österreich leider immer noch in den Kinderschuhen. Das OZ und die Universität Salzburg wollen hier einen Beitrag für den Spitzensport leisten. Die Einrichtung in

Rif steht so gut da, dass wir nach der Evaluierung durch das ÖOC für vier weitere Jahre das Gütesiegel Olympiazentrum tragen dürfen.

Da ist auch ein Blick auf die Erfolgsliste „unserer“ Aktiven von Bedeutung. Der alpine Skisport ist mit unter anderem Vincent Kriechmayr, Roland Leitinger und Mirjam Puchner, das Skispringen mit Chiara Hölzl, Stefan Kraft und Daniel Huber, Skicross mit Adam Kappacher und Daniel Traxler, Snowboard mit Claudia Riegler, Skibergsteigen mit Jakob Herrmann und Bobsport mit Markus Glück prominent vertreten.

**Mag. Dr. Christian Schiefermüller
Sportlicher Leiter Olympiazentrum
Salzburg*

Salzburger geben den Ton an

Im Bundesheer-Leistungssportzentrum war das Coronajahr ein stark bremsender Faktor

Von Erwin Geiger*

82

Das Jahr 2020 war auch im Salzburger Bundesheer-Leistungssportzentrum (HLSZ 08) stark durch Corona geprägt. Das vorzeitige Ende der Wintersaison, die abgesagten sommerlichen Wettkämpfe und die Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio drückten den üblichen Abläufen in der „Sportkompanie“ ihren Stempel auf. Der bremsende Faktor machte sich stets bemerkbar: planen, umplanen, hoffen, bangen – das war die ständige Devise. Das Training musste umgestellt werden, die Einheiten waren großteils im heimischen Bereich zu absolvieren, in Rif konnte nur

unter Auflagen gearbeitet werden, dazu kam das Fehlen der üblichen Verpflegung. Auch hier mussten die Akteure ständig Kompromisse eingehen.

Die geänderten Bedingungen lassen sich auch in Zahlen ausdrücken. Die Sportsoldaten und -soldatinnen absolvierten 551 Wettkämpfe, das war ziemlich genau die Hälfte des Jahres 2019 (1.099). In den verschiedenen Weltcupbewerben wurden neun Siege erreicht, 13 Mal gab es Stockerlplätze, 31 Ränge in den Top 10. Dazu kamen 23 österreichische Meistertitel.



Das Gruppenbild trägt zum Stolz des Bundesheer-Sportes bei

Mit Ende 2020 waren im HLSZ 08 mit 52 Aktiven die Grenzen der Institution erreicht. Das Frühjahr 2021, in dem der Salzburger Bundesheer-Stützpunkt seinen 35. Geburtstag feierte, wies einen Personalstand von 45 Akteuren aus 18 Sportarten auf, 32 davon gehören zu Salzburger Fachverbänden. Nach wie vor geben die Mitglieder des Österreichischen Skiverbandes den Ton an, 17 Herren und Damen repräsentie-

ren sechs verschiedenen Sparten. Und sie können im Berichtszeitraum auch auf große Erfolge verweisen, etwa die Skispringerin Chiara Hölzl, der Sportschütze Bernhard Pickl, die Fechterin Lilli Brugger-Brandauer und der Behinderten-Triathlet Günther Matzinger.

**Vzlt. Erwin Geiger,
Kommandant des HLSZ 08*

„K(raft) und K(ramer)“ bilden Salzburgs Sport-Traumpaar

Salzburgs Sportfans lieben die SN-Sportlerwahl: „Goldene Löwen“ für den „König und die Königin der Lüfte“

84 Den Leserinnen und Lesern der „Salzburger Nachrichten“ war es auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie ein großes Anliegen, ihre Stimmen für die zur Tradition gewordene Sportlerwahl abzugeben. Der Höhepunkt der Wahl, die für 8. April 2021 geplante Ehrung aller Gewählten bei der Leonidas-Sportgala im Terminal 2 des Salzburg Airport, fiel leider - wie im Vorjahr - dem Corona-Virus zum Opfer. Eine gebührende Ehrung für die Preisträger-

rinnen und Preisträger ist von den SN selbstverständlich organisiert worden.

Die Mitglieder der Prominenten-Jury waren per Videokonferenz miteinander verbunden, SN-Sportchef Dr. Richard Oberndorfer hatte die zum 37. Mal durchgeführte Wahl bestens im Griff.

Kraft und Kramer: Während Salzburgs Weltklasse-Skispringer Stefan Kraft seinen Titel aus dem Vorjahr erfolg-



Marita Kramer, Stefan Kraft und zwei Löwen

reich verteidigt hat, durfte sich die 19-jährige Skispringerin Sara Marita Kramer über ihren ersten „Goldenen Löwen“ freuen! Zur Erinnerung: Im Vorjahr kam das „Traumpaar des Salzburger Sports“ mit Stefan Kraft und Chiara Hölzl ebenfalls aus dem Skisprung-Lager! Kraft hatte erstmals 2016/2017 den „Goldenen Löwen“ als Sportler des Jahres in Empfang genommen.

Den „Silbernen Löwen“ als Zweite hinter Kramer gewann Weltklasse-Langläuferin Teresa Stadlober, über den „Löwen in Bronze“ darf sich die Behindertensportlerin (Para-Skilanglauf) Carina Edlinger freuen, sie wurde Weltcupsiegerin der Sehbehinderten. Der „Silberne Löwe“ bei den Sportlern schmückt künftig das Zuhause von Marathonmann Peter Herzog. Der „Löwe in Bronze“ ging an den Biathleten Simon Eder.

Zu einem Red-Bull-Triumph kam es, wie im Vorjahr, in der Kategorie „Trainer des Jahres!“ Der 47-jährige Jesse Marsch, Coach der Bullen-Fußballer, hat seinen Titel mit Erfolg verteidigt.

Platz zwei eroberte Christian Schwaiger, der gebürtige Pinzgauer hat als DSV-Cheftrainer großen Anteil an den Erfolgen der deutschen Alpinen. Platz drei eroberte Sandra Flunger, Ex-Biathletin und seit 2018 Cheftrainerin des Schweizer Biathlon-Frauenteam.

Mit Kraft und Kramer gab es erst zum zweiten Mal in der Geschichte der Sportlerwahl einen nordischen Doppelsieg. Der Salzburger Skisport ist weiter dominant: Zum 28. Mal war bei den Damen, zum 21. Mal kam bei den Herren die Nummer 1 aus dem Skilager. Die meisten Wahlen gewannen bisher Marlies Schild und Marcel Hirscher (je 7 Mal), Ulli Maier, Hermann Maier, Anna Veith (früher: Fenninger) (je 4 Mal) und Kraft (3 Mal).

Hans Adrowitzer

Sportler-Wahl 2020/21

Herren: 1. Stefan Kraft, 2. Peter Herzog, 3. Simon Eder

Damen: 1. Marita Kramer, 2. Teresa Stadlober, 3. Carina Edlinger

Trainer: 1. Jesse Marsch, 2. Christian Schwaiger, 3. Sandra Flunger

Rookie des Jahres: Stefan Rettenegger (Nordische Kombination)

Der Salzburger Sport trauert

Otto Baric (im 89. Lebensjahr)

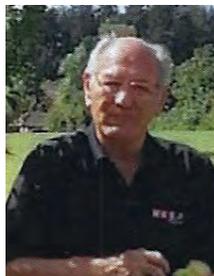


Der in Eisenkapfel in Kärnten geborene Kroat war ein außergewöhnlicher Trainer mit vielen Stationen auch in Österreich, darunter von 1991 bis 1995 bei Austria Salzburg.

Mit den Lehenern holte er 1994 und 1995 den österreichischen Meistertitel und erreichte 1994 das Finale im UEFA-Cup gegen Inter Mailand, ein bis heute unvergessenes Erlebnis. Vor Salzburg war Baric Trainer in Innsbruck, Linz, Graz, bei Rapid und in Steyr. Insgesamt gewann er in Österreich 16 Trophäen (7 Meisterschaften, 4 Cupsiege, 5 Supercuperfolge). Von 1999 bis 2001 war Baric österreichischer Teamchef, 2004 führte er sein Heimatland Kroatien zur EM-Endrunde.

Am gleichen Tag wie Baric verstarb der französische Trainer Gerard Houllier im 74. Lebensjahr. Der ehemalige Coach der französischen Nationalmannschaft und des FC Liverpool war viele Jahre als Chef der gesamten Fußballtätigkeiten von Red Bull verantwortlich und Impulsgeber für den österreichischen Meister Salzburg.

Adolf Berger (im 83. Lebensjahr)



Der heimische Kegelsport hat Adolf Berger viel zu verdanken. Er hat das Wirtshauskegeln zum Leistungssport entwickelt, die Akteure davon überzeugt, sich von der Lochku-

gel zu trennen und auf die Vollkugel zu bauen. Berger stellte 1968 die Weichen beim SV Hallwang und gründete die erste Damenmannschaft bei USV Paris Lodron. Ab 1971 war er im Salzburger Sportkegelsverband tätig: zunächst als Beisitzer, dann als Sportwart, Vizepräsident und von 1981 bis 1985 als Präsident. In seiner Zeit gab es durch die Nachwuchsspieler Franz Graml und Sascha Jarcevic die ersten österreichischen Jugendtitel, rückte der Halleiner Markus Quirin in die Spitze auf, initiierte er die Betriebsmeisterschaften. Die Bahnenmisere in der Stadt brachte es mit sich, dass die Vereine in den Landgemeinden die Szene beherrschten. Über 30 Jahre widmete sich Berger auch dem Union-Landesverband, der ihm die Mitgliedschaft im Ehrensenat verlieh.

Peter Clement (im 75. Lebensjahr)



Er war einer von vielen Wiener Profifußballern, die in Salzburg Wurzeln schlugen. Mit dem Wiener Sportclub unter Trainer Erich Hof wurde Clement österreichischer Vizemeister und bestritt im Herbst 1970 zwei Länderspiele gegen Frankreich und Ungarn. 1971 wurde Hof Trainer in Lehen und brachte vom Wiener Sportclub Torhüter Kaipel und

Hala mit, ein paar Monate später holte er auch Abwehrspieler Clement. Mit dem Team um Grosser und Libuda gab es für Clement 1972 den vierten Platz in der Liga. Clement spielte bis Sommer 1974 bei der Salzburger Austria, er stand auch im denkwürdigen Cup-Finale gegen Austria Wien im Finish auf dem Platz, das 1:1 reichte nicht für den Pokal. Danach beendete Clement seine Laufbahn. Er absolvierte im Oberhaus 60 Spiele, davon 20 in Salzburg. In den letzten Jahren hat sich Clement besonders viel für den USC Mattsee engagiert.

87

Ernst Heyer (im 86. Lebensjahr)



Als es in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zwischen Billard-Begeisterten aus dem Pongau und Pinzgau zu „Länderkämpfen“ kam, erwachte im ÖBB-Beamten Ernst Heyer das Interesse an diesem Sport - er wurde zum Gründungsvater des organisierten Pool-Billard-Sports, auch über Salzburgs Grenzen hinaus. 1976 waren alle Grundlagen geschaffen, die erste Mannschaftsmeisterschaft startete mit fünf Vereinen. 1978 anerkannte die LSO den Gründungsverband, Heyer wurde Geschäftsführer und führte den Verband ein Jahr später

als ersten Landesverband in den Österreichischen Amateur-Billard-Verband. 1981 gab es in Taxenbach die erste offizielle österreichische Meisterschaft, in Salzburg wurden die Landesligen A und B eingeführt. 1985 organisierte Heyer mit seinem 1. UBV St. Johann (dort war er unglaubliche 44 Jahre Obmann) die erste Europameisterschaft in Österreich, zahlreiche Titel wurden errungen, und Andreas Rindler rückte als Vizeweltmeister der Junioren ins Rampenlicht. 30 Jahre war Heyer Geschäftsführer im Salzburger Verband, zehn Jahre Präsident im österreichischen Verband - beide ernannten ihn zum Ehrenpräsidenten. Ohne seinen vorbildlichen Einsatz wäre der heimische Pool-Billard-Sport heute nicht dort, wo er steht.

Erhard Holocher-Ertl (im 97. Lebensjahr)



Der gebürtige Steirer war ein Urgestein des österreichischen und Salzburger Trabrennsports. Er wuchs mit Pferden auf, zumal sein Vater Rennbahnverwalter in Baden

und später in Salzburg war. 1948 trat „Harti“ in den Salzburger Traberzucht- und Rennverein ein, an dessen Aufschwung er in vielen Positionen beteiligt war. Ab 1951 amtierte er viele Jahre neben seinem Beruf in der Gastronomie (mit der Lebensstellung als Direktor des Flughafen-Restaurants) als Sekretär des Vereins, führte die Gaststätte und züchtete mit großem Erfolg Rennpferde. Bekannt wurde er als Besitzer von Nerhanne und Nermana, die viele Rennsiege feierten, vor allem von Profi Manfred Richter gefahren. Schon im Morgengrauen fuhr er zu seinen Pferden. Der gebürtige Salzburger Ingo Rickl, der langjährige Sekretär des Trabersportklubs in Wien, hat eine interessante Rechnung aufgestellt: Holocher-Ertl verbrachte rund 26.000 Vormittage in den Stallungen. Bis zuletzt war der Tausendsassa des Trabersports Gast bei den Rennen, 2020 erfuhr er eine Ehrung in Wels. Bei den Vereinen war er schon zuvor zum Ehrenmitglied ernannt worden. Legendär waren die Stammtische bei Trainer Heinz Blaha in Liefering, und legendär war auch ein Erlebnis des 17-jährigen Kellnerlehrlings „Harti“ im Deutschen Haus am Wiener Stephansplatz: Dort

schrub Stammgast und Dichter Josef Weinheber im März 1941 ein Gedicht über den jungen Burschen mit der Widmung „Herzlich zugeeignet Ihr Josef Weinheber.“

Walter Lechner (im 72. Lebensjahr)



Der gebürtige St. Pöltener, der seine Gastronomie-Lehre im Sacher in Wien absolvierte und später eine Disco betrieb (viel später auch eine Berghütte in Krispl-Gaissau),

war eine der vielseitigsten und schillerndsten Persönlichkeiten des österreichischen Motorsports. Als er schon in Faistenau wohnte, kam er mit dem Autotrennsport in Berührung - und der ließ ihn bis zur letzten Stunde im Dezember 2020 nicht mehr los. Ab 1975 fuhr er in zahlreichen Klassen und feierte viele Erfolge. Er wurde Europameister in der Formel Ford und Formel Super-Vau, holte sich zwischen 1983 und 1996 sechs Mal den Gesamtsieg in der Interserie, die als inoffizielle Sportwagen-WM galt, startete in der amerikanischen Can-Am-Serie, war zweimal (glücklos) in Le Mans dabei und gewann 1994 gegen Ende seiner aktiven Karriere die österreichische Tourenwagenmeisterschaft. Zu diesem Zeitpunkt lief die Walter Lechner Racing School längst auf Hochtouren, waren unter anderem Roland Ratzenberger, Alexander Wurz und der spätere Mercedes-Formel-1-Rennchef Toto Wolff seine Schüler und hatten auch schon die Söhne Walter junior und Robert die ersten

Erfolge gefeiert. Erfolgreich waren auch die vom Senior gegründeten Porsche-Teams auf allen europäischen Rennstrecken und bei den Cups im Mittleren Osten. Das Finale der GT3-Serie im März 2021 im Rahmen des Formel-1-Rennens in Bahrain wurde als Walter Lechner Memorial ausgetragen. Der überall respektierte, stets freundliche und gerade Worte findende Walter Lechner wurde 2019 für sein Lebenswerk mit dem Leoni-das der Salzburger Nachrichten geehrt.

Otto Leodolter (im 85. Lebensjahr)



Der gebürtige Steirer, der aus beruflichen Gründen nach Zell am See kam und für den dortigen Skiclub startete, war Österreichs erster olympischer Medailengewinner im

nordischen Skisport: Er gewann 1960 auf der Schanze in Squaw Valley die Bronzemedaille hinter Recknagel (DDR) und Halonen (Finnland). Leodolter war damals bekannt durch seine elegante Haltung mit dem sogenannten Fischstil, bei dem mit an der Hosennaht angelegten Händen durch die Luft gesegelt wurde. Mit diesem Markenzeichen war er einer der Besten, stand in mehr als 60 Bewerben auf dem Podest, siegte beim Klassiker in Lahti, wurde 1960 Dritter und 1961 Zweiter der Vierschanzentournee, vier Mal österreichischer Meister in den Jahren 1958, 1959, 1961, 1962, verbesserte 1961 als Zweiter des Skifliegens den österreichischen Weitenrekord in Oberstdorf auf 138 m und erzielte 1959 auf dem Holmen-

kollen einen Schanzenrekord, der 13 Jahre Bestand hatte. Zum 40-Jahr-Jubiläum dieses Rekordes wurde Leodolter 1999 vom norwegischen König Olaf nach Oslo eingeladen. Nach Ende seiner aktiven Laufbahn widmete er sich neben seinem Beruf in der Autobranche seinem großen Hobby Segelfliegen. Für seine Leistungen erhielt er vom Aero Club alle diamantenen Nadeln, also die höchsten Auszeichnungen. Das Goldene Verdienstzeichen der Republik für seine Medaille wurde ihm erst 36 Jahre später 1996 überreicht.

Franz Löberbauer (im 86. Lebensjahr)



Der aus St. Martin am Tennengebirge gebürtige Holzkaufmann und begeisterte Jäger war nach Walter Heugl Salzburgs „Mister Leichtathletik“ schlechthin. Löberbauer war

Autodidakt und brachte sich die unterschiedlichen Disziplinen, vom Hürdenlauf über Weitsprung bis Speerwurf, über etliche Jahre hinweg selber bei. Und das gelang ihm bis zu Spitzenniveau auf Bundesebene. Er wurde sieben Mal Staatsmeister (Speerwurf und Fünfkampf), stand zehn Mal in der Nationalmannschaft, ist mit 64 Landesmeistertiteln bis heute Salzburgs Nummer 1 und verbesserte in fünf Disziplinen unzählige Male die Landesrekorde. Er übte unermüdlich, sein Ehrgeiz wurde noch mit 46 Jahren mit dem 22. Speerwurf-Titel belohnt. Seine Fitness führte ihn auch zum Handballklub UHC und zu den Austria-Fußballern, wo er als Kon-

ditionstrainer arbeitete. Seine Union-Leichtathleten führte er von 1983 bis 1996 als Obmann an. Löberbauer war ein Mensch mit Ecken und Kanten, der mit der Bürokratie im Sport nichts am Hut hatte und mit seiner Meinung nie hinter dem Berg hielt. In vielen Punkten hatte er stets recht, sogar bis zuletzt als einer, der über den Tellerrand hinausblickte.

Mag. Elli Mattern (im 97. Lebensjahr)



Die Mittelschulprofessorin widmete dem Sport über Jahrzehnte ihre Freizeit. Vor allem dem Schwimmsport war sie sehr verbunden. Sie war lange Zeit im Vorstand,

Vizepräsidentin und von 1984 bis 1986 Präsidentin des Landesschwimmverbandes Salzburg. Im STV wirkte sie in den 1980er Jahren, als für den Verein und den heimischen Verband das sogenannte „Goldene Zeitalter“ anbrach und die Salzburger Akteure bei österreichischen Meisterschaften Medaillen scheffelten. Im Dachverband ASVÖ war sie Landesfachwartin für Schwimmen und vertrat den Verband bis 1991 im Landessporttrat. Der Österreichische Schwimmverband ehrte sie mit dem Silbernen Ehrenzeichen.

Wolfgang Pfliegerl (im 87. Lebensjahr)



Der Bundesheer-Oberst, langjähriger Offizier im Ausbildungsregiment 8 in Salzburg, ist ein Pionier des österreichischen Fallschirmspringens und der Rettungsflug-

wacht, die er in Salzburg 1961 mit ins Leben gerufen hat. Schon mit 25 Jahren begann er seine langjährige Laufbahn, in der letztlich mehr als 3.000 Absprünge zu Buche stehen. Bei der Heeres- und Nahkampfschule des Bundesheeres war er ab 1966 als Ausbilder tätig, viele Kurse fanden auf dem Gaisberg statt. Parallel zu seiner Arbeit war er sportlich sehr erfolgreich. 1966 war er Staatsmeister in der Kombination, 1978 folgte der Titel im Stilspringen. Er war Bundessektionsleiter beim Aero Club und Sektionsleiter in Salzburg und wurde später zum Ehrenmitglied ernannt. International war er im Weltverband FAI als Delegierter und beim Militärsportverband CISM tätig. Mit Wolfgang Pfliegerl starb der letzte der großen Fallschirmspringer-Garde Salzburgs. Ein gutes Jahr zuvor war Roland Rettenbacher mit 72 Jahren verstorben. Er kam in seiner Laufbahn auf 7.500 Absprünge, war zehnmal Staatsmeister, 33 Mal Landesmeister, sprang österreichischen Rekord im Stilspringen und war Gründer des HSV Salzburg im Jahr 1981.

Hermann Pliem (im 79. Lebensjahr)



Viele Jahre gehörte er zur von Franz Berger angeführten erfolgreichen Ringerstaffel des AC Wals, mit der er in den 1960er Jahren und später, zuletzt im Jahr 1972, mehrfach österreichischer Mannschaftsmeister war. Bei den Einzelmeisterschaften holte er sieben österreichische Meistertitel, fünf bei den Junioren und zwei in der Jugendklasse. Der Sport musste relativ früh dem Beruf Platz machen, Pliem war selbstständiger Kaufmann und Trafikant mit drei Geschäften.

Herbert Pöhl (im 78. Lebensjahr)



In jungen Jahren spielte er mit Begeisterung Basketball, und diese Begeisterung hielt ein ganzes Leben lang an. Nach Vereinsfunktionen blieb der nächste Schritt nicht aus: Pöhl wurde 2008 zum Präsidenten des Salzburger Basketballverbandes gewählt, dieses Amt behielt er bis 2017. In seiner Amtszeit gab es eine Reihe von Innovationen, etwa die Einführung des wöchentlichen Freitag-Abend-Treffens in der Riedenburghalle

unter dem Motto „Midnight Sports and Music“, die Wiederbelebung der Damen-Landesliga und die Gründung des Westcups mit den benachbarten Landesverbänden. Dass er kein Heimspiel „seiner“ Union-Basketballer versäumte, war eine Selbstverständlichkeit. Im Union-Landesverband gehörte Herbert Pöhl dem Ehrensenat an.

Dr. Othmar Raus (im 76. Lebensjahr)



Der gebürtige Oberösterreicher war der politische Rekordmann im Salzburger Sport. Am 19. September 1984 wurde er als Mitglied der Landesregierung mit den Sportagenden betraut,

am 12. Dezember 2007, also nach 23 Jahren, gab er den „Staffelstab“ weiter. In seiner gesamten Amtszeit als Landesrat und Landeshauptfrau-Stellvertreter wurden Sachlichkeit und Handschlagqualität des Sozialdemokraten quer durch alle politischen Lager gelobt. Ob Kultur, Finanzen, Verkehr - der Sport war dem Hobby-Fußballer und späteren begeisterten Golfspieler ein besonderes Anliegen. Und er bewegte, manchmal nach Kampf mit den Vertretern der verkrusteten Struktur, vieles im heimischen Sport. Erinnert sei an den Ausbau der Förderleistungen, die Installierung der Sporthilfe, die Aktion Jugend zum Sport, ein neues Sportgesetz, in dem er als LSO-Vorsitzender die Parität zwischen Vertretern von Fach- und Dachverbänden verankern konnte. Die Fertigstellung von Rif und der Stadionbau in Kleßheim gehörten

ebenso zur positiven Agenda wie die Unterstützung von Großveranstaltungen, ob es die alpine Ski-WM 1991, die Rad-WM 2006 oder die Fußball-Euro 2008 waren. Dass es mit Olympischen Spielen nichts wurde, war wohl die einzige „Niederlage“ in seiner sportpolitischen Laufbahn: „Die hätten wir uns verdient“, sagte er damals. Othmar Raus starb im Oktober 2020 nach schwerer Krankheit.

Horst Salzmann (im 65. Lebensjahr)



Der ÖBB-Beamte aus Saalfelden war eine fixe Größe im Salzburger Eis- und Stocksport. Seine Spezialität war das Weitschießen, in dem er mehr als zehn Jahre zu den

Besten in Österreich gehörte und auch internationale Erfolge feierte. Schon als Junger überzeugte er mit großen Weiten und wurde 1978 österreichischer Juniorenmeister. Ab Anfang der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts bis 1992 war er bei den Staatsmeisterschaften ausnahmslos unter den ersten Sechs. 1985 konnte er sich den Meistertitel holen, daneben gab es im Winter und Sommer etliche Male Silber und Bronze. Bei Europameisterschaften war die Silbermedaille 1985 in Jesenice der größte Erfolg, ein Jahr später wurde er Dritter, 1988 Vierter, 1989 Sechster. Er gewann auch Europacup und Alpencup. Salzmanns zweite Liebe auf dem Eis gehörte der traditionellen Pinzgauer Spielart, in der er 1994 Salzburger Landesmeister wurde. Als Funktionär war er Obmann

beim EV Saalfelden (1991 bis 2000) und Vizepräsident des Salzburger Verbandes (2014 bis 2018).

Dr. Eduard Schöpfer (im 86. Lebensjahr)



In jungen Jahren war er ein erfolgreicher Handballer beim UHC (ab 1952) und Basketballer bei UKJ (ab 1957), er war dann Spielertrainer mit Erfolgen auf Landes- und Bundesebene.

Bis ins hohe Alter spielte er wettkampfmäßig Tischtennis, so in der 4. Mannschaft des UTTC. Seine sportliche Lebensaufgabe fand er in der Funktionsarbeit. Nicht weniger als 63 Jahre war er ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen tätig. Er war Vizepräsident des Salzburger Basketballverbandes, Gründungsmitglied des UTTC 2001 und im Vorstand des heimischen Basketballverbandes. Ab 1962 war der Union-Landesverband seine „Heimat“, er begann als Landesjugendwart, war Beirat und Landesobmann-Stellvertreter ab 1972. Im Jahr 1978 wurde er als Bernstorfnachfolger zum Präsidenten gewählt. In seiner bis 2001 währenden Amtszeit brachte der beruflich als Kontrollamtsdirektor der Stadt Salzburg tätige Jurist mehr als 150 Vereine zur Sportunion. Viele Jahre war er Landessportrat und war an der Schaffung des neuen Landessportgesetzes maßgeblich beteiligt. Für seine Verdienste wurde „Edi“ zum Union-Ehrenpräsidenten ernannt, von Stadt und Land erhielt er die höchsten Sportauszeichnungen.

Klaus Tichy (im 77. Lebensjahr)



Gerade einmal mit 18 Jahren gründete Klaus Tichy im Jahr 1961 die Badminton-Sektion von Union Walserfeld und übte dieses Amt nicht weniger als 45 Jahre aus. Er war schlechthin der Pionier dieser Sportart im Land Salzburg. Peter Laux, Gerhard Rathgeb und Anita Bilgeri waren Tichys Leistungsträger.

Er war hauptverantwortlich auch dafür, dass der Walserfelder Nachwuchs zwischen 1983 und 2001 nicht weniger als elf österreichische Meistertitel in der Jugend- und Schülerklasse und unzählige Landesmeistertitel eroberte, Scharrer, Wöss, Frattinger, Huber und Mikleusevic strebten nach vorne. 1993/1994 agierte Tichy auch als Trainer bei der ersten Leistungsgruppe in einer heimischen Schule (SHS Schlossstraße). Tichy bekleidete auch zahlreiche Funktionen im Salzburger Badminton-Verband. Er war Sportwart, Jugendwart, Breitensportreferent und Schulsportreferent.

Arno Wimmer (im 80. Lebensjahr)



Im Skiclub Unken gehörte er zu den bekanntesten Mitgliedern. Über den Ort hinaus war er einer, der die Anfangszeit des Behinderten-Skisportes geprägt hat. Seine

Behinderung wurde durch einen Unfall schon im Kindesalter verursacht. Mit knapp sieben Jahren war er in einen schweren Unfall eines Fuhrwerks verwickelt. Er war mitgefahren und kam beim Sturz unter das Gespann zu liegen. Trotz mehrerer Operationen gelang es den Ärzten nicht, das linke Bein des Buben zu retten, es musste amputiert werden, vier Monate blieb er im Krankenhaus. Mit starkem Willen wurde er als junger Mann Skisportler und brachte es zu großen Erfolgen. Er holte sich etliche österreichische Meistertitel und war auch international Spitze. 1972 wurde er in Courchevel Weltmeister im Riesentorlauf, zwei Jahre später wiederholte er diesen Erfolg in Meribel und eroberte dazu noch drei weitere Medaillen.

Peter Zelinsky (im 90. Lebensjahr)



Als junger Mann hatte sich der spätere Versicherungskaufmann dem Tischtennis verschrieben. Er spielte jahrelang in der obersten heimischen Liga und wurde 1954 Landesmeister im Einzel. Später wurde der Fußball zu Zelinskys Betätigungsfeld, er gehörte bei Austria Salzburg zu den Führungs-

kräften. Anfang der 1970er Jahre wurde er zum Sektionsleiter bestellt, zu einem Zeitpunkt, da der Klub über zehn Millionen Schilling Schulden hatte. Es gelang ihm, mit Gerngross einen Werbevertrag abzuschließen. Mit der Trainerverpflichtung hatte Zelinsky weniger Glück: Hof, Pfeiffer und Sikic blieben nicht lange in Lehen. Besser klappte die Zusammenarbeit mit dem aus Linz zurückgeholten Günter Prashak, der schließlich das Kommando übernahm. 1979 beendete Zelinsky sein violettes Engagement.

2021

Johann Karl-Huber (im 68. Lebensjahr)



In den 1970er Jahren war der Walser einer der besten österreichischen Freistilringer, Kraft und Ausdauer machten ihn auf der Matte zu einer richtigen „Kampfmaschine“. Bei österreichischen Meisterschaften war er sehr erfolgreich: fünf Staatsmeistertitel, dreimal Juniorenmeister, einmal Jugendmeister. Mit der Staffel des AC Wals wurde er zwischen 1970 und 1978 österreichischer Mannschaftsmeister. In der Staffel

wurde der Mittelgewichtler sehr oft in den höheren Gewichtsklassen eingesetzt. Weil er schon in jungen Jahren den elterlichen Bauernhof (Marchlbauer) übernahm, konnte er wie Bruder Franz (17 Mal ÖARV-Meister) zumeist nur national starten. Internationale Championate fehlten deshalb in seiner Bilanz, ausgenommen zwei Europameisterschaften der Junioren.

Peter Grosser (im 83. Lebensjahr)



Der gebürtige Münchner war wohl der beste Techniker, der jemals bei Austria Salzburg Fußball gespielt hat. Es war der größte Transfercoup, der dem damaligen Lehe-

ner Klubmanager Günter Praschak 1969 gelang. Ursprünglich war Rudi Kölbl von 1860 München auf der Einkaufsliste gestanden, nach dem Misslingen boten die „Löwen“ den nicht mehr genehmen Peter Grosser an. Der war zwar schon 31 Jahre, wollte aber noch einmal zeigen, was in ihm steckt. Zuvor hatte Grosser sechs Jahre beim FC Bayern gespielt und dann in sechs Jahren bei 1860 große Erfolge gefeiert: 1964 Finale deutscher Pokal, 1965 Finale Europacup, 1966 deutscher Meister unter Trainer Max Merkel, 1967 deutscher Vizemeister. 1965 hatte er sein Debut in der deutschen Nationalmannschaft bestritten (wie auch Franz Beckenbauer). In Salzburg war er von Beginn weg Regisseur mit brillanter Technik und Publikumsliedling. 1971 führte er die Lehener zur Vizemeisterschaft und ins Mitropacup-Finale. Er bestritt für Austria Salzburg bis zum Sommer 1975 183 Pflichtspiele und erzielte 38 Tore. Nach seiner Rückkehr nach München war er unter anderem Trainer und Vizepräsident in Unterhaching. Von der großen Austria-Elf vor 50 Jahren waren vor Grosser bereits Adi Macek (1993), Karl Kodat (2012), Heinz Libuda (2017) und Horst Hirschrodt (2018) gestorben.

Josef Göllner (im 54. Lebensjahr)



Der plötzliche Tod des großen und visionären Pferdesportmäzgers im März löste in der gesamten Szene einen Schock aus - der Erfinder und Organisator des Amadeus Horse

Indoors, der bedeutendsten Pferdesportveranstaltung Österreichs, ist nicht mehr. Der „Sepp“ übernahm im Jahr 2004 den RV Flachgau Nord und machte ihn zum SRC Lamprechtshausen, einer ersten Adresse von Springreiten und Dressur. Er baute die Anlage aus, auf der fortan unzählige Turniere ausgetragen und die Jugend besonders gefördert wurde, etwa mit den Junior Specials, einem der drei wichtigsten europäischen Turniere für den Springreiter-Nachwuchs. Göllner war dem Salzburger Pferdesportverband ein treuer Partner mit Unterstützung unter anderem des Landescup. Sein Herz gehörte vor allem seinem „Kind“ Amadeus Horse Indoors im Salzburger Ausstellungszentrum, das er Ende Jänner trotz der Coronaprobleme auf höchstem Niveau abwickelte. Wie es nun nach seinem Tod weitergeht, wird erst noch zu klären sein, denn „Österreichs innovativster Veranstalter“ (so die Verbandspräsidentin Sissy Max-Theurer) ist nicht zu ersetzen. Und das sieht man auch beim Salzburger Verband so, wie es Präsident Dr. Ernst Griebnitz sagte.

Maria Sernetz (im 102. Lebensjahr)



Die gebürtige Wagrainerin war eine schillernde Persönlichkeit der Salzburger Sportfamilie, in der es zuvor niemanden gegeben hat, der 100 und noch mehr Jahre gelebt hat. In

96
 jungen Jahren war „Moidi“ Ortner eine sehr gute Skiläuferin, die parallel zu Sepp Bradls Zeiten zweimal Salzburger Jugendmeisterin war (sie fuhr mit ihrem ersten Fahrrad zu den Skirennen) und nach dem Zweiten Weltkrieg unter anderem das berühmte Marmolada-Rennen in den Dolomiten gewann. Ihr skiläuferisches Können ließ sie zu einem gefragten Filmdouble werden, so im Streifen „Wintermelodie“. In der Folge wurde Golf ihre Sportart Nummer 1, und hier brachte sie es zu vielen Erfolgen. 1962 wurde sie österreichische Vizemeisterin (hinter ihrer Kleßheimer Klubkollegin Hadi Grömmer), den Titel holte sie sich 1963 in Bad Ischl und 1965 in Bad Gastein, bei den internationalen österreichischen Meisterschaften 1963, 1964 und 1967 belegte sie jeweils den zweiten Platz - das war die Zeit, als es in Österreich nur zwölf Golfplätze gab (heute sind es über 150). Später wurde sie 13 Mal österreichische Seniorenmeisterin. Nach dem plötzlichen Tod ihres Ehemanns Karl lernte sie den berühmten Bergsteiger und Filmemacher Norman G. Dyhrenfurth kennen, mit dem sie teils in den USA und ab 1970 in Salzburg lebte. Sie begleitete ihn in den Himalaya mit Fußmärschen

von Kathmandu bis zum Basislager. Sie lernte viel Prominenz von Alpinistik und Film kennen, von Everest-Bezwinger Edmund Hillary und Reinhold Messner bis Clint Eastwood, Steve McQueen und Sean Connery. Ihren 100. Geburtstag feierte sie im Restaurant des Golfclubs in Kleßheim, dem sie über 65 Jahre angehörte.

Gerald Wimmer (im 58. Lebensjahr)



Sein Leben war geprägt vom Eishockey, das er in jungen Jahren erlernte und es später als Profi beim SEC, bei Kitzbühel, beim EK Zell am See und beim WEV ausübte. Unter

Trainer Zwickl gelang ihm an der Seite von unter anderem Ausweger, Mühllechner, Polgar und Hicks 1985/1986 der Aufstieg in die Nationalliga, später kam er mit den Zellern auf Rang 4. Nach seiner Karriere als nur schwer überwindbarer Verteidiger startete „Gerry“ 2001 seine Laufbahn als Trainer. In dieser Funktion gehörte er genau 20 Jahre zum EC Red Bull Salzburg. Hier war seine Arbeit als Video-Analyst äußerst gefragt. Diesen Job übte er ab 2014 auch bei der österreichischen Nationalmannschaft aus, so bei der Weltmeisterschaft 2019. Ab 2018 gehörte er zum Trainerstab der Red-Bull-Akademie, in der er das U15-Team betreute. In der Saison 2020/2021 war er zudem als Assistenz-Trainer der Unter-20-Mannschaft des Klubs tätig.

Josef Arzböck (im 83. Lebensjahr)



Vier Brüder Arzböck spielten Fußball für den SK Bischofshofen, die meisten Matches absolvierte Josef. Seine Liebe zum BSK wurde nur zweimal kurz mit Gastspielen

für Zell am See und St. Johann unterbrochen. Mit Bischofshofen holte er zahlreiche Titel von der Landesliga über die Tauernliga bis zur Westliga, in der er zum Beispiel zweitbesten Torschütze der Saison 1960/1961 war. Höhepunkt seiner Laufbahn war das Spieljahr 1971/1972 mit dem BSK in der Nationalliga mit den Spielen gegen die großen österreichischen Vereine. Angebote von Spitzenklubs, zum Beispiel vom GAK, lehnte er ab, er blieb dem BSK treu, für den er auch noch mit den Senioren spielte. Für den Salzburger Fußballverband bestritt „Pepi“ 44 Länderspiele, das erste im August 1954 gegen Wien, das letzte im September 1970 gegen Oberösterreich. Dabei war er unter anderem gegen das ÖFB-Team, Bayern München und Japan im Einsatz. Der Fußball beschäftigte Josef und seine Brüder auch im Winter: Am Vormittag wurde auf dem Kreuzbergplatz der Schnee mit Skiern getreten, am Nachmittag wurde mindestens zwei Stunden gespielt. Mitspieler Walter Sieberer erinnert sich: „Pepi war der erste Innergebirgs-Fußballer, der sich einen Namen machte, er war immer nett und hilfsbereit, er wurde zum Freund.“

Sepp Viertlbauer (im 103. Lebensjahr)



Ihm ist es zu verdanken, dass der Salzburger Fechtclub eine eigene Trainingshalle in der HAK in Salzburg besitzt. Diese konnte 1974 in Betrieb genommen werden und

bedeutete einen Meilenstein in der Entwicklung Salzburgs zu einem der sportlich bedeutenden Fechtzentren im Bundesgebiet. Hier wurde die Basis für die nachfolgenden großen internationalen und nationalen Erfolge gelegt. Viele Jahre stellte sich Viertlbauer auch als Obmann in den Dienst des Fechtclubs. Tochter Uschi Hinterseer ist Obfrau des starken ASVÖ-Fechtclubs Salzburg und Funktionärin im österreichischen Verband. Sepp Viertlbauer ließ es sich auch in hohem Alter nicht nehmen, als Zuschauer bei Veranstaltungen in Salzburg seiner Begeisterung für das Fechten Ausdruck zu verleihen.

Gerhard Huber (im 80. Lebensjahr)



Als Geschäftsführer des Roten Kreuzes und Salzburger Landesrettungskommandant über rund 30 Jahre war Gerhard Huber eine landesweit bekannte Persönlichkeit.

Über seine viel geschätzte Arbeit im Dienst der Mitmenschen hinaus gehörte seine Liebe auch dem Fußball. Als Jugendlicher begann er beim 1. SSK 1919 zu spielen und fand seine Leidenschaft im Tor. In der Nachwuchsauswahl des Salzburger Fußballverbandes debütierte er 1960 gegen Niederösterreich, mit dabei damals unter anderem Hirscher von der Austria und dem Halleiner Kurz. 1966 gab er seinen Einstand in der SFV-Amateurauswahl. Lange Zeit war er im Tor der Gnigler die Nummer 1 mit Spielen in der Regionalliga und Landesliga, hier zum Beispiel Meister 1967 und 1971. Nach der aktiven Laufbahn fand Huber 1983 den Weg als Funktionär zum SFV. 1985 wurde ihm das Finanzressort anvertraut, später war er 20 Jahre Vizepräsident und einige Zeit auch Mitglied des Bundesvorstandes des ÖFB. Bei der Euro 2008 war er Mitglied des Sicherheitskomitees.

Thomas Klochan (im 49. Lebensjahr)



Der aus Ried Gebürtige war eine herausragende Persönlichkeit im Bundesheer-Leistungszentrum Salzburg in Rif. Dort war er im Juni 2021 nach der Pensionierung von Helmut

Ring kurzfristig Leiter und von 2003 bis 2015 stellvertretender Kommandant. In dieser Zeit war er Wegbegleiter vieler Spitzensportler wie Bernhard Gruber und Stefan Kraft und war als verlässlicher und akribisch arbeitender Vorgesetzter hoch geschätzt. Als ausgebildeter Fußballtrainer war er 2015 am Aufstieg von Austria Salzburg in die Erste Liga als Co-Trainer maßgeblich beteiligt. Neben seiner sportlichen Tätigkeit schloss er das Jus-Studium ab und wechselte als Offizier in das Heeresministerium nach Wien. Zuletzt arbeitete er als Jurist beim Finanzamt in seiner Heimatstadt Ried. Klochan war auch begeisterter Pilot. Auf einem Flug mit einem Kleinflugzeug stürzte er im Juni in Thüringen ab und erlitt tödliche Verletzungen. Auch dieser letzte Flug war dem Sport gewidmet, er wollte seinen Freund Michael Angerschmid, Co-Trainer beim deutschen Bundesligaverein Wolfsburg, abholen. Die Unfallursache war vorerst unbekannt. Im gesamten Sportzentrum Rif, wo er noch kurz vorher weilte, war die Bestürzung groß.

Peter Bazzanella (im 75. Lebensjahr)



Mit dem Oberndorfer starb einer der wichtigsten Funktionäre im heimischen Tennissport. Sein Engagement für Tennis war über Jahrzehnte von großer Leidenschaft geprägt.

In vielen Orten wirkte er als Turnierleiter, bei zahlreichen Turnieren agierte er ab 2001 als Oberschiedsrichter. Ein besonderes Anliegen war ihm in seiner Zeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Salzburger Tennisverbandes (bis 2009) die Öffentlichkeitsarbeit. Er amtierte bis zuletzt als Pressereferent, schrieb viele Beiträge für die offizielle Verbandszeitschrift und machte die Homepage des STV zur besten in Österreich.

Günther Ursprunger (im 60. Lebensjahr)



Salzburgs ältester Fussballverein SAK trauert um einen jener Spieler, mit denen er 1985/86 im österreichischen Oberhaus Bundesliga gespielt hat. Günther Ursprunger

war damals mit seinem Bruder Ernst von Vorwärts Steyr nach Nonntal übersiedelt. Rasch war er Stammspieler im Mittelfeld, zu seinen Teamkollegen gehörten u.a. Friedl, Kofler, Dietinger, Schrei und Hanicar. Die blaugelben „Halbprofis“ kamen über Achtungserfolge nicht hinaus und mussten zurück in die 2.Liga. Günther Ursprunger blieb noch bis zum Abstieg 1988 beim SAK. Er absolvierte für die Nonntaler insgesamt 107 Pflichtspiele und erzielte 17 Treffer. Seine Karriere liess er in Oberösterreich ausklingen.

Landessportbüro

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landessportbüros

Referatsleiterin

Mag. Andrea Zarfl, DW 2593
andrea.zarfl@salzburg.gv.at

Assistentin der Referatsleiterin

Sarah Baier, DW 2524
sarah.baier@salzburg.gv.at

Zentrale Rechnungsstelle

Gisela Tonis, DW 2435
gisela.tonis@salzburg.gv.at

Administrativer Fachbearbeiter Sport

Mag. Walter Dungal, DW 2532
walter.dungal@salzburg.gv.at

Administrativer Fachbearbeiter Sport

Michael Kulac, DW 2521
michael.kulac@salzburg.gv.at

Referatsassistentin

Karl Mayr, DW 2538
karl.mayr@salzburg.gv.at

100

LSO Landessportorganisation

Haus des Sports

EM-Stadion,
Oberst-Lepperdinger-Straße 21
5071 Wals-Siezenheim
Tel.: +43 662 8042-2523
Fax: +43 662 8042-2554
E-Mail: lso-salzburg@salzburg.gv.at

gegründet 1947 (konstituierende Sitzung
des Landessportrates am 26. Nov. 1947)

Vorsitzender:

Mag. Stefan Schnöll
Kaigasse 14, 5010 Salzburg
E-Mail: schnoell@salzburg.gv.at

Geschäftsführer

Mag. Walter Pfaller
Haus des Sports, EM-Stadion, Oberst-
Lepperdinger-Straße 21, 5071 Wals-
Siezenheim

Tel.: +43 662 8042-2523 oder -2578
Fax: +43 662 8042-2554
E-Mail: lso-salzburg@salzburg.gv.at

Assistentin des Geschäftsführers

Christiane Eisenmann, DW 2523
E-Mail:
christiane.eisenmann@salzburg.gv.at

Organe und Ausschüsse der LSO

Funktionsperiode 2020 bis 2023

Mitglieder des Salzburger Landessportrates

Vorsitz: Mag. Stefan Schnöll

ASKÖ: Mag. Gerhard Schmidt
Mag. Lucie Rothauer
Andrea Brandner
Bgm. Hansjörg Obinger

ASVÖ:

Mag. Michael Fischer
 Dr. Ferdinand Gugenberger
 Mag. Dietmar Juriga
 Karin Vorderegger

UNION:

Dkkfr. Michaela Eva Bartel
 Sabine Mayrhofer
 Mag. Rainer Summersberger
 Dr. Thomas Wörz

FACHVERBÄNDE:

Karin Dorfinger (Judo)
 Bartl Gensbichler (Ski)
 Ursula Hinterseer (Fechten)
 Theresa Hofmeister-Loach (Volleyball)
 Dr. Herbert Hübel (Fußball)
 Dr. Carmen Kiefer (Eiskunstlauf)
 Dr. Michael Müller (Segeln)
 Mag. Erich Mild (Tennis)
 Gabriela Morretti-Prucher
 (Behindertensport)
 Georg Rußbacher (Karate)
 Mag. Hartmut Schwaiger (Turnen)
 Ingeborg Wagner (Leichtathletik)

**Weitere Organe der
LSO Salzburg****Präsidium**

Mag. Stefan Schnöll (Vorsitz), Mag.
 Gerhard Schmidt (ASKÖ),
 Mag. Dietmar Juriga (ASVÖ),
 LAbg. Dkkfr. Michaela Eva Bartel (UNION),
 Dr. Carmen Kiefer (Vertreterin der
 Fachverbände)

Fachverbandsversammlung

Dr. Carmen Kiefer (Vorsitz), Bartl
 Gensbichler (stellvertretender Vorsitzen-
 der) sowie je eine Vertreterin/ein
 Vertreter aller Salzburger Sport-Fach-
 verbände und Sport-Fachvertretungen

**Sportfachausschuss der Fachverbands-
versammlung**

Dr. Carmen Kiefer (Vorsitz), Karin
 Dorfinger, Bartl Gensbichler, Ursula
 Hinterseer, Theresa Hofmeister-
 Loach, Dr. Herbert Hübel, Mag. Erich
 Mild, Dr. Michael Müller, Gabriela
 Moretti-Prucher, Georg Rußbacher, Mag.
 Hartmut Schwaiger, Ingeborg Wagner;
 (Mag. Lucie Rothauer, Sabine Mayrhofer,
 Karin Vorderegger - Entsandte der
 Dachverbände)

Finanzausschuss der LSO

Mag. Stefan Schnöll (Vorsitz), Andrea
 Brandner (ASKÖ),
 Mag. Michael Fischer (ASVÖ),
 Mag. Rainer Summersberger (UNION),
 Bartl Gensbichler, Dr. Carmen Kiefer,
 Gabriela Moretti-Prucher (Vertreterinnen
 und Vertreter der Fachverbände)

**Organisations- und Rechtsausschuss
der LSO**

Mag. Stefan Schnöll (Vorsitz), Mag.
 Gerhard Schmidt (ASKÖ), Dr. Ferdinand
 Gugenberger (ASVÖ), Sabine Mayrhofer
 (UNION), Dr. Herbert Hübel, Georg
 Rußbacher, Mag. Hartmut Schwaiger
 (Vertreter der Fachverbände)

Sportstättenausschuss der LSO

Mag. Stefan Schnöll (Vorsitz),
 Mag. Gerhard Schmidt (ASKÖ),
 Mag. Dietmar Juriga (ASVÖ),
 LAbg. Dkkfr. Michaela Eva Bartel
 (UNION), Theresa Hofmeister-Loach,
 Mag. Erich Mild (Vertreterin und
 Vertreter der Fachverbände), eine
 Person wird noch formell nachnominiert.

Sporthilfeausschuss der LSO

Mag. Stefan Schnöll (Vorsitz), Mag. Lucie
 Rothauer (ASKÖ), Karin Vorderegger
 (ASVÖ), Dr. Thomas Wörz (UNION), Karin
 Dorfinger, Ursula Hinterseer, Ingeborg
 Wagner (Vertreterinnen der Fachverbände)

Olympiazentrum Rif

Hartmannweg 4-6, 5400 Hallein-Rif,
Tel.: 06245 87035-19,
Fax: 06245 76361-15,
E-Mail: ulsz-rif@sbg.ac.at,
Internet: www.olympiazentrum-salzburg.at

102

Mag. Walter Pfaller,
Geschäftsführer wirtschaftliche Leitung;

Univ.-Prof. Mag. Dr. Günter Amesberger,
Geschäftsführer wissenschaftliche
Leitung;

Dr. Christian Schiefermüller,
sportliche Leitung;

Univ.-Prof. DDr. Josef Niebauer,
Leitung Sportmedizin

Universitäts- und Landessportzentrum Salzburg (ULSZ Rif)

Hartmannweg 4-6, 5400 Hallein-Rif,
Tel.: 06245 87035, Fax: 06245 76361-15,
E-Mail: ulsz-rif@sbg.ac.at,
Internet: www.ulsz-rif.at

Mag. Wolfgang Becker (Direktor) DW 19
Mag. Werner Nemetz (Technischer
Leiter) DW 12
DI Katja Exner (Sekretariat) DW 19

SSM-Raiffeisen

Salzburger Schul-Sport-Modell

Dr. Thomas Wörz,
Hartmannweg 4, 5400 Hallein-Rif,
Tel.: 06245 88440, Fax: 06245 88440-21,
E-Mail: office@ssmsalzburg.at
Internet: www.ssmsalzburg.at

Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)

Außenstelle Salzburg

DI Gerlinde Born, 5020 Salzburg,
Michael-Pacher-Straße 36,
Tel.: 0662 8042-4649,
Fax: 0662 8042 4198,
Internet: www.oeiss.org

Heeresleistungssport- Zentrum (HLSZ 08) Salzburg

Vzlt. Erwin Geiger,
Hartmannweg 4, 5400 Hallein-Rif,
Tel.: 06245 86829, 0664 6228671,
Fax 06245 76839,
E-Mail: hlsz.salzburg@bmlvs.gv.at
Internet: www.bundesheer.at

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körper- kultur in Österreich (ASKÖ)

Landesverband Salzburg

Gegründet 1947 (Erstgründung 1908);
Parscherstraße 4,
5023 Salzburg,
Tel.: 0662 871623,
E-Mail: office@askoe-salzburg.at,
Internet: www.askoe-salzburg.at;
ca. 380 Vereine und Ortsgruppen,
63.000 Mitglieder

Präsident: Mag. Gerhard Schmidt;
Geschäftsführer: Mag. Jan Häuslmann,
MMag. Oliver Jarau

Leider war sowohl für die Vereinstätigkeit als auch für den Betrieb und die Öffnung der Sportanlagen das Jahr 2020 kein Jahr wie jedes andere. Dennoch konnte die ASKÖ einige sehr positive Entwicklungen verzeichnen, sowohl bei den Verbandsanlagen als auch in der Vereinsbetreuung, auch konnte das Budget für die Vereinsförderungen abermals erhöht werden.

Im Jahr 2020 betreute die ASKÖ mit ihren Vereinen und den vielen Betreuern und Betreuerinnen mehr als 200 Gruppen bzw. Klassen in Kindergärten und Schulen, über 500 Bewegungsaktivitäten wurden angeboten. Neuer Schwerpunkt war das Projekt SportvereinPlus, mit dem zum Beispiel in 16 neuen Vereinen neue Angebote installiert wurden. In der Betreuung und laufender Verbesserung der Anlagen liegt ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit. Mit dem Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssportzentrum

Gnigl, dem ASKÖ-Sportzentrum West in Maxglan, der Panoramasportanlage Liefering und der Sportanlage Bolaring in Taxham verfügt die ASKÖ alleine in der Landeshauptstadt über vier multifunktionelle und gendergerechte Einrichtungen. Die Coronazeit konnte zum Beispiel für die Sanierung von Anlagen genutzt werden, so in Maxglan (fünf neue Tennis-Allwetterplätze).

Die speziellen Bewegungsprogramme und Projekte der ASKÖ Salzburg, die damit österreichweit führend ist: AGIB - Aktiv Gesund Im Betrieb, Beweg' dich - gemeinsam aktiv, Bewegt im Park, Mach mit! - Denk dich fit, Denk- und Bewegungsstrecken, RAUS - Natur-Bewegungsfamilie, ASKÖ-Bewegungsberatung; Aktivitäten für Kinder und Jugendliche während der Sommerferien, jeweils elf Wochen Bewegung, Sport und Spaß mit Ganztags- oder Halbtagsbetreuung.

Allgemeiner Sport- verband Österreich (ASVÖ)

Landesverband Salzburg

Gegründet 1947;
Itzlinger Hauptstraße 20, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662 459260,
E-Mail: office@asvoe-sbg.at,
Internet: www.asvoe-sbg.at;
345 Vereine, rund 86.000 Mitglieder

Präsident: Mag. Dietmar Juriga
5071 Wals, Wacholderstraße 19,
E-Mail: dietmar.juriga@asvoe-sbg.at;
Landessekretär Dominique Weisang,
Tel.: 0662 459260,
E-Mail: office@asvoe-sbg.at

Der Dachverband ASVÖ versteht sich als Service- und Beratungsinstitution und als „Wirtschaftskammer der Vereine“. Zudem werden als Sportdienstleister Projekte des Landes Salzburg und des Bundes sowie der Europäischen Union über den ASVÖ umgesetzt. Zentrales Projekt ist weiterhin und vor allem nach der Pandemie die Initiative „Kinder gesund bewegen“, die mehr und mehr in die Einführung der täglichen Bewegungseinheit mündet. Generell ist der ASVÖ stark in den Salzburger Schulen aktiv: ASVÖ-Übungsleiter bewegen Salzburgs Jugendliche nicht nur im Sportunterricht (unter anderem Projekt Fairness and Fun), sondern auch bei Sporttestungen.

Der Nachwuchssport wird vor allem über das erfolgreiche Projekt „Tomorrow’s Leader“ professionalisiert. Dabei bemühen sich eigene Sparten- und Athletiktrainer in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden um eine umfassende Ausbildung der Sportler in den Vereinen. Ausgewählte Lehrgänge zeigen zusätzlich den zukünftigen Leistungsträgern, sich auf den Gebieten Sportphysiologie, Sportpsychologie, Anti-Doping oder Pressarbeit (vor allem Social Media) zu rechtzufinden.

In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen Europas ist der ASVÖ Salzburg zudem maßgeblich am Erasmus+EU-Projekt „HALT“ beteiligt, das 2021 seinen Abschluss finden wird. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Thema sexueller Übergriffe im Sport und wird im Laufe des Jahres wichtige Tools zur Prävention und Erhöhung der Aufmerksamkeit präsentieren.

Der ASVÖ Salzburg legt seinen Fokus generell auf die möglichst umfassende Betreuung, Beratung und Förderung seiner Mitgliedsvereine. Insgesamt ist es dank

aller beteiligten Personen ein umfassendes Angebot in vielen Bereichen des heimischen Sports.

SPORTUNION

Landesverband Salzburg

Gegründet 1945;
Ulrike-Gschwandtner-Straße 6,
5020 Salzburg,
Tel.: 0662 842688,
E-Mail: office@sportunion-sbg.at,
Internet: www.sportunion.at/sbg;
434 Vereine und Gruppen,
71.000 Mitglieder

Präsidentin:
Präsidentin Dkkfr. Michaela Eva Bartel,
E-Mail: praesidentin@sportunion-sbg.at;
Geschäftsführer: Bernd Frey,
Anschrift wie oben

„Wir bewegen Menschen“ lautet das Motto der SPORTUNION. Vom Gesundheits- und Breitensport über den Leistungssport bis hin zum Spitzensport, vom Kleinkindalter bis zum Seniorenalter schafft die SPORTUNION Begeisterung für Bewegung und Sport. Bei allen Aktivitäten steht der Verein im Mittelpunkt. Als Dachverband ist sie Partner der Sportvereine in Sachen Service und Dienstleistung und trägt durch professionelle Unterstützung und Projektinitiativen maßgeblich zu einer dynamischen Sportentwicklung in Salzburg bei.

Finanzielle Förderung von diversen Vorhaben und Projekten, Nachwuchsförderung, Förderung von Sportstättenbau und -sanierung, Rechtsberatung, Finanzberatung, Organisationsberatung und -begleitung, Konzeptentwicklung, Förderung von Sport und Bewegungsinitiativen für alle Alters- und Zielgruppen - die

SPORTUNION entwickelt und fördert den Kinder- und Jugendsport nachhaltig. Die beliebte Ferienaktion „Sports4Fun“ fand 2020 bereits zum 26. Mal statt. Aufgrund von Covid-19 gestalteten sich die Planung und auch die Umsetzung heuer sehr schwierig.

Mit dem Projekt „Wiffzack“ für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf stellt die SPORTUNION langfristige Kontakte zwischen Sonderschulen und Sportvereinen her, um Hemmschwellen und Vorurteile abzubauen und den Kindern Spaß am Sport zu vermitteln. Die Aktion SPORT VEREIN(T) unterstützt die SPORTUNION-Vereine, die den Sport nutzen, um sich für andere zu engagieren, und sich in den Bereichen Integration, Inklusion, Gendergerechtigkeit und soziale Verantwortung einsetzen.

In Kooperation mit dem SSM fördert die SPORTUNION mit dem Talente-Service zielorientierte Nachwuchssportler von neun bis 15 Jahren mit Schulungen, Trainingsangeboten und sportpsychologischen Betreuungsangeboten. Zusätzlich vergab die SPORTUNION 2020 bereits zum zehnten Mal den Nachwuchsförderpreis. Insgesamt wurde eine Summe von 10.000 Euro für herausragende Talente, Einzelsportler und Teams zur Verfügung gestellt.

Kostenlose Bewegungsangebote in Stadt und Land Salzburg sollen besonders Sporteinsteiger ansprechen, um den Weg in ein aktives Leben zu finden. Als Partner des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger, des Fonds Gesundes Österreich, der Österreichischen Gesundheitskasse und des Salzburger Gesundheitsfonds werden Projekte wie „Bewegt im Park“ und „Beweg‘ dich - gemeinsam aktiv“ durchgeführt. 2020 konnten in den Projekten über 10.000 Teilnehmer bewegt werden.

Die erfolgreichsten Aktiven sind in den Beiträgen der Fachverbände angeführt.

American Football

American Football Bund Salzburg (AFBS)

Gegründet: 2014
Anzahl der Vereine: 4
Mitgliederanzahl: 600

Präsident: Andreas Sinnisbichler,
Mobil: 0699 18148690
E-Mail: andreas.sinnisbichler@bmf.gv.at

Verbandsadresse: Johannesbergstraße 14,
5203 Köstendorf

Hinweis

Wegen Corona kein Trainings- und Spielbetrieb.

Gemeinsam in die Zukunft

Das Jahr 2020 war für die Vereine im American Football zum Vergessen. Das Training konnte erst Anfang Juni aufgenommen werden (ohne Körperkontakt), danach fiel der Entschluss, keinen Ligabetrieb abzuwickeln. Die Zeit ohne Spiele nutzten die Funktionäre der beiden Salzburger Vereine Bulls und Ducks zu Gesprächen über die Bündelung der Kräfte. Im Jahr 2013 hatten sich die Ducks von den Bulls abgespalten, und so richtig kamen beide Vereine nicht weiter. Das soll nun anders werden, man hat sich fusioniert und wird vorerst unter dem Namen „Salzburg Football Team“ auf den Plan treten, im sportlichen Fokus ist die höchste österreichische Liga, in die man mittelfristig aufsteigen und in der man sich dann Ducks nennen will. Argumente für die Zusammenführung nannte der langjährige Football-Funktionär Alexander Narobe: „Die Bulls bringen eine gute Infrastruktur, ein Stadion und die Spielberechtigung für

die Division I mit, die Ducks verfügen über ein starkes Team und haben tolle Events auf die Beine gestellt.“ Wenn eine Liga möglich ist, wollen die Salzburger in der Division I durchstarten, um möglichst bald in die höchste Liga aufsteigen zu können. An den ersten Trainingseinheiten im Frühjahr 2021 nahmen auf drei verschiedenen Anlagen über 200 Spieler teil, was gar nicht einfach zu organisieren war. Und die Arbeit lohnte sich: Gleich im ersten Spiel der neuen Saison Mitte April 2021 gab es in Klagenfurt einen Kanter Sieg.

Badminton

Salzburger Badmintonverband (SBV)

Gegründet: 1962
Anzahl der Vereine: 6
Mitgliederzahl: 250

Präsident: Mag. Werner Oberascher
Mobil: 0664 5982021
E-Mail: w.oberascher@sol.at
Verbandsadresse:
Anton-Windhager-Straße 26
5201 Seekirchen

Salzburger Landesmeister 2020

Mannschaften: Union Walsersfeld I .

Mit Ausnahme der Hinrunde der Mannschaftsmeisterschaft und zweier Jugendturniere keine sportlichen Aktivitäten. Auf Grund einer Entscheidung des Sportausschusses des Verbandes wurde die 1.Mannschaft von Union Walsersfeld als Spitzenreiter nach der Hinrunde zum Salzburger Mannschaftsmeister erklärt, gefolgt von Seekirchen.

Bahnengolf

Salzburger Bahnengolf-Sportverband (SBGSV)

Gegründet: 1974
Anzahl der Vereine: 6
Mitgliederanzahl: 80

Präsident: Michael Gebetshammer
Mobil: 0664 3388833
E-Mail: office@bp-salzburg.at;
Verbandsadresse: Kendlerstraße 59a,
5020 Salzburg

Salzburger Landesmeister 2020

Auf Landesebene wurden zwei Landesmeisterschafts-Runden abgewickelt und gewertet, wobei sich Reinhard und Claudia Schuster (Werfen) durchsetzten. Endstand LM: Herren: Andreas Lackner (Bischofshofen); Junioren: Lukas Schuster (Werfen) und Fabio Brunnauer (Neumarkt); Halle: Herren: Rupert Westenthaler (Bischofshofen); Junioren: Brunnauer; Damen: Schuster; Vereine: SMGSC Werfen. - Bundesländercup: Herren: 2. Christian Gobetz (Bischofshofen), 3. R.Schuster; Junioren: L. Schuster; Jugend: Mannschaft: 1. Salzburg.

Bischofshofen gewinnt Bundesliga

Auf ein erfolgreiches Jahr kann der Salzburger Bahnengolf-Verband zurückblicken, es gab auf nationaler Ebene zahlreiche Medaillen und auch international achtbare Resultate. Bei den Staatsmeisterschaften sicherte sich Christian Gobetz Platz 3 im K.o.-Wettbewerb, der Nachwuchs steuerte fünf Podestplätze bei und gewann den Jugend-Bundesländercup. Erneut souverän zeigte sich die Herrenmannschaft des MGC Bischofshofen mit dem Sieg in der Bundesliga, und auch der Beginn der neuen Saison 2019/2020 verlief

mit sechs Siegen am ersten Spieltag sehr erfolgreich. Bischofshofen vertrat Österreich beim Europacup und konnte nach bisher vier dritten Plätzen dieses Mal den fünften Rang belegen. In der Einzelwertung zeigte Thomas Lottermoser als Zehnter auf. In der österreichischen Rangliste 2019 stand Reinhard Schuster auf Platz 1, Nummer vier war Rupert Westenthaler. Er startete auch bei der Weltmeisterschaft in China und erreichte im Mixedbewerb mit Claudia Grill den 14. Platz. International unterwegs war auch die Jugend, die bei den Europameisterschaften in Lettland gut in Schwung war: Fabio Brunnauer und Lukas Schuster erreichten mit dem Team den sechsten Platz, Alina Gobetz im Mixedbewerb den fünften Rang.

107

Baseball

Baseballverein Salzburg Hornets

Präsident: Herwig Holzleitner,
Laufenstraße 2, 5020 Salzburg;
Tel.: 0662 6386-868, 0662 425670,
0664 5300972, Fax: 0662 425670,
E-Mail: office@salzburg-hornets.at,
Internet: www.salzburg-hornets.at

Basketball

Salzburger Basketballverband (SBV)

Gegründet: 1953
Anzahl der Vereine: 6
Mitgliederanzahl: 141

Präsident: Aaron Mitchell
Mobil: 0660 4110369
E-Mail: office@sbv-online.at
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-
Straße 21/3, 5071 Wals

Hinweis

Keine abgeschlossenen Meisterschaften.

Zum zweiten Mal im Play off

Basketball in Salzburg wird in erster Linie von den Herren der BBU hochgehalten. Leider verpassten sie das Saisonziel Play off in der 2. Bundesliga am Ende der Saison 2019/2020, was Trainer Dejan Ljubinkovic vor allem auf die dünne Spielerdecke zurückführte: „Oft standen mir zum Teil nur vier Spieler zur Verfügung, da musste manchmal Ersatz aus der Landesliga geholt werden.“ Dennoch schaffte man den Ligaerhalt. Im Oktober übergab Ljubinkovic das Traineramt an Christian Ponz. Erfreut war man im Verein, als wenig später das erste Heimspiel in der erneuerten Sporthalle Alpenstraße anstand. Die Stadt hat 900.000 Euro in die Sanierung investiert, jetzt gibt es ein hochwertiges Eichenparkett, eine fernsehtaugliche LED-Lichtanlage und moderne Spielanzeigen. Die erste Partie im neuen Ambiente wurde in letzter Sekunde gegen Basket Flames Wien mit 64:66 verloren (das Rückspiel in Wien wurde gewonnen). Zu Jahresende standen vier Siege und vier Niederlagen zu Buche. An-

fang März 2021 fixierte die BBU mit Rang 7 im Grunddurchgang die Teilnahme am Play off (Viertelfinale), dies zum zweiten Mal. Hier war gegen Fürstenfeld Endstation. Nun sollen 2021/2022 die Top 4 angepeilt werden. Erstmals stellte die BBU eine Damenmannschaft für die 2. Bundesliga.

108



Der Spanier Guillermo Sanchez war der effektivste BBU-Spieler: Mit einem Punktedurchschnitt von 14,59 belegte er in der Spieler-Rangliste der 2. Bundesliga den 16. Platz

Behindertensport

Salzburger Behindertensportverband (BSV)

Gegründet: 1972

Anzahl der Vereine: 17

Mitgliederanzahl: 456

Präsident: DI Dr. Heinz Peter Böhmüller

Tel.: 0662 833390

E-Mail: bsv.salzburg@aon.at

Verbandsadresse: Nonntaler Hauptstr. 86, 5020 Salzburg.

Salzburger Landesmeister 2020

Leichtathletik: Herren: Kugel, Diskus und Speer: Bernhard Zach (VCA Salzburg).

Schwimmen: Herren: 50 m Freistil und 100 m Brust: Georg Oberlechner (BSV Pongau, SB 6); 50 m Freistil und 100 m Rücken: Dominik Lipp (VCA Salzburg, S 14, SB 14); 100 m Freistil: Thomas Lassacher (BSV Pongau, S 4); 50 m Rücken und 100 m Brust: Jakob Viertbauer (VCA Salzburg, S 14, SB 14); 50 m Freistil und

100 m Freistil: Joshuar Story (VCA Salzburg, S 21); 50 m Rücken: Hannes Burian (VCA Salzburg, S 21); 50 m Freistil: Tibor Bogner (Flamingo SC, S 6). – Damen: 50 m Brust: Elisabeth Hölzl (BSV Pongau, SB 14); 50 m Rücken, 100 m Rücken und 100 m Freistil: Paula Obenaus (VCA Salzburg, S 21); 50 m Freistil, 100 m Freistil und 50 m Brust: Sandra Stangassinger (VCA Salzburg, S 7, SB 6); 50 m Freistil: Vera Gaisbauer (Flamingo SC, S 14).

Rollstuhltennis: Herren: Einzel: Karl Lotz (SRTV); Doppel: Werner Tinkhauser/Ingo Köffel (SRTV).



Österreichische Meisterschaften 2020

Skisport: Herren: Sitzend: Slalom: 1. Markus Gfatterhofer (Paraski SC Salzburg); Riesentorlauf: 2. Gfatterhofer, 3. Dietmar Thiem (Paraski SC Salzburg).

Billard

Salzburger Billardverband (SBV)

Gegründet: 1978,
Anzahl der Vereine: 9
Mitgliederanzahl: 193

Präsident: Robert Windl
Mobil: 0664 4119260
E-Mail: praesident@billard-salzburg.at
Verbandsadresse: 5421 Adnet 295.

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: 14/1: Richard Huber (PBC Salzburg-Wals).

Coronabedingt keine weiteren Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene.

Erfolge im Schwimmbecken feierten Vera Gaisbauer und Tibor Bogner

Bob- und Skeletonclub Salzburg

Gegründet: 2004
Mitgliederanzahl: 10

Verantwortlich: Martin Mayer
Mobil: 0660 3145628
E-Mail: eiskanal@gmx.at

110

Europameisterschaften 2020

Zweierbob: 6. Markus Sammer (BSC Salzburg, Bremser bei Maier/Tirol), 13. Markus Glück (BSC Salzburg, Bremser bei Treichl/Tirol).

Weltmeisterschaften 2020

Zweierbob: 6. Sammer; Viererbob: 5. Sammer (Bremser bei Maier).

Die erste Medaille seit 46 Jahren

Die winzige Gruppe der heimischen Athleten im Bob- und Skeletonclub Salzburg hatte im Jänner 2021 Grund zum Jubel: Markus Sammer holte als Bremser des Tirolers Benjamin Maier bei den Europameisterschaften in Winterberg im Zweierbob die Bronzemedaille und gleich darauf als Mitglied im Viererbob die Silbermedaille. Die bisher letzte Medaille für den Salzburger Verein hatte es 46 Jahre zuvor gegeben, als Manfred Stengl mit den Leichtathleten Krenn, Jakob und Vilas bei der WM 1975 Bronze im Viererbob geholt hatte. Zurück zum Jänner 2021: Im kleinen Schlitten lagen Maier/Sammer 0,85 Sekunden, im Viererbob 0,76 Sekunden zurück - jeweils hinter dem Deutschen Friedrich. Die Weltmeisterschaften begannen unglücklich: Im zweiten Lauf kamen Maier/Sammer mit dem kleinen Schlitten schwer zu Sturz und mussten aufgeben. Wenige Tage später klappte es im Viererbob: Maier wurde

mit seiner Mannschaft Vizeweltmeister, die erste österreichische Medaille seit 26 Jahren! Stark war die Maier-Crew mit Sammer auch im Weltcup mit Platz 2 im Viererbob und Rang 15 im Zweierbob. Zum ersten Mal im Weltcup zu sehen war der 23-jährige Robert Eckschlager aus Bürmoos (im Treichl-Bob), zugunsten einer Karriere im Bob will Eckschlager auf seine Leidenschaft American Football verzichten, Olympia lockt ihn ebenso wie Sammer und Markus Glück.



Bobfahrer Markus Sammer ist in der Weltklasse angekommen

Bogenschießen

Salzburger Bogensportverband (SBSV)

Gegründet: 1980
Anzahl der Vereine: 20
Mitgliederanzahl: 1.900

Präsidentin: Ingrid Ronacher
Mobil: 0664 1000181
E-Mail: ingrid@der-fotoigel.at
Verbandsadresse: Dorfplatz 104,
5752 Viehhofen

Keine Landesmeisterschaften durchgeführt.

Österreichische Meisterschaften 2020

Indoor: Herren: Blankbogen: 2. Salzburg mit Alois Steinwender (BS Lungau), Oscar Richter (BC Golden Arrows), Rudolf Schlick (BS Lungau); Compound: 2. Salzburg mit Sebastian Url (BC Union Salzburg), Michael und Alois Steinwender (BS Lungau). - Mixed Team: Blankbogen: 1. Salzburg mit Ulrike und Alois Steinwender (BS Lungau); Compound: 1. Salzburg mit Ingrid Ronacher (BSV Glemmerhof) und Url.

Outdoor: Blankbogen: Mixed Team: 1. Salzburg mit Ulrike und Alois Steinwender. - 3D: Blankbogen: Mixed Team: 3. Salzburg mit Ulrike und Alois Steinwender; Damenmannschaft: 1. Salzburg mit Simone Franz (BSV Glemmerhof), U. Steinwender und Ronacher. - Compound: Herren Team: 1. Salzburg mit M. und A. Steinwender und Url; Mixed Team: 1. Salzburg mit Ronacher und Url; Damen Team: 3. Salzburg mit Ronacher, Steinwender und Petra Huber (UBSC Flachgau). - Feld: Blankbogen: Mixed Team: 1. Salzburg mit U. und A. Steinwender; Compound: Mixed Team: 1. Salzburg mit Ronacher und Url.

Bowling

Landesverband Salzburg Bowling (LSB)

Gegründet: 1983;
Anzahl der Vereine: 5
Mitgliederanzahl: 90

Präsident: Herbert Forstner BA MA
Mobil: 0650 7722255
E-Mail: herbert.forstner@gmx.net
Verbandsadresse: Teisenberggasse 1/6,
5020 Salzburg

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: Einzel: Walter Lämmermeyer (BSV Berchtesgaden-Salzburg); Doppel: Andreas Kocher/Jürgen Huprich (Bowling Strike Club); Trio: Bowling Strike Club 1; 5er Team: BV Berchtesgaden-Salzburg. - Damen: Einzel: Dagmar Schreier (BC Salzburg). - Mixed-Doppel: Schreier/Carlos Robertie (BC Salzburg); Mixed Trio: BC Salzburg 1.

Österreichische Meisterschaften 2020

Keine nationalen Bewerbe.

Boxen

Salzburger Boxverband (SBV)

Gegründet: 1952
Anzahl der Vereine: 5
Mitgliederanzahl: 120

Präsident: Johannes Hofer
Mobil: 0664 1119147
E-Mail: praesident-sbv@gmx.at
Verbandsadresse: Ramsaustraße 49,
5324 Faistenau

Hinweis

Coronabedingt keine Wettkämpfe und Meisterschaften.

Sieg im Länderkampf gegen Kärnten

Der Präsident des Landesverbandes, Peter Hofer, hat mit seiner Idee, wider Länderkämpfe zu organisieren, den richtigen Weg beschritten. Nach den beiden Duellen mit Tirol kam es in Grödig zum Ländekampf gegen Kärnten, wobei die Gastgeber mit 10:8 das bessere Ende für sich hatten. In der Grödiger Stocksport-halle wurden auch die Landesmeister-schaften ausgetragen, mit rund 50 Nen-nungen gab es das größte Arterfeld seit vielen Jahren. Zum Aufwärtstrend zählt auch das Abschneiden bei den österrei-chischen Meisterschaften Unter 22 mit sechs Medaillen, darunter einmal Gold. Präsident Hofer freut sich, dass alle fünf heimischen Vereine wieder an einem Strang ziehen und einmal im Monat das gemeinsame Sparring mit ihren Athleten bestreiten.

Eishockey

Salzburger Eishockey- Verband (SEHV)

Gegründet: 1964

Anzahl der Vereine: 22

Mitgliederanzahl: 1.645

Präsident: Peter Buchmayer

Mobil: 0676 7550809

E-Mail: eishockey@sehv.at;

Verbandsadresse: p.A. Claudia Fankhauser,
Einöd 22/6, 5700 Zell am See

Hinweis

Keine Meisterschaften ausgetragen. Bun-desliga im März 2020 abgebrochen.

Der Ruf nach Verbesserung

Der Bericht des Salzburger Eishockey-Ver-bandes über die vielen Monate der Corona-zeit umfasst neben der Feststellung, dass die Meisterschaften mehrfach umgeplant und letztlich abgesagt werden mussten, auch den Hinweis auf die Infrastruktur. Wir zitieren den Verbands-Vizepräsidenten Peter Buchmayr: „Die Situation um die Eisflächen im Land Salzburg hat eine neue Richtung bekommen - wenn regionale Meisterschaften seit Jahren eigentlich nur durch tatkräftige Mithilfe der Nachbarn in Bayern und ihren Spielstätten durch-geführt werden können, so ist jetzt klar ersichtlich, dass das Sportstättenproblem akut ist. Wichtig für alle Eissportarten wä-ren Verbesserungen in der Infrastruktur, zumindest eine Kunsteisbahn je Gau wäre das Ziel. Auf die dringende Umsetzung wird seit Jahren durch alle beteiligten Fachver-bände immer wieder hingewiesen.“

Der Bedarf an zusätzlichen Eisflächen ist dem Land Salzburg bekannt. In jüngerer Vergangenheit wurden durch die neuen Eisflächen in der Eishockey-Akademie von Red Bull sowie durch die zusätzli-chen Freilaufflächen im Volksgarten neue Kapazitäten geschaffen. Dadurch kann eine leichte Steigerung beim Ver-einsangebot auf den bestehenden Eisflä-chen im Volksgarten umgesetzt werden. Die zukünftige Entwicklung weiterer Eis-flächen kann nur in Zusammenarbeit mit den Gemeinden realisiert werden.

Eiskunstlauf

Salzburger Landeseiskunstlauf- verband (SLEV)

Gegründet: 1984
Anzahl der Vereine: 9
Mitgliederanzahl: 1.200

Präsidentin: Dr. Carmen Kiefer
Mobil 0676 3449971
E-Mail: office@skatesalzburg.at;
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-
Str. 21, 5071 Wals-Siezenheim

Salzburger Landesmeister 2020

Damen: Nelma Hede (EIS); Jugend: Flo-
ra Schaller (EVS); Schülerinnen: Samira
Mitiska (FRE); Synchron: Sweet Mozart;
Schülerinnen: Mini Mozart.

Österreichische Meisterschaften 2020

Damen: 2. Sophia Schaller (EVS); Jugend:
2. F. Schaller; Paarlauf: 1. Miriam Ziegler/
Severin Kiefer (EIS), 2. Olivia Boys-Eddy/
Livio Mayr (RWS); Synchron: 1. Sweet Mo-
zart Damen: 2. Sophia Schaller (EVS); Ju-
gend: 2. F. Schaller; Paarlauf: 1. Miriam
Ziegler/Severin Kiefer (EIS), 2. Olivia
Boys-Eddy/Livio Mayr (RWS); Synchron:
1. Sweet Mozart.

Europameisterschaften 2020

Paarlauf: 6. Ziegler/Kiefer.

Das halbe Dutzend ist voll

Stark eingeschränkt waren die Startmög-
lichkeiten. Nach dem Lenticia-Cup traf
sich die Elite im Dezember 2020 erneut
in Linz nur noch bei den Staatsmeister-
schaften für das Jahr 2021. Hier sicherten

sich Severin Kiefer und Miriam Ziegler ih-
ren sechsten Meistertitel im Paarlauf. Im
Kurzprogramm erreichten sie eine neue
Punktebestleistung. Höhepunkt des Wint-
ters waren (ihre siebenten) Weltmeis-
terschaften im März in Stockholm: Mit
Platz 11 verfehlte das Meisterpaar zwar
die angestrebten Top 10 (nach Rang 9 im
Kurzprogramm), konnte aber ein Ticket
für die Olympischen Winterspiele 2022
holen. Es ist für die beiden der dritte
Olympiastart, für Miriam Ziegler sogar
der vierte, denn sie war 2010 schon im
Einzel dabei. Nun gilt es, jene Teile der
Kür, die die Punkterichter in Stockholm
nicht ganz überzeugten, zu verbessern.
Das wird in erster Linie in ihrem Train-
ingshauptquartier Berlin geschehen.

113



Silbermedaillen bei österreichischen
Meisterschaften eroberte Sophia Schaller

„Die frühzeitige Qualifikation motiviert uns“, sagte Kiefer, der im Vorfeld der WM an einer Leistenverletzung laboriert hatte.

Sophia Schaller, Siegerin beim Lentia-Cup, wurde Vizemeisterin bei den Damen. Schwester Flora holte sich den Titel in der Jugendklasse. Das Jahr 2021 begann mit dem Austria Cup in St. Pölten, wo Sophia Schaller den zweiten Platz hinter ihrer Dauerkonkurrentin und Staatsmeisterin Olga Mikutina belegte.

Eisschnelllauf

Salzburger Landeseisschnelllaufverband (SLESV)

Gegründet: 1998

Präsidentin: Silvia Peterlunger
Mobil: 0676 4298453

Eis- und Stockschießen

Landesverband der Eis- und Stockschützen Salzburg

Gegründet: 1936
Anzahl der Vereine: 133
Mitgliederanzahl: 16.550

Präsident: Hans Fischbacher
Mobil: 0664 4142121
E-Mail: office@stocksport-salzburg.at
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-Str. 21, 5071 Wals

Salzburger Landesmeister 2020

Winter: Herren: Zielbewerb: Anton Lugstein (EV Straßwalchen); Weitenbewerb: Manfred Haslinger (EV Schüttdorf); Juni-

oren: Sebastian Sommerer (EV Mittersill); Jugend: Sommerer; Mannschaftsspiel: EV Kuchl. - Damen: Zielbewerb: Christine Velagic (EV Straßwalchen); Mannschaftsspiel: EV Straßwalchen. - Mannschaftsspiel Mixed: UEV Ostermiething.

Sommer: Herren: Zielbewerb: Peter Fritz (UESV Obertrum); Junioren: Patrick Rettenbacher (ESV St. Michael); Schüler U16: Nico Baier (Jesz Zederhaus); Schüler U14: Baier; 5-Stocksport: Fritz Nindl (EV Bramberg). - Damen: Zielbewerb: Brigitte Schönleitner (UEV Thalgau); 5-Stocksport Ziel: Heidi Gold EV Dorfgastein).

Österreichische Meisterschaften 2020

Winter: Herren: Weitenbewerb: 3. Manuel Wildhölzl (EV Mittersill); Jugend: 2. Sommerer; Mannschaftsspiel/Bundesliga: 1. EV Straßwalchen). - Damen: Mannschaftsspiel/Bundesliga: 3. UEV Ostermiething.

Sommer: Herren: Weitenbewerb: 3. Wildhölzl; Junioren: 3. Markus Voithofer (EV Wald); Zielbewerb: Mannschaften: 3. Auswahl LV Salzburg. - Damen: Weitenbewerb: Juniorinnen: 3. Stefanie Hutter (EV Saalbach); Zielbewerb: 3. Theresia Strumegger (UEV Thalgau); Mannschaften: 1. Auswahl LV Salzburg.

Österreich-Cup: Herren: 2. Wildhölzl; Junioren: 3. Voithofer.

Europameisterschaften 2020

Herren: Weitenbewerb: Jugend: 2. Sommerer; Mannschaften: 1. Österreich (mit Sommerer).

Weltmeisterschaften 2020

Herren: Zielbewerb: 2. Thomas Fuchs (UEV Abersee); Mannschaften: 1. Österreich (mit Fuchs); Weitenbewerb: Herren: 6. Wildhölzl; Mannschaften: 2. Österreich (mit Wildhölzl); Junioren: 3. Sommerer; Mannschaften: 2. Österreich (mit Sommerer).

Thomas Fuchs mit Gold und Silber

Viele Wettkämpfe waren wegen Corona nicht möglich. Im März 2020 konnte in Regensburg in Bayern die Weltmeisterschaft abgewickelt werden - ab dem zweiten Tag ohne Zuschauer. Das hielt zwei Salzburger nicht ab, in ihren Bewerbungen ganz vorne mitzumischen. Thomas Fuchs, obschon zuvor krank gewesen, zeigte, dass er im Zielschießen sein Visier nach wie vor auf höchstem Niveau eingestellt hat. Im Einzelbewerb holte er die Silbermedaille, mit der österreichischen Mannschaft Gold. Stark war auch Weitschütze Manuel Wildhölzl bei seiner ersten allgemeinen WM mit Platz 2 mit der österreichischen Mannschaft und Rang 6 im Einzelbewerb. Regensburg war auch ein sehr

guter Boden für Sebastian Sommerer: Der 17-jährige Schlosserlehrling war bei der Junioren-WM und der Jugend-EM engagiert und eroberte vier Medaillen: Einzel-Dritter und Team-Zweiter bei den Junioren, Einzel-Zweiter und Team-Erster bei der Jugend - Jubel auch bei Österreichs Weitenfachwart Thomas Mössler aus Maishofen. Die Salzburger hatten insgesamt sieben Medaillen.

Später stoppte das Virus fast alle Aktivitäten, es gab noch die österreichischen Meisterschaften im Zielbewerb, wo Salzburgs Auswahlen die Plätze 1 (Damen) und 3 (Herren) eroberten. Das Damenteam bestand aus Marianne Schrofner, Brigitte Schönleitner, Walpurga Aigner und der Einzel-Dritten Theresia Strumegger. Später fielen fast alle Veranstaltungen aus, die Mannschaftsmeisterschaft 2020/2021 wurde abgesagt. Abgewickelt wurde Anfang Februar 2021 die Staatsmeisterschaft im Weitschießen, Wildhölzl wurde Vierter und eroberte im gleichzeitig beendeten Österreich-Cup Rang 2. Weil sich Wildhölzl und Sommerer Eingriffen am Meniskus unterziehen mussten, konnte nur Markus Voithofer (Wald) zur Europameisterschaft nach Klobenstein fahren. In der Klasse U23 holte er mit dem österreichischen Team die Silbermedaille. Die Meisterschaften im Zielbewerb 2021 fielen aus.

115



Mit großen Weiten und Erfolgen wartete Manuel Wildhölzl auf

Faustball

Salzburger Faustballverband (SFBV)

Gegründet: 1993
Anzahl der Vereine: 7
Mitgliederanzahl: 420

Präsident: Heinz Aigner
Mobil: 0660 2931958
E-Mail: salzburg@oefbb.at
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-Straße 21, 5071 Wals

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: U18, U16 und U14: Jeweils Seekirchen. - Damen: Allgemeine Klasse: St. Veit; U18, U16 und U14: Jeweils St. Veit. - U12 und U14: Jeweils St. Veit.

Österreichische Meisterschaften 2020

Damen: Hallen-Bundesliga: 2. Seekirchen.

Endlich der erste Titel

Die Feldsaison im Jahr 2020 war mühsam, Salzburgs junge Damentteams aus Seekirchen am Wallersee und St. Veit im Pongau hielten sich gut, verfehlten aber die Ziele: Seekirchen kam in der 1. Bundesliga nicht ins Halbfinale, St. Veit unterlag im Finale der 2. Bundesliga. Umso besser klappte es für die Damen von Seekirchen in der Hallensaison 2020/2021. Um überhaupt eine Meisterschaft abwickeln zu können, ließ sich der Verband eine „Bubble“-Lösung einfallen, also eine Blase an einem Ort. An zwei Wochenenden spielten Österreichs beste Teams im Bundessport- und Freizeitzentrum Faak um den Titel. Seekirchens Ziel war das Halbfinale. Nach der Vorrunde gab es Platz 3, im Halbfinale wurde Wels mit 2:0 ausgeschaltet. Im Finale ging es gegen Titelverteidiger Nußbach. In den Gruppenspielen hatten die Flachgauerinnen mit 1:2 verloren, im Endspiel wuchs das Seekirchner Team um Kapitänin Annika Huber über sich hinaus und feierte dank einer sensationellen Leistung einen 3:0-Erfolg (damit gelang die Revanche für die Finalniederlage 2020). Stabil war die Abwehr, präzise das Zuspiel, überragend die Angreiferin Sabine Süffert. Obmann Gerhard Strasser und Trainer Matthias Karafiat durften sich mit ihren Schützlingen über den ersten Titel Seekirchens und Salzburgs freuen. Die Basis: Der Kern der Mannschaft spielt seit vielen Jahren zusammen und zählte schon im Nach-

wuchs zu den besten Teams in Österreich. Nun soll es auch auf dem Feld in Richtung absolute Spitze gehen.

Fechten

Salzburger Landesfechtverband (SLFV)

Gegründet: 1957
Anzahl der Vereine: 8
Mitgliederanzahl: 234

Präsident: Mag. Dr. Tobias Hinterseer
Mobil: 0664 5463849
E-Mail: fechten-salzburg@gmx.at
Verbandsadresse: Imbergstraße 23,
5020 Salzburg

Hinweis

Coronabedingt konnten Landesmeisterschaften und österreichische Meisterschaften nicht durchgeführt werden. Training gab es nur per Livestream und



Lilli Brugger und ihr Trainer Moritz Hinterseer

Videos. Nur Lilli Brugger konnte als Sport-soldatin in Rif trainieren und war auch bei der Junioren-EM kurz vor dem Lockdown am Start (37. Platz mit dem Florett).

Flugsport

Österreichischer Aero Club - Landesverband Salzburg

Gegründet: 1951

Anzahl der Vereine: 37

Mitgliederanzahl: 1.900

Präsident: Thomas Hasenburger

E-Mail: aeroclub-salzburg@aon.at

Mobil: 0664 3400700

Verbandsadresse: Kendlerstraße 90,
5020 Salzburg

Österreichische Meisterschaften 2020

Fallschirmspringen: Herren: 1. Sebastian Graser, 2. Manuel Sulzbacher, 3. Ivo Delev. - Damen: 2. Marina Kücher, 3. Julia Schosser. - Junioren: 1. Graser, 2. Sophie Grill, 3. Michael Urba. - Mannschaften: 1. HSV Red Bull Salzburg Weiss (Anton Gruber, Graser, Sulzbacher, Delev), 2. HSV Red Bull Salzburg Rot.

Überragende Fallschirmspringer

Der Flugbetrieb war durch Covid-19 extrem eingeschränkt. Die Fallschirmspringer konnten sich nach der winterlichen Absage der Para-Ski-Wettkämpfe und des Weltcups in Thalgau wenigstens bei den Staatsmeisterschaften im Zielspringen schadlos halten. Diese Titelkämpfe im steirischen Traboch-Timmersdorf wurden zu einer einzigartigen Machtdemonstration der Akteure von HSV Red Bull Salzburg. Sie gewannen mit Ausnahme

des Damen-Bewerbs alle Wettkämpfe, und auch hier musste sich Marina Kücher nur hauchdünn der Linzerin Irene Hochrieser geschlagen geben (diese hatte in ihrer Serie den entscheidenden Nuller). Julia Schosser wurde Dritte. Geradezu sensationell ist das Resultat bei den Herren: Die ersten acht Plätze gingen an die Springer von HSV Red Bull. Österreichischer Meister wurde Sebastian Graser (auch Erster bei den Junioren), gefolgt von Manuel Sulzbacher und Ivo Delev (auch Masters-Sieger). Mit Sophie Grill landete eine Frau auf Platz zwei im Juniorenfeld. Dass sich die sieben Teams von HSV Red Bull den Mannschaftstitel unter sich ausmachen würden, war vor dem ersten Absprung klar. Den Titel holte sich das Team Weiss in der Besetzung Graser, Sulzbacher, Delev und Anton Gruber.

117



Julia Schosser aus dem Bundesheer-Leistungszentrum in Rif

Ihre Überlegenheit demonstrierten die Salzburger am Saisonende auch in Mauterdorf beim ersten Roland-Rettenbacher-Cup: Julia Schosser siegte bei den Damen, Gabriel Huber bei den Herren. Favorit Graser hielt sich mit Platz eins bei den Junioren schadlos, er hatte zuvor mit dem Weltcup-Sieg in Belluno aufgezeigt. Roland Rettenbacher war ein Pionier des heimischen Fallschirmspringens,

war acht Mal Staatsmeister, später Trainer und Sportchef, er verstarb 2019.

Die Paraski-Bewerbe fielen 2021 Corona zum Opfer, deshalb begann die Saison für die Fallschirmspringer im Februar in Doha. Für die beste Platzierung sorgte das von Sebastian Graser angeführte Salzburger Quartett im Formationspringen mit Platz 4.

Fußball

Salzburger Fußballverband (SFV)

Gegründet 1921;

Anzahl der Vereine: 132

Mitgliederanzahl: 25000

Präsident Dr. Herbert Hübel

E-Mail: office@sfv.at

Verbandsadresse:

Hartmannweg 7, 5400 Hallein

Die Meisterschaft 2019/2020 wurde coronabedingt nicht gewertet. Der Abbruch der Ligen erfolgte nach einem Beschluss des ÖFB am 15. April 2020. Dadurch gibt es für diese Saison keine Meister, Auf- oder Absteiger.



Auf Salzburgs Plätzen musste getestet werden, hier in Anif - später fiel der Spielbetrieb ganz aus

Gute Leistungen boten die Berghheimer Frauen in der Bundesliga, hier die 18-jährige Stürmerin Emelie Kobler im Kampf gegen Nicole Bauer/Neulengbach.

Tabellen Saison 2019/2020

Typico Bundesliga

Typico Bundesliga - Grunddurchgang

Rang	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Tore	Diff	Pkt.
1	FC Red Bull Salzburg	22	17	1	4	67:24	43	52
2	SK Rapid Wien	22	13	6	3	43:25	18	45
3	LASK	22	13	3	6	42:21	21	42
4	SK Puntigamer Stum Graz	22	11	6	5	34:20	14	39
5	RZ Pellets WAC	22	10	3	9	40:39	1	33
6	WSG Swarovski Tirol	22	8	6	8	37:34	3	30
7	TSV Prolectal Hartberg	22	7	8	7	25:38	-13	29
8	FK Austria Wien	22	6	7	9	31:32	-1	25
9	spusu SKN St. Pölten	22	5	6	11	33:43	-10	21
10	CASHPOINT SCR Altach	22	6	3	13	20:43	-23	21
11	SV Guntamatic Ried	22	4	4	14	21:46	-25	16
12	FC Flyeralarm Admira	22	3	5	14	22:50	-28	14

Typico Bundesliga - Meistergruppe

Rang	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Tore	Diff	Pkt.
1	FC Red Bull Salzburg	32	25	2	5	94:33	61	51
2	SK Rapid Wien	32	17	8	7	64:40	24	36
3	SK Puntigamer Sturm Graz	32	16	8	8	52:34	18	36
4	LASK	32	15	6	11	55:41	14	30
5	RZ Pellets WAC	32	13	5	14	52:62	-10	27
6	WSG Swarovski Tirol	32	10	8	14	53:60	-7	23

Typico Bundesliga - Qualifikationsgruppe

Rang	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Tore	Diff	Pkt.
1	TSV Pro lactal Hartberg	32	12	11	9	38:48	-10	32
2	FK Austria Wien	32	11	9	12	47:43	4	29
3	SV Guntatomic Ried	32	8	9	15	34:57	-23	25
4	CASHPOINT SCR Altach	32	9	7	16	33:55	-22	23
5	FC Flyeralarm Admira	32	6	8	18	27:58	-31	19
6	spusu SKN St. Pölten	32	5	9	18	39:57	-18	13

Zweite Liga**2. Liga**

Rang	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Tore	Diff	Pkt.
1	● FC Blau Weiß Linz	30	20	3	7	70:31	39	63
2	● FC Liefering	30	17	8	5	69:31	38	63
3	▲ SK Austria Klagenfurt	30	17	8	5	64:32	32	59
4	● FC Wacker Innsbruck	30	17	6	7	50:33	17	57
5	● SV Licht-Loidl Lafnitz	30	17	4	9	56:35	21	55
6	● Grazer AK 1902	30	13	7	10	46:42	4	46
7	● FC Mohren Dornbirn 1913	30	11	5	14	40:53	-13	38
8	● FC Juniors OÖ	30	10	7	13	38:49	-11	37
9	● FAC Wien	30	10	6	14	39:41	-2	36
10	● KSV 1919	30	9	6	15	34:51	-17	33
11	● Young Violets Austria Wien	30	8	8	14	41:52	-11	32
12	● SKU Ertl Glas Amstetten	30	8	7	15	38:61	-23	31
13	● SC Austria Lustenau	30	8	6	16	44:55	-11	30
14	● SK Rapid Wien II	30	8	6	16	37:53	-16	30
15	● SK BMD Vorwärts Steyr	30	7	9	14	30:55	-25	30
16	● SV Horn*	30	8	6	16	40:62	-22	30

Gewichtheben

Salzburger Gewichtheberverband (SGV)

Gegründet: 1949
Anzahl der Vereine: 4
Mitgliederanzahl: 100

Präsident: Werner Steiner
Mobil: 0664 4214654
E-Mail: w.st@aon.at
Verbandsadresse: Bessarabierstraße 9/7,
5020 Salzburg

Keine Trainings- und Wettkampftätigkeit.
Gründung des Vereins Kraftwerk Unters-
berg durch Mag. Sonja Jungreitmayr.

Golf

Salzburger Golfverband

Gegründet 1978;
Anzahl der Vereine 15,
Mitgliederanzahl: ca. 10.000

Präsident: Roland Hermann
Mobil: 0664 1329040
E-Mail: roland.hermann@inode.at
Verbandsadresse: Glanhofen 4,
5020 Salzburg

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: Karl Bauer (GC Zell am See);
Junioren: Lennart Wieser (GC Radstadt);
Jugend: David Ennsmann (GC Am Mond-
see); Schüler: Bernhard Roittner (GC Am
Mondsee). - Damen: Amelie Svejda (GC
Salzburg); Juniorinnen: Anna Neumayer
(GC Radstadt); Jugend: Clara Häupl (GCC
Kleßheim); Schülerinnen: Magdalena Fell-
ner (GC Urslautal). - Mannschaften: Herren:
GC Am Mondsee); Damen: GC Salzburg.

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: U21: 1. Paul Kamml (GCC Kless-
heim). - Damen: U16: 3. Neumayer.
- Mannschaften: Herren: Div. 3A: 1. GC
Eugendorf; Div. 3B: 3. GC Radstadt. - Da-
men: Div. 3: 2. GCC Kleßheim.

Elite traf sich in Zell am See

Zwischen den vielen Absagen gab es im
Salzburger Golfjahr einen Lichtblick: Die
offenen österreichischen Meisterschaften
(Salzburger Land Championship) in Zell

121



Der Landesmeistertitel ging an Amelie Svejda

am See. Experten sprachen von der best-besetzten nationalen Meisterschaft aller Zeiten, es traf sich die komplette Elite, angeführt von den Weltklasse-Golfern Bernd Wiesberger und Michael Schwab. Und die beiden lieferten sich einen spannenden Kampf, den schließlich Wiesberger mit einem Schlag Unterschied vor Schwab (260:261) gewinnen konnte. Der Amateur Niklas Regner belegte mit 267 Schlägen den dritten Rang und wurde Staatsmeister. Salzburgs Asse hatten es nicht leicht, das zeigt das Score in der Ergebnisliste (ohne Platzierung): Hans-Peter Bacher 275, Paul Kamml 282, Bernhard Reiter 284, Lukas Lipold 284. Beste Dame war in Zell am See die Proette Emma Spitz, Vierte wurde Salzburgs Landesmeisterin Amelie Svejda.

Die Zukunft des Salzburger Golfsports ruht im Profibereich auf Lukas Lipold und Paul Kamml. Am Beispiel von Lipold zeigt sich, wie hart der Weg nach oben ist. Er ist Profi und auf der unteren Liga Pro Golf Tour beschäftigt. Hier spielte er elf Turniere, landete in der Endwertung an 29. Stelle (dreimal in den Top 10) und kam auf ein Gesamtpreisgeld von 7.449 Euro. Davon kann ein Pro normalerweise nicht leben, er muss auf Sponsoren bauen. Wie mühsam der professionelle Golfsport ist, zeigt das Beispiel des Trios Bacher, Neumayer und Reiter, dem trotz Teilerfolgen der Durchbruch nicht gelingen konnte. Podestplätze bei österreichischen Jugendmeisterschaften erreichten Anna Neumayer (3. bei U16) und Marco Wöss (2. bei U12).

Handball

Salzburger Handballverband (SHV)

Gegründet: 1949
Anzahl der Vereine: 5
Mitgliederanzahl: Zirka 120
Präsident: DI Wolfgang Schwanner
Mobil: 0664 9387398
E-Mail: wschwanner@aon.at
Verbandsadresse: Erhardgässchen 2,
5020 Salzburg

Nichts ging mehr

Anfang März wurde der Spielbetrieb in der Bayerischen Bezirksoberegion eingestellt, im Herbst ging es wieder los, doch nach zwei Runden war erneut Schluss. Die bayerischen Vereine wollten wegen einer möglichen Quarantäne bei der Rückreise nicht zum UHC nach Salzburg kommen. Der Plan, die Meisterschaft Mitte November fortzusetzen, ließ sich nicht umsetzen.

Hapkido

Salzburger Hapkido Fachverband

Gegründet: 1992
Anzahl der Vereine: 1
Mitgliederanzahl: 30
Präsident: Dr. Christian Wagner
Mobil: 0664 1409776
E-Mail: christian_j_wagner@hotmail.com
Verbandsadresse:
Neutorstr. 57, 5020 Salzburg

Jiu Jitsu

Jiu Jitsu Landesverband Salzburg

Gegründet 2002;
Frohnburgweg 5,
5020 Salzburg

Präsidium: Präsidentin: Barbara Mair
Tel.: 0660 4521850,
E-Mail: jjvs@gmx.at;

Judo

Judo-Landesverband Salzburg (JLVS)

Gegründet: 1960
Anzahl der Vereine: 19
Mitgliederanzahl: 1.037

Präsident: Hans-Peter Zopf
Mobil: 0664 4642281

E-Mail: zopf.judo@gmail.com
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-
Straße 21/3,
5071 Wals

Keine Wettkämpfe in Salzburg, Bundesliga
und Landesliga abgesagt.

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: 73 kg: 3. Herbert Wicker (ESV
Hypo Sanjindo Bischofshofen); 81 kg:
1. Sebastian Dengg (Sanjindo); 90 kg:
3. Michael Niederdorfer (Sanjindo).

- Junioren: 66 kg: 3. Valentin Wagen-
bichler (PSV Salzburg); 81 kg: 1. S. Dengg,
2. Daniel Herzog (JU Flachgau); 90 kg:
3. M. Niederdorfer und Thomas Scharfetter
(Sanjindo). - Jugend: 60 kg: 3. Eric Pfeifen-
berger (JU Flachgau); 66 kg: 3. Christoph
Powolny (PSV Salzburg); 73 kg: 2. Sebas-
tian Posch (JU Flachgau), 3. Tim Schwarzl
(PSV Salzburg); +90 kg: 3. Feli Löcker (PSV
Salzburg).

Damen: 52 kg: 2. La-
rissa Sickinger (Judo
Gym Ryu Ken Do); 57
kg: 3. Franziska Kaiser
(JU Flachgau); 70 kg:
3. Elena Dengg (San-
jindo); +78 kg: 1. Maria
Höllwart (Sanjindo), 3.
Miriam Pfeifenberger



Die Judoka der
Kategorien U 23 und
U 18 tragen die
Hoffnungen der
Verantwortlichen

JU Flachgau). - Juniorinnen: 48 kg: 1. Lisa Dengg (Sanjindo); 57 kg: 3. Kaiser; 70 kg: 3. E. Dengg; +78 kg: 1. Höllwart, 3. Tina Neuhauser (Sanjindo). - Jugend: 48 kg: 1. Sickinger, 3. Leonie Wagenbichler (PSV Salzburg); 70 kg: 1. E. Dengg.

Europameisterschaften 2020

Herren: U23: S. Dengg out 3. Runde, Scharfetter out 1. Runde; U21: S. Dengg out Achtelfinale, Scharfetter out 2. Runde. - Damen: U23: Höllwart out 1. Runde.

Karate

Salzburger Karateverband

Gegründet: 1969

Anzahl der Vereine: 21

Mitgliederanzahl: 1.100

Präsident: Georg Rußbacher

Mobil: 0676 6911000

E-Mail: georg.russbacher@salzburger-karateverband.at

Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-Straße 21/3, 5071 Wals-Siezenheim

Keine Landesmeisterschaften, keine österreichischen Meisterschaften.

Europameisterschaften 2020

Damen: U18: 48 kg: 3. Aleksandra Grujic (Kara).

Erfolg nach extrem langer Zwangspause

Im Februar 2020 wurden beim Grand Prix in Bratislava die letzten Tickets für die Europameisterschaften in Baku vergeben - eines ergatterte Robin Rettenbacher in der 84-kg-Klasse. Wenig später fiel der Vorhang, nichts mehr ging. Von einem



Mit Platz 3 bei der U 18-Europameisterschaft zeigte Aleksandra Grujic auf, Bronze von der WM hat sie schon zu Hause

Nachwuchsturnier in Maria Alm mit Teilnehmern aus elf Nationen abgesehen (und Salzburger Siegen für Marina Vukovic und Aleksandra Grujic), waren die Akteure zur Untätigkeit gezwungen - sieht man vom Training ab, das zum Teil auch nicht den Vorstellungen entsprach. Als der Nationalkader Ende des Jahres in Gran Canaria trainieren konnte, schöpfte man Hoffnung. Dann dauerte es wieder bis Februar 2021: Österreich gegen Deutschland wurde als Länderkampf in Rif ausgetragen und brachte den Gastgebern einen hauchdünnen Sieg, den Bundestrainer Manfred Eppenschwandtner als Traumergebnis bezeichnete. Siege für Österreichs Team errangen die Lokalmatadore Alisa Buchinger, Luca und Robin Rettenbacher (beide hatten eine Coronainfektion hinter sich) sowie Stefan Pokorny. Buchinger war wenig später auch bei einem Turnier in Wels in Bestform und feierte sechs Siege en

suite, beim Auftakt zur Premier League 2021 in Istanbul wurde sie Dritte, in Lissabon scheiterte sie danach im Achtelfinale. Pokorny kam dort auch nicht weit, nachdem er zuvor in Wels Zweiter und in Paris Dritter gewesen war. Bei der EM im Mai eroberte er sein drittes Bronze nach 2018 und 2019.

Kick- und Thaiboxen

Salzburger Kick- und Thaibox Verband (SKV)

Gegründet: 1986
Anzahl der Vereine: 5
Mitgliederanzahl: 250

Präsident: Alexander Federer
Mobil: 0664 1410098
E-Mail: a.federer@kbu-hallein.at
Verbandsadresse: Hagerauweg 1
5400 Hallein

Keine Trainings- und Wettkampftaktivitäten.

Kraftdreikampf

Salzburger Landesverband Kraftdreikampf-Powerlifting

Gegründet: 1993
Anzahl der Vereine: 3
Mitgliederanzahl: 200

Präsident: Ewald Enzinger
Mobil: 0664 3022407
E-Mail: office@sport-enzinger.com
Verbandsadresse:
Frohnburgweg, 5020 Salzburg

Keine Trainings- und Wettkampftaktivitäten.

Leichtathletik

Salzburger Leichtathletik Verband (SLV)

Gegründet: 1946
Anzahl der Vereine: 35,
Mitgliederanzahl: 400

Präsident: Dr. Ferdinand Gugenberger
Mobil: 0664 2100797
E-Mail: ferdinand.gugenberger@s-lv.at
Vereinsadresse:
Kirchenstraße 1, 5301 Eugendorf

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: 100 und 200 m: Paul Klampfer (USLA); 800 m: David Rastl (USLA); 5.000 m: Peter Müllner (ESIN-Sportclub); 10.000 m, Halbmarathon, Crosslauf lang, Berglauf: Manuel Innerhofer (LC Oberpinzgau); Crosslauf kurz: Hans-Peter Innerhofer (LC Oberpinzgau); Kugelstoßen: Matthias Kaserer (USLA). - U18: Crosslauf: Lennart Krien (USLA). - U16: 100 m und Kugelstoßen: Elias Zidar (USLA); Weitsprung: Ian Krause (LTS); Speerwurf: Rupert Rohrmoser (USLA).

Damen: 5.000 m und Halbmarathon: Sabine Hofer (LAC Salzburg, 59 Jahre); Marathon: Maria Morales (ASV Salzburg); Crosslauf: Andrea Walkner-Tannenberger (USLA); Berglauf: Michaela Schwarzbacher (Aufi&Owi-Sport Wielander); Kugelstoßen: Johanna Höcketstaller (LTS). - U18: 100 m: Amira Simon (LTS). - U16: Mia-Sophie Schausberger (USLA); Crosslauf: Linda Hehenwarter ((USLA); Hochsprung: Isabella Marie Haller (USLA); Weitsprung: Ella Greicha (USLA); Kugelstoßen: Philomena Thalmann (USLA).

Österreichische Meisterschaften 2020

Männer: Freiluft: 5.000 m: 1. Peter Herzog (USLA); 10.000 m: 2. M. Innerhofer; Halbmarathon: 1. M. Inenrhofer; Berglauf: 1. M. Innerhofer, 2. Alexander Brandner-Egger (Bischofshofen); Speerwurf: 1. Kaserer, 3. Laurenz Waldbauer (USLA). - U23: 100 m: 2. Isaac Asare (USLA); 200 m: 2. Klampfer; Weitsprung: 2. Asare; Kugelstoßen: 3. Lukas Stieper (USLA); Diskuswurf: 3. Stieper; Speerwurf: 2. Simon Klebel (USLA). - U20: 100 m: 3. Jakob Hinterholzer (LTS); Straßenlauf: 3. Rastl; Berglauf: 2. Yannick Voithofer (USLA); Dreisprung: 2. Elias-Min Nowotny (USLA); Speerwurf: 1. Waldbauer, 2. Klebel. - U18: Speerwurf: 3. Jakob Grubmüller (ASV Salzburg). - Halle: 1.500 m: 2. H.P. Innerhofer; 3.000 m: 2. H.P. Innerhofer; Weitsprung: 3. Asare; Kugelstoßen: 3. Klebel. - U18: 400 m: 2. Alexander Hassler (USLA).

Damen: Freiluft: Dreisprung: 1. Michaela Egger. - U20: 1.500 m: 3. Katharina Stöger (USLA); Stabhochsprung: 3. Shanna Tureczek (USLA). - U18: 1.500 m: 3. Stöger; Straßenlauf: Mannschaften: 1. USLA

(Stöger, Gruber, Kincses); Stabhochsprung: 3. Tureczek. - Halle: U20: 60 m: 3. Simon; Stabhochsprung: 2. Sophie Paschinger (LTS), 3. Tureczek. - U18: Stabhochsprung: 2. Paschinger, 3. Tureczek.

Nur wenige Lichtblicke

Die Salzburger Bahn-Leichtathletik zeigt keinen Aufwärtstrend. Ausgenommen eine Handvoll Akteure. Verbessert zeigte sich Isaac Asare, der sich über die 100 und 200 m mit 10,69 (in der Weltrangliste damit auf Platz 983) und 21,95 Sekunden in der österreichischen Spitze etablierte und mit seiner Weitsprung-Bestmarke von 7,22 m auf Platz 4 der Jahresbestenliste landete. Ernst Grössinger baut zwei junge Werfer auf: Lukas Stieper ist mit dem Diskus von der 50-m-Marke nicht mehr weit entfernt, Laurenz Waldbauer ist mit dem Speer bei fast 64 m angelangt. Stichwort Speer: Teilzeit-Werfer Matthias Kaserer wurde zum achten Mal Staatsmeister und führt mit 68,37 m auch die Bestenliste 2020 an. Michaela Egger verabschiedete sich von der aktiven Szene mit ihrem 30. Staatsmeistertitel, als sie den Dreisprung gewann - und den zum 15. Mal hintereinander. Nicht fertig in ihrer Entwicklung



Mit Michaela Egger hat eine der erfolgreichsten USLA-Athletinnen ihre Karriere beendet. Die 36-jährige hat in Weit- und Dreisprung 30 österreichische Meistertitel erobert

ist Ingeborg Grünwald, der im Weitsprung immer noch die großen Sprünge fehlen, 6,36 m sind für größere Aufgaben viel zu wenig. Und ob Stephanie Bendrat nach ihrer Sprunggelenksverletzung noch einmal zur alten Hürden-Stärke zurückfinden wird, bleibt fraglich. Hoffnungen

setzt der heimische Verband in seinen seit 1. Jänner amtierenden neuen Präsidenten Ferdinand Gugenberger. Dass an den ÖLV-Hallenmeisterschaften im Februar 2021 nur fünf Aktive teilnahmen (und weit weg von der Spitze waren) verdeutlichte den Ist-Zustand.



Der von Ernst Grössinger trainierte Simon Klebel gilt als große Hoffnung im Speerwerfen

Motorsport

AMF (Austrian Motorsport Federation) Salzburg

Gegründet (als LSK): 1946
Anzahl der Vereine (Veranstalter): 11
Mitgliederanzahl: 155

Vorsitzender: Mag. Michael Steffny
Tel.: 0662 63999
E-Mail: michael@steffny.at
Adresse: SAMTC, Alpenstraße 102-104,
5020 Salzburg

Österreichische Meisterschaften 2020

Motocross: MX2: Allgemeine Klasse und Junioren: Marcel Stauffer.

Orientierungslauf

Salzburger Orientierungslaufverband (SOLV)

Gegründet: 1980
Anzahl der Vereine: 5
Mitgliederanzahl: 240

Präsident: Franz Nagele
Mobil: 0680 2052152
E-Mail: franz.nagele@aon.at
Verbandsadresse: Unterfeldstraße 15/3,
5071 Wals-Siezenheim

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: Sprint: Leon Ebster; Langstrecke Ebster. – Damen: Sprint: Kitti Boros; Langstrecke: Birgit Eisl. – Jugend: Emma

Rothauer und Jana Lechner (alle von ASKÖ Henndorf).

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: Sprint: 1. Robert Merl (ASKÖ Henndorf); Mitteldistanz: 3. Merl; Langdistanz: 1. Merl; U18: Sprint: 1. Ebster; Mitteldistanz: 2. Ebster; Langdistanz: 2. Ebster. - MTB-Orientierung: Herren: Sprint: 1. Tobias Breitschädel (ASKÖ Henndorf); Mitteldistanz: 1. Breitschädel; Langdistanz: 3. Breitschädel.

Damen: U18: Sprint: 1. Nilla Bogensberger (ASKÖ Henndorf); Mitteldistanz: 3. Bogensberger; Langdistanz: 2. Bogensberger; U14: Sprint: 3. Rothauer; Langdistanz: 2. Rothauer; U12: Sprint: 1. Katja Helminger (HSV Wals). - Ski-Orientierung: Langdistanz: 3. Franziska Rogl (ASKÖ Henndorf).

Medaillensammler Robert Merl

Salzburgs Orientierungsläufer des Jahres ist Robert Merl. Der 29-Jährige von ASKÖ Henndorf stand bei allen Staatsmeisterschaftsbewerben auf dem Podest. Er gewann Gold im Sprint und auf der Langdistanz sowie Bronze auf der Mittelstrecke.

Sein Klubkollege Christian Wartbichler kam knapp in die Top 10 wie auch bei den Frauen Kitti Boros. Vom Salzburger Nachwuchs zeigten besonders Nilla Bogensperger als österreichische Juniorenmeisterin im Sprint (mit der drittbesten Zeit bei den Frauen), Emma Rothauer, Jana Lechner und Katja Helminger auf. Bei den österreichischen Meisterschaften der Mountainbike-Orientierungsläufer holte sich Tobias Breitschädel zwei erste Plätze und schraubte die Zahl der Meistertitel auf 19.

128



Österreichs Nummer 1 in der Mountainbike-Orientierung ist Christian Breitschädel

Pferdesport

Salzburger Pferdesportverband (SPS)

Gegründet: 1952
Anzahl der Vereine: 99
Mitgliederanzahl: 2.764

Präsident: Dr. Ernst Griebnitz
Geschäftsführung: Berta Wistuba
Tel. 0662 627801
E-Mail: pferdesport-salzburg@aon.at
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-
Straße 21/3, 5071 Wals-Siezenheim

Salzburger Landesmeister 2019

Springen: Allgemeine Klasse: Helena Naue (URG Gut Römerhof); Young Rider: Miriam Berger (RFV Georgenberg); Junioren: Raphael Hartl (RFV Georgenberg); Jugend: Sophie Sivr (RC Gastein); Pony: Lena Zembacher (RC Gastein); Mannschaften: Berger Bau (Alessandra Porenta, Amelie Chwoyka, Miriam Berger).
- Isländer 4-Gang: Allgemeine Klasse: Vanessa Nimmrichter (URG Burghauser); Nachwuchs: Julia Moser (IPRV Hestur).

Keine österreichischen Meisterschaften.

129

Plattenwerfen

Salzburger Plattenwerfer-Verband

Gegründet 1991;
Anzahl der Vereine: 13
Mitgliederanzahl: 1.410

Präsident: Herbert Rudigier,
Mobil: 0664 3882607
E-Mail: herbert.rudigier@lfs-bruck.at
Verbandsadresse: Bahnhofstraße 5,
5671 Bruck an der Glocknerstraße

Coronabedingt keine Wettkämpfe.

RadSPORT

LandesradSPORTverband Salzburg (LRV Salzburg)

Gegründet: 1974
Anzahl der Vereine: 13 mit ÖRV-Lizenz,
13 ohne Sportlerlizenz
Mitgliederanzahl: 340

Präsident: Willi Burner
Mobil: 0664 3949036
E-Mail: burner.willi@aon.at
Verbandsadresse: Ameisberg 3,
5211 Friedburg

Landesmeisterschaften gab es wegen fehlender Teilnehmer auch 2019 nicht. Der Salzburger Radsport existiert nur mehr im Gelände (Mountainbike), Straßenrennsport gibt es keinen.

Österreichische Meisterschaften 2020

Straße: Ultrabewerb (603 km): 3. Dominik Meierhofer (LRV Salzburg). Mountainbike: Herren: Cross Country: U17: 3. Dominik Hödlmoser (Union MTB Club Koppl). Damen: Downhill: U23 1. Valentina Höll (MTB Leogang).

Ranggeln

Salzburger Rangglerverband (SRV)

Gegründet: 1949
Anzahl der Vereine: 12
Mitgliederanzahl: 550

Präsident: Hans Bernsteiner
Mobil: 0676 7573404
E-Mail: j.bernsteiner@sbg.at
Verbandsadresse: Fuchshausstraße 261,
5721 Piesendorf

Coronabedingt keine Wettkämpfe im gesamten Alpenraum.

Ringen

Salzburger Ringsportverband (SRSV)

Gegründet: 1955
Anzahl der Vereine: 4
Mitgliederanzahl: 970

Präsident: Karl Schnöll-Reichl
Tel.: 06246 75544
E-Mail: schnoell-reichl@sbg.at
Verbandsadresse: Moos 30, 5431 Kuchl

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: Freistil: 65 kg: Alexander Seiwald (SU Bad Vigaun); 70 kg: Benedikt Huber (AC Wals); 74 kg: Robert Seiwald (SU Bad Vigaun). - Nachwuchsmeisterschaften abgesagt.

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: Griechisch-römisch: 63 kg: 2. A. Seiwald; 72 kg: 2. R. Seiwald; 77 kg: 1.

Christoph Burger (AC Wals); 87 kg: 3. Benedikt Puffer (AC Wals); 97 kg: 1. Markus Ragginger (AC Wals); Freistil: 57 kg: 3. Mukhammad Inshapiev (AC Wals); 61 kg: 3. Maximilian Rafetov (AC Wals); 65 kg: 1. Gabriel Janatsch (AC Wals), 3. A. Seiwald; 70 kg: 1. Maximilian Außerleitner (AC Wals); 74 kg: 2. R. Seiwald, 3. Tobias Neuschitzer (AC Wals); 79 kg: 1. Simon Marchl (AC Wals); 92 kg: 3. Abdullah Eskil (AC Wals); 97 kg: 3. Julian Neumaier (AC Wals). - Kadetten: Griechisch-römisch: 51 kg: 1. Inshapiev, 2. Thomas Siller (SU Bad Vigaun); 55 kg: 3. Isa Bektemirov (AC Wals); 60 kg: 2. Muhamed Bektemirov (AC Wals); 65 kg: 1. A. Seiwald, 3. Martin Rettenbacher (SU Bad Vigaun); 80 kg: 1. Benno Hagn (SU Bad Vigaun); Freistil: 51 kg: 1. M. Inshapiev, 2. Siller, 3. Markus Brandauer (SU Bad Vigaun); 60 kg: 1. Bektemirov, 2. Rafetov; 65 kg: 1. A. Seiwald, 2. Rettenbacher; 80 kg: 1. Hagn. - Schüler: 34 kg: 1. Kristian Cikel (AC Wals); 38 kg: 1. Yusuf Bektemirov (Olympic); 63 kg: 1. Thomas Rehrl (SU Bad Vigaun); 76 kg: 1. Stefan Brunauer (SU Bad Vigaun).

Damen: Freistil: 53 kg: 2. Hannah Wieland (AC Wals); 57 kg: 2. Carina Außerleitner (AC Wals). - Kadettinnen: Freistil: 30 kg: 2. Ajna Askhabova (SU Abtenau); 33 kg: 1. Anna Siller (SU Bad Vigaun); 39 kg: 1. Fatima Askhabova (SU Abtenau); 42 kg: 1. Sarah-Mae Siller (SU Bad Vigaun); 51 kg: 2. Melanie Koch (AC Wals), 3. Lea Rettenbacher (SU Bad Vigaun).

Europameisterschaften 2019

Herren: Griechisch-römisch: 72 kg: 14. Burger. - Freistil: 65 kg: 18. Janatsch; 79 kg: 16. S. Marchl.

Titel, Frust und Freude

Wie die anderen Sportarten mit Körperkontakt hatten auch die Ringer nichts



Die international beste Leistung erreichte Markus Ragginger, sein Fokus ist Olympia 2024

zu lachen. Vor den sich über Monate hinziehenden Corona-Absagen gab es wenigstens ein paar Lichtblicke bei den österreichischen Meisterschaften. Im freien Stil freute man sich beim AC Wals über drei, im klassischen Stil über zwei Titel. Bei den in Vigaun ausgetragenen österreichischen Kadettenmeisterschaften gab es für Salzburg insgesamt 21 Medaillen und zehn Titel, wobei der Vigauner Alexander Seiwald das Double in beiden Stilarten schaffte (nachdem er schon Dritter in der allgemeinen Klasse geworden war). Ansonsten überwog bei Österreichs Rekordmeister AC Wals der Frust: Die Europameisterschaften U23 im Juli mussten abgesagt werden, die Organisatoren blieben auf einem sechsstelligen Betrag sitzen. Obmann Toni Marchl: „Drei Jahre Arbeit waren umsonst, unabhängig vom finanziellen Schaden.“ Dass auch die Bundesliga mit dem möglichen

54. Titel dem Virus zum Opfer fiel und der langjährige Sponsor Casino Salzburg ausstieg, trug auch nicht zur Stimmung in Salzburgs „Ringerdorf“ bei. Kleine Freude zum Jahresausklang: Die Zeugstätte der Walser Feuerwehr erhält einen Zubau, in dem der AC Wals einen Kraftraum für die Athleten inklusive Umkleide, Bad und Toiletten bekommt. Anfang 2021 war die Freude gleich größer: Beim Weltcup-Turnier in Nizza belegte Markus Ragginger den vierten und Simon Marchl den siebenten Rang - nach fast einjähriger Wettkampfpause. Ragginger verpasste zwar das Olympia-Ticket in Budapest, hatte aber im April mit Rang 5 bei der Europameisterschaft in Warschau einen Lichtblick.

Rodeln

Salzburger Landesrodelverband (SLRV)

Gegründet: 1946
Anzahl der Vereine: 8 (plus 3 Hobbyvereine)
Mitgliederanzahl: 750

132

Präsident: Roland Kallan
Mobil: 0664 1047304
E-Mail: rk.es@sbg.at

Verbandsadresse:
Gasthofsiedlung 164, 5531 Eben

Salzburger Landesmeister 2020

Kunstbahn: Herren: Noah Kallan; Junio-
ren: N. Kallan; Jugend: Jonas Kallan. -
Damen: Jugend: Gloria Kallan (alle RV
Hüttau).

Österreichische Meisterschaften 2020

Kunstbahn: Herren: Junioren: 3. N. Kallan.

Die Kallans werden immer schneller

Der Salzburger Rodelsport beschränkt sich zunehmend auf die Hüttauer Familie Kallan. Und diese Jugendlichen werden auf der Kunstbahn immer schneller und besser und vergrößern ihre Pokalsammlung. Dabei hatten es die jungen Akteure nicht leicht, Training in Königssee war nicht möglich, es musste ständig nach Igls gefahren werden. Dazu gab es Möglichkeiten in Winterberg und Oberhof. Der 16-jährige Noah ist schon am weitesten, er ist unter den österreichischen Junioren die Nummer 1 und wurde standesgemäß auch Meister in dieser Klasse. Eine der wenigen internationalen Veranstaltungen war die Welt-Jugend-Challenge in Igls. Hier traf Noah auch auf bis zu 18-jährige Konkurrenten und musste sich in der Gesamtwertung mit 0,03 Sekunden Rückstand mit Platz 2 begnügen. Das Ziel für die kommende Saison ist schon abgesteckt: Noah will im Weltcup der Junioren Fuß fassen. Bruder Jonas war in der



Die Salzburger Rodel-Fahnen halten die
Hüttauer Geschwister Noah, Jonas und
Gloria Kallan hoch

Jugend C unterwegs und wurde Zweiter bei den österreichischen Meisterschaften. Diese Platzierung erreichte auch Schwester Gloria bei den Titelkämpfen der Mädchen. Bei der Welt-Jugend-Challenge machten es die beiden Bruder Noah gleich und holten zweite Plätze.

Rudern

Salzburger Landesruderverband (SLRV)

Gegründet: 1990

Anzahl der Vereine: 3

Mitgliederanzahl: 328

Präsident: Mag. Helmut Nocker

Mobil: 0677 61793648

E-Mail: nockerh@gmx.at

Verbandsadresse: Waldsiedlung 8, 5203 Köstendorf

Coronabedingt keine Landesmeisterschaften.

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: Einer: 1. Lukas Reim; Leichtgewichts-Einer: 2. Severin Erlmoser; U17: Einer: 2. Jonas Farfeleder; Doppelzweier: 2. Farfeleder/Noah Roidmayer. - Damen: U17: Doppelzweier: 3. Emma Rainer/Maria Penk.

Anmerkung: Alle Athleten von RC Möve.

Severin Erlmoser ist nach wie vor einer der stärksten Möve-Ruderer

Europameisterschaften 2020

Herren: Einer: 13. Reim. - U23: Einer: 5. Reim; Leichtgewichts-Einer: 10. Erlmoser.

Spitzenduo weiter verbessert

Erst Mitte Juli konnten die Ruderer für den ersten Wettkampf ins Boot steigen. Und von da an zeigte sich Salzburgs Spitzenduo gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Der 22-jährige Lukas Reim zeigte mit dem Auftaktsieg in Ottensheim, dass er mit seinem neuen Boot schon gut zurechtkommt. Er siegte und

133



war bei den beiden folgenden Europameisterschaften entsprechend motiviert. Bei den Titelkämpfen Unter 23 in Duisburg lag er im Schweren Einer lange Zeit auf Silberkurs, ehe er im Finish auf Platz 5 zurückfiel. Bei seiner ersten EM in der allgemeinen Klasse in Posen gelangte Reim als Zweiter im Semifinale in das C-Finale, das er gewann und damit gesamt den 13. Rang belegte. „Der Abstand zur Spitze wurde wieder geringer, es fehlen nach vorne keine zwei Bootslängen mehr“, konstatierte Trainer-Vater Mario Reim, „und es ist besser, das C-Finale zu gewinnen, als im B-Finale Letzter zu werden.“ Im April 2021 zeigte sich in Varese die erneute Verbesserung, auch wenn bei der Olympia-Qualifikationsregatta nach starkem Beginn in Vorlauf und Halbfinale der fünfte Finalplatz nicht reichte und es anschließend beim Weltcup-Auftakt in Zagreb nur zu Rang 13 reichte.

Der um ein Jahr jüngere Severin Erlmoser wechselte vom Doppelvierer in den Leichtgewichts-Einer und belegte im B-Finale in Duisburg den vierten Platz der Unter 23-Jährigen. Für die EM im April 2021 kehrte er wieder in den österreichischen LG-Vierer zurück, auf Rang 4 fehlten nur 0,62 Sekunden auf Bronze.

Mit fünf Medaillen durfte der Ruderclub Möve zufrieden von den österreichischen Meisterschaften 2020 in Wien nach Hause fahren. Lukas Reim wurde seiner Favoritenrolle gerecht und wurde Staatsmeister im schweren Einer. Erlmoser landete im Leichtgewichts-Einer an zweiter Stelle. Der Nachwuchs steuerte drei Medaillen bei.

Die coronabedingten Schwierigkeiten veranlassten etliche Möve-Ruderer, ihre Wettkampftätigkeiten vorübergehend einzustellen, etwa Michael Saller und Valentina Tollinger.

Schach

Schach Landesverband Salzburg (SLS)

Gegründet: 1950
Anzahl der Vereine: 25
Mitgliederanzahl: 750

Präsident: Rudolf Berti MAS
Mobil: 0664 2444698
E-Mail: r.berti@sbg.at
Verbandsadresse: Seidenauersiedlung
288/2, 5421 Adnet

Österreichische Meisterschaften 2020

Weibliche Jugend: Blitzschach/Schnellschach (Austragung online): U18: Gold und Silber für Magdalena und Mirjam Mörwald (ASK); U16: Silber Sarah Horn (Hallein); U8: Bronze Dani Geworgyan (Neumarkt).

Brettspiel in der virtuellen Welt

Corona zwang die Schachsportler in die virtuelle Welt, es wurde online gespielt. Auf diese Weise gab es unter anderem die Bundesmeisterschaft im Fernschach mit Platz 1 für Salzburg vor Vorarlberg und Niederösterreich, einen Wettkampf gegen Wien, den Sieg von Hans Maierhofer beim 1. Grazer Online Open und die österreichischen Jugendmeisterschaften im Blitzschach und Schnellschach mit starken Leistungen der Schwestern Magdalena und Mirjam Mörwald. Herbert Doppelhammer und Reinhard Vlasak erhielten für ihre Leistungen den Titel Internationaler Fernschachmeister. International trugen die besten Salzburger zum Sieg Österreichs im Fernschach-Länderkampf gegen die Niederlande bei. Eine Weltpremiere stellte das 18. Open in Neumarkt dar, das als

Freiluft-Turnier auf überdimensionierten Brettern und einer eigens entwickelten Schachuhr abgewickelt wurde und mit einem Sieg von Leon Fanninger (Oberndorf/Laufen) endete. Im B-Bewerb belegte Magdalena Mörwald den zweiten Platz.

Schwimmen

Neuer Verband der Schwimmvereine Salzburg in Salzburg (NVSVS)

Gegründet: 2012

Anzahl der Vereine: 5

Mitgliederanzahl: ca. 220

Präsident: Mag. Clemens Weis

Mobil: 0699 12178026

E-Mail: clemens.weis@utanet.at

Verbandsadresse: Hellbrunnerstraße 5,
5020 Salzburg

Salzburger Landesmeister 2020

Halle (vor Corona-Lockdown): Herren: Luka Mladenovic (50 m Freistil, 100 m Freistil, 50 m Brust, 100 m Brust, 200 m Brust, 50 m Rücken, 100 m Rücken, 50 m Schmetterling, 100 m Schmetterling, 100 m Lagen, 200 m Lagen), Luca Karl (200 m Rücken, 400 m Lagen), Samuel Thamm (200 m Freistil, 1.500 m Freistil). - Jugend: Jan Peterka (50 m Freistil, 100 m Freistil, 50 m Rücken), Alexander Lindpointner (400 m Freistil, 50 m Schmetterling), Luka Adzic (50 m Brust), Moritz Egger (100 m Lagen). - Schüler: Philip Amschl (400 m Freistil, 100 m Brust, 200 m Rücken, 50 m Schmetterling, 200 m Lagen).

Anmerkung: Alle Akteure von SUGS, Egger vom STV.

Damen: Alexandra Tichy (200 m Freistil, 50 m Rücken, 100 m Rücken), Anas-

tasia Tichy (50 m Schmetterling, 100 m Schmetterling), Natalie Anzinger (50 m Freistil, 100 m Freistil), Marlene Reiner (50 m Brust), Verena Tschernutter (100 m Lagen). - Juniorinnen: Anastasia Tichy (50 m Freistil), Alexandra Tichy (100 m Freistil). - Jugend: Laura Gmachl (50 m Freistil, 50 m Schmetterling), Emily Mittenbühler (50m Rücken). - Schülerinnen: Anouk Mitterdorfer (400 m Freistil, 100 m Brust, 200 m Rücken, 50 m Schmetterling, 200 m Lagen).

Anmerkung: Alle Akteurinnen von SUGS, Reiner und Gmachl vom STV.

Österreichische Meisterschaften 2020

Freiluft (nach Corona-Lockdown): Herren: Karl (2./1.500 m Freistil, 2./400 m Lagen), Mladenovic (3./200 m Brust, 3./200 m Lagen). - Junioren: Karl (1./400 m Freistil, 1./1.500 m Freistil, 2./200 m Schmetterling, 2./200 m Lagen, 1./400 m Lagen). - Jugend: Mladenovic (1./100 m Brust, 1./200 m Brust, 1./200 m Lagen, 2./100m Rücken, 3./100 m Schmetterling), Daiki Kato (1./100 m Brust, 2./200 m Brust), Thamm (3./200 m Freistil, 3./400 m Freistil). - Schüler: Amschl (1./100 m Brust).

Damen: Jugend: Mittenbühler (1./100 m Freistil, 2./200 m Freistil), Lara Joy Schörghofer (3./100 m Rücken). - Schülerinnen: Katharina Schiessendoppler (1./200 m Freistil, 1./100 m Brust, 1./50 m Schmetterling, 1./100 m Rücken, 1./200 m Lagen).

Anmerkung: Alle Akteure und Akteurinnen von SUGS.

Wasserball: Bundesliga und österreichischer Cup: Jeweils 2. Paris Lodron. - Jugend und Schüler: Jeweils 1. Paris Lodron.

Ein stark verbessertes Duo

136

Die sportliche Spitze des heimischen Schwimmsports bildet nach wie vor das Duo Luca Karl (Jahrgang 2002) und Luka Mladenovic (Jahrgang 2004). Beide haben sich weiter verbessert und bei den wenigen bundesweiten Wettkämpfen aufgezeigt (international war nichts möglich). Bei den Staatsmeisterschaften in Graz standen beide zweimal auf dem Podest: Karl wurde Zweiter über 1.500 m Freistil und 400 m Lagen, Mladenovic Dritter über 200 m Brust und 200 m Lagen. Dazu holte sich Karl drei Juniorentitel, Mladenovic drei Unter-16-Siege. Das mittelfristige Ziel des Duo ist eine Europameisterschafts-Teilnahme. Olympia 2024 ist eine weitere Perspektive, wenn auch sehr schwer realisierbar. Zwei Beispiele: Karl erzielte über 1.500 m Freistil in Graz 15:52,34 Minuten, das Olympialimit liegt bei genau 15 Minuten, es fehlen also

gut 50 Sekunden. Mladenovic schwamm in Graz die 200 m Lagen in 2:07,65 Minuten, das Olympialimit ist acht Sekunden entfernt. Fleiß und Zielstrebigkeit werden beide auch künftig voranbringen, Wunder sollte man freilich nicht erwarten. Von der ganz jungen Garde überzeugten 2020 Daiki Kato, Samuel Thamm, Emily Mittenbühler und Lara Joy Schörghofer, Anastasia Tichy wurde von einer Beinoperation zurückgeworfen. Bei den Mannschaftskämpfen belegten die Damen der Schwimmunion den vierten, die Herren den fünften, die Schülerinnen den ersten Platz. Im Frühjahr 2021 sorgte Mladenovic für einen Paukenschlag: Er qualifizierte sich mit dem Landesrekord von 2:14,55 Minuten über 200 m Brust für die allgemeine EM - als erster Salzburger seit 13 Jahren (Oliver Schmich 2008) mehr als Platz 42 war nicht drin.



Landestrainer Plamen Ryaskov (links) und seine leistungsstarke Gruppe mit Samuel Thamm, Luka Mladenovic (EM-Debütant Mai 2021), Dakai Kato, Karl Adrian, Luca Karl und Lucas Schentz

Die Wasserballer von Paris Lodron mussten coronabedingt acht Monate pausieren. Mit zwei Siegen über Titelverteidiger WBC Tirol schaffte die Mannschaft von Spielertrainer Szvgyan Zsivanovity den Einzug ins Finale, in dem es gegen ASV Wien zwei knappe Niederlagen gab (12:13 in Rif, 5:6 in der Südstadt). Dennoch freute man sich beim fünffachen Staatsmeister über die Silbermedaille, der wenig später in der Finalrunde des österreichischen Cups in Rif nach einem 6:16 gegen ASV Wien ein weiterer zweiter Platz folgte. Erfolgreich war der Nachwuchs von Paris Lodron: Die Buben U13 und U15 wurden österreichische Meister.

Segeln

Salzburger Segelverband (SSV)

Gegründet: 1976

Anzahl der Vereine: 7

Mitgliederanzahl: ca. 500

Präsident: Dr. Michael Müller

E-Mail:

michael.mueller@mueller-partner.at

Geschäftsführer: Peter Graf MAS

Mobil: 0664 2217880

E-Mail: peter.graf@sbg.at

Verbandsadresse: Schallmooser Hauptstraße 30b, 5020 Salzburg

Salzburger Landesmeister 2020

Finn Dinghy: Florian Raudaschl (UYC Wolfgangsee = UYC Wg); 49er: Keanu Prettner/Jakob Flachberger (UYC Wg), 49er FX: Laura Schöfegger/Anna Boustani UYC Wg); Laser: Florian Heitzenberger (UYC Wg); Laser-Radial: Johanna Böckl (UYC Wg); Melges 24: UYC Wg (Anna, Katharina und Michael Luschan, Christopher Eisl); Star: Franz Kloiber/Michael Müller UYC Wg); Drachen: Karl Holzner/Valentin Kogard/Rudolf Höller

(UYC Wg); Yngling: Wolfgang Buchinger/Karin Schöberl/Walter Eisl (UYC Wg); D-One: Franz Urlesberger (UYC Wg); 29er: Matteo Feichtenschlager/Lukas Eigenstuhler (UYC Wg); O-Jolle: Fritz Heigerer (SC Mattsee = SCM); Korsar: Christian und Andreas Müller (SCM); Aquila: Martin Kalhamer sen./Christine Kalhamer (Seehamer Segelclub = SSC); TopCAT K1: Wolfgang Klampfer/Valentin Auer (Segelclub Seekirchen = SCSW/SSC). - Jugend: Optimist: Laurenz Haselberger (SSC); Zoom8: Haselberger.

Österreichische Meisterschaften 2020

Finn Dinghy: 1. M. Luschan (UYCWg), 2. F. Raudaschl; 49er FX: 1. Schöfegger/Boustani; Drachen: 1. Holzner/Rudolf Mayr/Rudolf Höller (UYC Wg/Salzburger Yachtclub = SYC); TopCAT K1: 1. W. Klampfer/Auer, 2. Hubert Schallmooser/Uli Sanberger (SSC); 3. Herbert und Susi Wallner (SSC); 49er: 2. Prettner/Flachberger; Melges 24: 1. Anna Luschan und Crew (UYC Wg), 3. Wolf N. Voith und Crew (UYC Wg); O-Jolle: 2. Patrick Weihs (SCM), 3. Andreas Knittel (UYC Mattsee); Aquila: 2. M. und Ch. Kalhamer; D-One: 2. Urlesberger, 3. Matthias Böckl (UYC Wg); Yngling: 2. Buchinger/Schöberl/Höller; 3. Jörg Moser/ Knittel (UYC Wg/UYC Mattsee); 10m Rennjolle: 3. Knittel; Korsar: 3. Eduard Oberholzner/Andreas Lackner-Wern (SCSW). - Bundesliga: 1. SC Mattsee (Crew Stefan Scharnagl). - Jugend: Optimist: 3. Philipp Schneeweiss (SYC); Zoom8: 1. Haselberger, 2. Eigenstuhler, 3. Feichtenschlager; Laser-Radial: 1. Böckl. - Windsurf: Slalom: 3. Markus Purwitzer (SCSW); IQ Foil: 3. Willi Rinnerthaler (SCSW).

Europameisterschaften 2020

49er: 38. Prettner/Flachberger; 49er FX: 11. Schöfegger/Elsa Lovrek UYC Wg/SC

Kammersee); U23: 49er: 6. Prettnner/Flachberger; U21: 2. Prettnner/Flachberger.

Weltmeisterschaften 2020

49er: 40. Prettnner/Flachberger; U23: 4. Prettnner/Flachberger.

Skibob

Salzburger Landes Skibob Verband (SLSBV)

Gegründet: 1964
Anzahl der Vereine 4
Mitgliederanzahl: 250

Präsident: Klaus Springhetti
Tel.: 0664 1545060
E-Mail: klaus.springhetti@kundl.at
Verbandsadresse: Hannelore Luschan,
Olivierstraße 9, 5020 Salzburg,
Mobil: 0664 4210959,
E-Mail: hannelore.luschan@aon.at

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: Slalom: Michael Moser (PSV Salzburg); Riesentorlauf, Super-G und Kombination: Martin Gutjahr (PSV Salzburg).

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: Slalom, Riesentorlauf und Kombination: Jeweils 2. Gutjahr. - Männliche Jugend: Riesentorlauf: 2. Peter V. Eschlböck (Skibobclub Wilder Kaiser). - Männliche Schüler: Slalom, Riesentorlauf, Super-

G und Kombination: Jeweils 1. M. Moser. - Damen: Slalom: 2. Michelle Schwaiger (PSV Salzburg); Riesentorlauf: 3. Schwaiger. - Weibliche Jugend: Riesentorlauf, Super-G und Kombination: Jeweils 2. Julia Springhetti (Wilder Kaiser); Slalom: 3. Springhetti.

Skisport und Snowboard

Salzburger Landes-Skiverband (SLSV)

Gegründet: 1911
Anzahl der Vereine: 112
Mitgliederanzahl: 14.529

Präsident: Bartl Gensbichler
Tel.: 0662 628817
E-Mail: bartl.gensbichler@slsv.at
Geschäftsführer: Markus Oberhamberger
Tel. 0662 628817
E-Mail: markus.oberhamberger@slsv.at
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-Str. 21/3, 5071 Wals-Siezenheim
E-Mail: office@slsv.at



Salzburger Landesmeister 2020

Ski alpin: Männliche Jugend: RTL: Lukas Gasser (SC Bruck); Slalom und Super-G: Alexander Preussler (SC Sparkasse Radstadt); männliche Schüler: RTL: Clemens Rettenwander (SK Saalfelden); Slalom und Super-G: Paul Wagner (SC Bischofshofen); - Weibliche Jugend: RTL: Sandra Absmann (SC Grödig); Super-G: Simone Steindl (SC Elsbethen); weibliche Schüler: RTL: Sophie Fischer (WSV Dorfgastein); Slalom: Viktoria Bürgler (SC Dienten); Super-G: Eva Premstaller (SC Bischofshofen).

Sprunglauf: Herren: Großschanze: Jan Hörl (SC Bischofshofen); männliche Schüler: Stefan Hartl (SK Saalfelden). - Damen: Chiara Hölzl (SV Schwarzach); weibliche Schüler: Leonie Bergner (TSU St. Veit).

Nordische Kombination: Herren: Bernhard Gruber (SC Bischofshofen); männliche Schüler: Christoph Birnbacher (TSU St. Veit). - Weibliche Schüler: Bergner.

Langlauf: Herren: Klassisch: Lukas Mrkonjic (USV Fuschl); Skating: Christoph Wieland (USC Altenmarkt). - Damen: Klassisch: Elisabeth Fuchs (USC Faistenau); Skating: Marlies Empl (HSV Saalfelden).

Biathlon: Männlich: U15: Thomas Marchl (SC Kuchl); U14: Leon Holleis (SK Maishofen); U13: Daniel Klaushofer (SC Faistenau). - Weiblich: U15: Anna Millinger (SC St. Martin); U14: Elena Pöhl (HSV Saalfelden); U13: Janna Steiner (SC Leogang).

Skibergsteigen: Herren: Sprint: Alexander Brandner-Egger (SC Bischofshofen); Vertical: Mike Fölsner (SC Bischofshofen); Individual: Jakob Herrmann (SC Werfenweng). - Damen: Sprint: Theresa Kober (SSK Großgmain); Vertical: Ina Forchthammer (WSV St. Johann); Individual: Michaela Essl (SU Abtenau).



Carina Edlinger

Österreichische Meisterschaften 2020

Ski alpin: Herren: Super-G: 2. Philipp Lackner (USC Flachau); Slalom: 3. Christoph Meissl (SRG Gainfeld Bischofshofen); Kombination: 1. Lukas Passruggger (SC Raika Kleinarl); männliche Jugend 2: Abfahrt und Super-G: 1. Stefan Rieser (WSV Dorfgastein); Slalom: 1. Simon Oberhamberger (SK Saalbach Hinterglemm); Superkombination: 1. Oberhamberger, 2. Meissl, 3. L. Passruggger; männliche Jugend 1: Abfahrt: 1. Lukas Broschek (SK Maria Alm), 2. Noah Geihsseder (SC Waigrain); Super-G: 1. Broschek; Slalom: 3. Niklas Skaardal (SK Schlotterer Hallein); Superkombination: 1. Skaardal, 3. Geihsseder. - Männliche Schüler: U16: RTL: 3. Elias Ellmer (SC Alpendorf); Slalom:

3. Rettenwander; Kombination: 2. Rettenwander; U15: Super-G: 3. Matthias Fernsebner (SC St. Martin/L.); RTL und Kombination: 1. David Zehentner (SK Maishofen); Slalom: 3. Zehentner; U14: RTL: 3. Simon Fernsebner (SC Unken); Slalom: 1. S. Fernsebner; Kombination: 2. S. Fernsebner. - Weibliche Jugend 2: Abfahrt: 2. Absmann; Jugend 1: Abfahrt: 2. Teresa Fritzenwallner (SC Bischofshofen); RTL: 3. Fritzenwallner. - Weibliche Schüler: U16: Super-G: 1. Eva Premstaller (SC Bischofshofen), 3. Bürgler; RTL, Slalom und Kombination: 2. Bürgler; U15: Slalom: 3. Elisa Marie Eder (USC Mariapfarr/Weißpriach).

Sprunglauf: Herren: Normalschanze: 2. Hörl; Junioren: 1. Peter Resinger (SV Schwarzach); Schüler 2: Mannschaften: 3. Salzburg (Felix Resinger, Clemens Vinatzer, Birnbacher, Hartl); Schüler 1: 1. David Gruber (SC Bischofshofen); Mannschaften: 1. Salzburg (D. Gruber, Jonas Gruber, Jan Lottermoser, Fabian Höll/alle SC Bischofshofen). - Damen: 2. Hölzl, 3. Marita Kramer (SK Saalfelden).

Nordische Kombination: Herren: B. Gruber; Junioren: Teamsprint: 1. Stefan Rettenegger/Severin Reiter (TSU St. Veit/SC Bischofshofen); männliche Jugend: Gundersen 5 km und Gundersen 10 km: 1. Reiter; Schüler 1: 1. D. Gruber; Teamsprint: 1. D. Gruber/Levi Hoffmann (SC Bischofshofen/TSU St. Veit).

Langlauf: Herren: Sprint: 2. Michael Föttinger (WSV Strobl); 15 km klassisch und 10 km Verfolgung: 3. Fredrik Mühlbacher (HSV Saalfelden); 50 km Roller: 1. Bernhard Tritscher (SK Saalfelden); männliche Jugend 2: Sprint: 1. Erik Engel (USC Altenmarkt); Einzel: 3. Wieland; Verfolgung: 1. Jakob Pölzleitner (SU Thalgau). - Damen: 10 km klassisch: 2. Barbara Walchhofer (USC Altenmarkt); 5 km Verfolgung: 1. Walchhofer; 30 km Roller: 1. Walchhofer; weibliche Jugend: Sprint: 2. Elisabeth Fuchs (USC Faistenau).

Biathlon: Herren: Roller: 2. Julian Eberhard (HSV Saalfelden); männliche Jugend: U19: Supereinzel: 3. Christian Langegger (SC Maria Alm); U17: Roller: 1. Lukas Haslinger (HSV Saalfelden), 3. Fabian Müllauer (HSV Saalfelden); Supereinzel: 1. Müllauer, 2. Haslinger; Einzel: 1. Müllauer, 3. Stefan Dankl (SC Maria Alm); U16: Roller: 2. Nathan Lienbacher (HSV Saalfelden); Einzel: 3. Lienbacher; U15: Einzel: 2. Thomas Demmelbauer (SK Saalfelden); Einzel und Sprint: 3. Demmelbauer. - Damen: Roller und Supereinzel: 1. Katharina Innerhofer (SC Maria Alm); weibliche Junioren: Su-



Julia Schwaiger



Oliver Vierthaler

persprint: 1. Kristina Oberthaler (USC Altenmarkt); Einzel und Massenstart: 3. Anabella Weng (SU Abtenau); U19: Roller: 1. Lea Rothschof (SC Kuchl); Einzel: 3. Rothschof; U17: Roller: 1. Femke Kramer (SK Saalfelden); Supersprint: 1. Anna Andexer (SK Saalfelden), 2. Kramer, 3. Wilma Anhaus (SC Neukirchen); Einzel: 1. Anhaus, 3. Marlies Empl (SK Saalfelden); U16: Roller: 2. Selina Heigl (USC Altenmarkt), 3. Lena Klaushofer (USC Faistenau); Supersprint: 3. Klaushofer; Einzel: 2. Heigl; U15: Einzel: 3. Tina Steiner (SC Leogang); Sprint und Verfolgung: 1. Anna Millinger (SC St. Martin/L.); U14: Sprint: 3. Pöhl; U13: Einzel: 2. Steiner; Sprint und Verfolgung: 3. Steiner.

Skicross: Herren: Junioren: 1. Oliver Vierthaler (USK Raiba Filzmoos). - Damen: Juniorinnen: 3. Leonie Innerhofer (SC Bramberg).

Skibergsteigen: Herren: Vertical: 2. Herrmann; Sprint: 2. Brandner-Egger; Individual: 1. Herrmann; Junioren: Vertical: 1. Hannes Lohfeyer (SC Lofer); Individual: 3. Lohfeyer; Jugend: Sprint: 3. Sebastian Steiner (SC Bischofshofen). - Damen:

Vertical: 1. Sarah Dreier (SC Oberpinzgau); Sprint: 1. Kober, 2. Forchthammer, 3. Bernadette Klotz (TSU St. Veit); Individual: 1. Essl; Juniorinnen: 1. Theresa Kreuzberger (SC Bischofshofen).

Europameisterschaften 2020

Biathlon: Juniorinnen: Sprint: 10. Oberthaler.

Weltmeisterschaften 2020

Ski alpin: Männliche Junioren: Abfahrt: 3. Rieser, 10. Broschek; Super-G: 1. Rieser. - Weibliche Junioren: Abfahrt, Super-G und Kombination: 2. Lisa Grill (USC Mariapfarr/Weißpriach).

Sprunglauf: Männliche Junioren: 1. Peter Resinger (SV Schwarzach); Weibliche Junioren: 1. Kramer, 4. Lisa Eder (SK Saalfelden); Mannschaften: 1. Österreich (mit Eder und Kramer); Mixed-Team: 1. Österreich (Eder, Kramer und Resinger).

Nordische Kombination: 6. Stefan Rettenegger; Mannschaften: 1. Österreich (mit Stefan und Thomas Rettenegger).

Langlauf: U23: 9. Österreich (mit Walchhofer).

Biathlon: Männliche Jugend: Staffel: 9. Österreich (mit Haslinger). - Weibliche Junioren: Staffel: 8. Österreich (mit Oberthaler und Andexer). - Weibliche Jugend: Staffel: 6. Österreich (mit Rothschof).

Sportkegeln

Salzburger Sportkeglerverband (SSKV)

Gegründet: 1959
Anzahl der Vereine: 13
Mitgliederanzahl: 341

Präsident: Richard Freund
E-Mail: office@sskv.at
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-
Straße 21, 5071 Wals

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: Einzel: Harald Gillhofer (USC
Team 81 Eugendorf); U23: Michael Holzer
(SC Wüstenrot). - Damen: Einzel: Regina
Embacher (1. KC Saalfelden). - Tandem-
Mixed: Stefanie Bauchinger/Manuel Mayr
(SV Schwarzach).

Keine nationalen Bewerbe.

Sportklettern

Salzburger Kletterverband

Gegründet: 2001
Anzahl der Vereine: 23

Präsident: Klaus Kohlreiter
Mobil: 0676 5898214
E-Mail: k.kohlreiter@mac.com
Verbandsadresse: Hauptstraße 21, 5071
Wals-Siezenheim

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: U20: Lead: 3. Stephan Rest (AV
Kuchl). - U18: Lead, Boulder, Speed und
Kombination: Jeweils 1. Thomas Podolan
(NF Salzburg).

Damen: U20: Lead, Boulder und Kom-
bination: Jeweils 1. Celina Schoibl (NF
Salzburg); Speed: 2. Schoibl. - U18: Lead:
1. Sarah Feichtenschlager (ÖAV Straßwal-
chen). - U16: Lead: 2. Annika Stöckl (ÖAV
Salzburg).

Zum fünften Mal Alexandra Elmer

Die meisten Wettkämpfe fielen aus, doch
die österreichischen Meisterschaften konn-
ten abgewickelt werden. Dabei eroberte
Alexandra Elmer aus Stuhlfelden (ÖAV Tau-
ernkraxxla) den einzigen Titel in der allge-
meinen Klasse für den Salzburger Verband.
Die 24-Jährige zeigte sich in ihrer Spezial-
disziplin Speed überlegen und wurde zum
fünften Mal nach 2014, 2015, 2017 und
2019 Meisterin. Ihre Hochform bestätigte
sie ein paar Tage später mit dem Gewinn
der Schweizer Meisterschaft. Auch bei der
Sommerserie überzeugte sie und fixierte
einen österreichischen Rekord. Zurück zu
den österreichischen Meisterschaften: Ti-
tel gab es auch für Celina Schoibl in der
Kombination der Klasse U20 und für Tho-
mas Podolan in der Kombination der Klasse
U18. Eine Silbermedaille gewann Annika
Stöckl im Lead-Bewerb U16. An Talenten
mangelt es in Salzburgs Vereinen nicht,
man blickt optimistisch in die Zukunft, ne-
ben Lukas Knapp und Stephan Rest sollte
man sich auch Namen wie Felix Schnugg
und Sarah Feichtenschlager vormerken.

Sportschießen

Salzburger Sportschützenverband (SSSV)

Gegründet: 1951
Anzahl der Vereine: 48
Mitgliederanzahl: 2.754

Präsident: Peter Ettlbrunner
Mobil: 0664 5138381
E-Mail: peter.ettlbrunner@gmx.at
Verbandsadresse: 5421 Adnet 78a

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: Luftpistole: Hannes Kröll (ASVÖ SV Lessach). - Damen: Luftpistole: Sylvia Steiner (SG Bischofshofen).

Keine nationalen Bewerbe.

Europameisterschaften 2020

Damen: Luftpistole: 7. Steiner; Mixed Team: 30. Steiner (mit Richard Zechmeister). - Weibliche Junioren: Laufende Scheibe: Normallauf und Mixlauf: Jeweils 7. Julia Wimmer (SV St. Johann).

Sylvia Steiners starkes Jahr

Wie in den meisten anderen Sportarten gab es auch für die Schützen kaum Wettkämpfe. Gerade noch über die Bühne gingen die Europameisterschaften mit den Luftdruckwaffen, an denen aus dem Salzburger Verband zwei Damen teilnahmen. Für Sylvia Steiner (Bischofshofen) war es ein großer Tag, als sie mit der Luftpistole auf Rang 7 landete und damit endgültig den Quotenplatz für Olympia holte. Im Finale lag sie zwischenzeitlich sogar an fünfter Stelle, schließlich war sie auch mit dem siebenten Rang glücklich. Die „7“ hatte es auch der für St. Johann startenden Julia Wimmer angetan, sie erreichte

im Schießen auf die Laufende Scheibe zweimal Platz 7 (Normallauf, Mixlauf).

Nach der EM fiel auf den Schießständen kein Schuss mehr, Corona hatte das Kommando übernommen. Sylvia Steiner fand noch bei den Heeresmeisterschaften eine Startmöglichkeit und wurde zweifache Meisterin. Im Spätherbst gelang noch die Austragung der ersten Runde in der neuen Vereinsliga (mit einem zweiten Platz von Bischofshofen mit der Luftpistole), ansonsten wurden die Wochen mit weltweiten Online-Vergleichen überbrückt. Dabei erreichte Sylvia Steiner die Plätze 2 und 4. Vor dem neuerlichen Lockdown wurde im Jänner 2021 in Rif eine EM-Qualifikation unter Dach und Fach gebracht, Steiner kam mit 575 Ringen ihrem österreichischen Rekord (578) sehr nahe. Übertroffen hat sie ihn dann in München mit 580 Ringen.

Salzburgs bester Gewehrschütze Gernot Rumpler begann 2021 im April stark, als er die EM-Qualifikation im KK-Dreistellungsmatch überlegen für sich entschied. Zuvor hatte er in zwei Online-Länderkämpfen gegen Frankreich zweimal Rang drei erreicht.

Squash

Salzburger Squash Rackets Verband (SSRV)

Gegründet: 1984
Anzahl der Vereine: 5
Mitgliederanzahl: 110

Präsident: Robert Fasser
Mobil: 0650 7333744
E-Mail: fasser@squash.or.at
Verbandsadresse: Glanhofen 1d/5,
5020 Salzburg

Keine Meisterschaften auf Landes- und Bundesebene.

Topturnier im Ausweichquartier

Wie in den meisten anderen Sportarten hatten auch die Squash-Spieler kaum Startmöglichkeiten. Österreichs langjährige Nummer 1 Aqeel Rehman war gleich dreimal betroffen: Die Ligen in Österreich (nach Runde 2), Deutschland und der Schweiz, wo er engagiert ist, mussten pausieren. So war Rehman sehr froh, dass er im November wenigstens als Veranstalter der Austrian Open auftreten konnte. Zwar war es nicht möglich, die 16. Auflage im Glascourt im Europark abzuwickeln, man übersiedelte in die Traditionshalle im Tenniscourt Süd in Gneis, wo alles im Jahr 2005 begonnen hatte. Rehman hatte das Heimturnier schon zweimal gewonnen (2013, 2017), dieses Mal war für ihn aber im Semifinale Endstation gegen den späteren Sieger Farkas

Balasz aus Ungarn. Mit dem Halleiner Jakob Dirnberger war ein zweiter Salzburger dabei, er verlor schon in der ersten Runde. Beide heimischen Spieler absolvierten noch einen Start beim Liechtenstein Open in Vaduz, wo Dirnberger in der zweiten Runde und Rehman im Viertelfinale ausschieden. Der 14-fache Staatsmeister Rehman führt die österreichische Rangliste weiter vor Dirnberger an, in der Jugendrangliste ist Daniel Lutz Nummer 2. In der Bundesliga lag der Squash Club Viehhausen beim Abbruch an fünfter Stelle. Rehman spielt für einen Klub in Oberösterreich, Dirnberger für einen in Niederösterreich. Rehman verstärkt aber auch seinen Stammverein SC80 in der Salzburger Landesliga und trug im Oktober zum Sieg gegen Titelverteidiger Viehhausen bei - danach ruhte der Spielbetrieb.



Der Dauerbrenner Aqeel Rehman. Wer soll ihn in Österreich schlagen?

Taekwondo

Salzburger Tae Kwon Do Federation (STF)

Gegründet: 1991
Anzahl der Vereine: 12
Mitgliederanzahl: 900

Präsident: Christian Innerhofer
Mobil: 0664 4631414
E-Mail: christian-astrid-innerhofer@sbg.at
Verbandsadresse/Postadresse:
Dorfstraße 323, 5733 Bramberg

Keine Landesmeisterschaften ausgetragen.

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: 58 kg: 2. Hakan Öztürk (Olympisch TKD); 63 kg: 2. Safi Inayatullah (Oberndorf); 68 kg: 1. Sandro Peer (Oberndorf), 2. Martin Rohrmoser (Maishofen); 74 kg: 2. Hossein Khalili (Oberndorf); 80 kg: 1. Aleksandar Radojkovic (Oberndorf); +87 kg: 3. Sebastian Lehrl (Maishofen). - Junioren: 55 kg: 2. Benedikt Maier (Oberndorf). - Jugend: 45 kg: 3. Martin Maier (Oberndorf); 49 kg: 2. Valentin Schwarz (Oberndorf); 57 kg: 1. Florian Maier (Oberndorf).

Damen: 53 kg: 3. Katharina Helm (Oberndorf). - Juniorinnen: 52 kg: 2. Pia Fraunhuber (Oberndorf); 55 kg: 2. Paula Gratzl (Maishofen); 59 kg: 2. Nicole Heigenhauser (Saalfelden), 3. Tijana Djordjevic (Oberndorf). - Jugend: 37 kg: 1. Teodora Krajc (Oberndorf).

Zum siebenten Mal Staatsmeister

Mit zwölf Akteuren beteiligte sich der Taekwondo-Verein Oberndorf an den Staatsmeisterschaften in Baden und bewies seine

Stärke mit vier ersten Plätzen und Rang zwei in der Klubwertung. Zwei Titel wurden in der allgemeinen Klasse errungen. Aleksandar Radojkovic, im einzigen internationalen Turnier zuvor Sieger in Sofia, war in der 80-kg-Kategorie erneut eine Klasse für sich und wurde zum siebenten Mal Meister. Es zeigte sich, dass er die durch Corona erzwungene Kampfpause mit der Arbeit an seinen Grundlagen genutzt und wieder einen Schritt nach vorne gemacht hat (das zeigte er auch zu Beginn 2021 in Sofia mit einem Sieg über den deutschen Weltmeister Gülec). Den zweiten Titel in Baden eroberte in der 68-kg-Klasse Sandro Peer vor seinem Klubkollegen Hossein Khalili. Desse Lebensgeschichte ist lesenswert: Der gebürtige Afghane, aufgewachsen im Iran, kam 2016 als Flüchtling nach Österreich. Sein Talent im Taekwondo wurde in Oberndorf rasch erkannt und gefördert. Vier Mal wurde er Landesmeister, dann österreichischer Jugendmeister und nun Vizemeister. Der subsidiäre Schutz ermöglichte ihm die Ausstellung eines Fremdenpasses, ein österreichisches Dokument ist sein Ziel. Erst dann hat er Chancen, für Österreich international starten zu dürfen. Das haben auch zwei Oberndorfer Talente vor, die in Baden in der Kadettenklasse zu Titeln kamen: Teodora Krajc und Florian Maier.

145

Tanzen

Tanzsportverband Salzburg (TSV Salzburg)

Gegründet: 1992
Anzahl der Vereine: 7
Mitgliederanzahl: 467

Präsident: DI Markus Öppinger
Mobil: 0664 2868103
E-Mail: praesident@tsv-salzburg.at
Verbandsadresse: Theodebertstraße 12,
5020 Salzburg

Salzburger Landesmeister 2020

Jugend: Standard D und Latein D: Elvis Ruggenthaler/Daniela Scharler (TSC HIB Saalfelden); Standard C und Latein C: Felix Tinhof/Christina Kowarik (TSC Dance & Lifestyle Salzburg).

Tauchen

TauchSportVerband Salzburg (TSVS)

Gegründet: 1982
Anzahl der Vereine: 9
Mitgliederanzahl: 500

Präsident: Günther Gruber
Mobil: 0676 84167816
E-Mail: info@tsvs.at
Verbandsadresse: Joseph-von-Eichendorff-Straße 19, 5020 Salzburg

Coronabedingt keine Wettkampftätigkeit.

Tennis

Salzburger Tennisverband (STV)

Gegründet: 1953
Anzahl der Vereine: 93
Mitgliederanzahl: 13.200

Präsident: Christian Zulehner MBA
Mobil: 0664 3373125
E-Mail: christian@zulehner-promotion.at
Geschäftsführer: Mag. Erich Mild
Mobil: 0676 5400030
E-Mail: erich.mild@salzburgtennis.at
Verbandsadresse: Hartmannweg 4, 5400 Hallein-Rif

Salzburger Landesmeister 2020

Herren: Indoor: Einzel: Jakob Aichhorn (GM Sports Anif); U18: Einzel: Adrian Weißer (1. STC); U16: Einzel: Gregor Gottein (UTC Eugendorf); Doppel: Gottein/Valentin Glasl (UTC Eugendorf); U14: Einzel: Dario Navarro (WTC Goßgmain); U12: Einzel: Tobias Lassacher (WTC Großgmain); Doppel: Lassacher/Kevin Schnell (UTC Radstadt); U11: Einzel: Luca Boschele (ESV Saalfelden); U10: Einzel: Felix Guggenberger (TC Zell am See). - Outdoor: Einzel: Benedikt Emez (1. STC); Doppel: Daniel Geib/Marco Moises (UTC Radstadt); U18: Einzel: Zachary Paulik (TC Zell am See); U16: Gottein; Doppel: Felix Dürlinger/Samir Zulic (UTC Eugendorf/WTC Großgmain); U14: Einzel: Paul Pichler (USV Großarl); Doppel: Emil Krenek/Julius Jeitschko (UTC Seekirchen/WTC Großgmain); U12: Einzel: Lucas Wieser (TC St. Johann); Doppel: Lassacher/ Schnell; U11: Einzel: Boschele; U10: Einzel: Matteo Bon (USK St. Michael).

Damen: Indoor: Einzel: Betina Stummer (STV); U16: Einzel: Milena Radojkovic (UTC Seekirchen); U14: Einzel: Emma Leitner (UTC Seekirchen); U12: Einzel: Elena Miljkovic (USV Elixhausen); Doppel: Hannah Schwaiger/Saphira Mathoi (TC St. Johann/TC Golling); U11: Einzel: Schwaiger; U10: Einzel: Laurene Marschnigg (UTC Niedersnill). - Outdoor: Einzel: Ann-Sophie Seyfried (UTC Oberalm); U16: Einzel: Lara Faltheiner (TC Salzburg Süd); U14: Einzel: Leitner; Doppel: Leitner/Emilia Schulte (Rifer TC); U12: Einzel: Miljkovic; Doppel: Schwaiger/Carolina Steinlechner (TC St. Johann); U11: Einzel: Marie Sykorova (UTC Niedersnill).

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: Indoor: Einzel: 3. Gabriel Schmidt (TC Oberndorf) und Lukas Neumayer (UTC Radstadt). - Outdoor: Doppel: 3. Nadja Ramskogler

Damen: Indoor: Einzel: 2. Arabella Koller (ETB). - Outdoor: Doppel: 1. Ramskogler (mit Anna Gröss/NÖ).

Mixed: Outdoor: 3. Aichhorn/Ramskogler.

Tischtennis

Salzburger Tischtennisverband (STTV)

Gegründet: 1937
Anzahl der Vereine: 25
Mitgliederanzahl: 731

Präsident: Mag. Norbert Loitzl,
Mobil: 0676 5731888
E-Mail: praesident@sbgttv.at
Verbandsadresse: Mühlwegstr. 18, 5071
Wals-Siezenheim

Keine Landesmeisterschaften ausgetragen.

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: Doppel: 3. Michael Trink (UTTC Sparkasse Salzburg, mit Christian Friedrich/OÖ). - Damen: Doppel: 2. Melanie Welkhammer (UTTC Sparkasse Salzburg, mit Anna Pfeffer/Vorarlberg), 3. Selina Leitner (TTC Raiffeisen Kuchl, mit Teresa Opelz/Tirol).

Triathlon

Salzburger Triathlonverband (STRV)

Gegründet: 1986
Anzahl der Vereine: 23
Mitgliederanzahl: 2.212

Präsident: Michael Kulac
Mobil: 0664 75128388
E-Mail: office@strv.at
Verbandsadresse: Ahornstraße 11/13,
5081 Neu Anif

Salzburger Landesmeister 2020

Wintertriathlon: Herren: Michael Aigner (TRI + RUN Autohaus Mayr Schwarzach). - Sommer: Herren: Langdistanz: Daniel Niederreiter (Tri Unlimited). - Damen: Langdistanz: Sigi Stanford (Tri Alpin Radstadt).

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: Sprint: 2. Lukas Hollaus (TV Zell am See); Olympische Distanz: 1. Hollaus; Team: 1. Tri Team Hallein; U23: 3. Philipp Pertl (Tri Team Hallein); Paratriathlon: 1. Günther Matzinger (Tri Team Hallein); Aquathlon: 3. Oliver Janny (Trumer Tri Team); U23: 3. Janny. - Damen: Olympische Distanz: 3. Katharina Loidl (Tri Team Hallein); Schülerinnen B: 1. Lara J. Schörghofer (Trumer Tri Team).

Weltmeisterschaften 2020

Herren: Sprint: 25. Hollaus, 51. L. Pertl; Mannschaften: 9. Österreich (mit Hollaus).

Turnen und Rhythmische Gymnastik

Salzburger Fachverband für Turnen (SFT)

Gegründet: 1953
Anzahl der Vereine: 26
Mitgliederanzahl: 5.300

Präsident: DI Michael Brandner
Mobil: 0664 4341738
E-Mail: turnen-sft@drei.at
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-
Straße 21/3, 5071 Wals-Siezenheim

Salzburger Landesmeister 2020

Rhythmische Gymnastik: Elite: Michaela Miklavcic (TGUS); Juniorinnen 1: Lea Stöckl (SU Rauris); Juniorinnen 2: Tereza Koutna (SU Rauris); Jugend 2: Anna Miklavcic (TGUS); Jugend 3: Leah Brandauer (TGUS).

Keine Landesmeisterschaften im Geräteturnen.

Österreichische Meisterschaften 2020

Trampolinspringen: Herren: Elite: 2. Stefan Engl (TGUS); Synchron: 2. Engl/Martin Sturm (TGUS). - Damen: Elite: 1. Sara Hekele (TGUS); Synchron: 1. Hekele/Eileen Ilunamien (TGUS); Juniorinnen: 1. Ilunamien.

Es gab auch positive Erlebnisse

Es war eine schwere Zeit für den Salzburger Fachverband für Turnen, der in seinem Jahresbericht sogar von einer „fatalen Lage“ spricht. Dennoch vermerkte er auch positive Erlebnisse. Erstmals seit langer Zeit konnte ein komplettes Damenteam zu den österreichischen Turnmeisterschaften geschickt werden, weil die beiden Elite-Turnerinnen und die zwei Juniorinnen in den höchsten Wettkampfklassen antreten konnten: Verena Hettich, Caroline Einzenberger, Sonja Gößler und Ida Tomasi. Bei den Burschen wollen Samuel Gastager und Raphael Brandl bei den Junioren reüssieren. In der Rhythmischen Gymnastik sind Leah Brandauer und Anna Miklavcic die Zukunftshoffnungen, sie wurden in den entsprechenden Kader des österreichischen Verbandes für 2028 aufgenommen. Eine erfolgreiche Saison haben die Damen auf dem Trampolin hinter sich, Sarah Hekele vollendete den Staatsmeister-Hattrick, auch Jenny Lechthaler und Eileen Ilunamien zeigten auf.



Anna Miklavcic wartete mit starken Leistungen auf

Volleyball

Salzburger Volleyball Verband (SVV)

Gegründet: 1969
Anzahl der Vereine: 21
Mitgliederanzahl: ca. 2.500

Präsident: Harald Spring
Mobil: 0650 2339703
E-Mail: praesident@svv-volleyball.at
Verbandsadresse: Oberst-Lepperdinger-
Straße 21/3, 5071 Wals-Siezenheim

Salzburger Landesmeister 2020

Beachvolleyball: Herren: Robert J. Moser/Florian Tatra (Beachunion Salzburg); U21: Tobias und Fabio Goller (SV Schwarzach); U19: Tobias E. Pöllhuber/Eric Roithner (PSV Vg Salzburg); U17: Tobias Slowiok/Jan Schmidt (SV BG Tamsweg). - Damen: Lisa Maria Hager/Victoria Deisl (UVC Lamprechtshausen/UVV Seekirchen); U21: Elena Schmid/Vic-

toria Thal (SV Schwarzach); U17: Sophie Hannah Neureiter/Sophia Katharina Deisl (UVV Seekirchen).

Ligabetrieb abgebrochen.

Österreichische Meisterschaften 2020

Herren: 2. Julian Hörl (SK Saalfelden, mit Tobias Winter/NÖ); U21: 1. Laurenc Grössig (PSV Vg Salzburg, mit Timo Hammarberg/NÖ). - Snowvolleyball: 1. Paul Pascariuc (PSV Vg Salzburg) und Team, 2. Hörl und Team, 3. Laurenz Leitner (PSV Vg Salzburg) und Team.

Europameisterschaften 2020

Herren: 17. Hörl (mit Moritz Pristauz/Steiermark); U22: 9. Pascariuc (mit Arwin Kopschar/Kärnten); U20: 5. Grössig (mit Timo Hammarberg/Niederösterreich).

Im Viertelfinale war Endstation

Es war ein verrücktes Jahr für „Mister Volleyball“ Uli Sernow und seine PSVBG-Damen. Sieben Monate verhinderte Corona die Spiele, so ging es in der Bundesliga erst spät los. In den ersten fünf Spielen gab es vier Siege. Dann folgten drei positive Covid-Fälle im Kader, Spiele mussten abgesagt werden und in



Duell am Netz: Ingrida Schweiger gegen ihre ehemalige Mitspielerin Victoria Deisl im Linzer Meister-Dress. Die Seekirchnerin Deisl wechselt als Legionärin zum Schweizer Cupsieger Schaffhausen

einem besonderen Kraftakt im Dezember nachgeholt werden, vier Spiele in neun Tagen mit einer Mannschaft aus berufstätigen Spielerinnen. Das ging an die Substanz, der dritte Platz konnte nicht gehalten werden, und so verfehlten Ingrida Schweiger und Co. letztlich mit der Viertelfinal-Niederlage gegen TI Innsbruck das angepeilte Play off, mit Siegen gegen Klagenfurt gab es in der Endtabelle den fünften Platz. Coach Sernow war dennoch stolz nach diesen harten Monaten: „Es war für alle wahnsinnig anstrengend, schön, dass wir es so weit geschafft haben.“

Die Zweitliga-Mannschaft der Herren hat den im Herbst eingestellten Betrieb gar nicht mehr aufgenommen. Sernow: „Die beiden geteilten Ligen wurden zu einer zusammengelegt, das wäre mit unserem Kader nicht mehr zu bewältigen gewesen.“ Abgebrochen und nicht gewertet wurden auch die Ligen innerhalb Salzburgs.

Ende Juni 2020 konnte der Betrieb im Beachvolleyball aufgenommen werden. In Rif begann der Champions Cup, das Finale fand auf der Wiener Donauinsel statt. Julian Hörl aus Saalfelden belegte mit seinem Partner Tobias Winter (Niederösterreich) den dritten Platz - nach einem Sieg über die Exweltmeister Doppler/Horst. Im Finale der Staatsmeisterschaft war das Resultat umgekehrt: Doppler/Horst besiegten Hörl/Winter, die zuvor unter anderem die Titelverteidiger Seidl/Waller ausgeschaltet hatten. Hörl war auch bei den wenigen internationalen Turnieren gut unterwegs, in Düsseldorf kam er ins Semifinale, in Baden ins Viertelfinale. Dazu gab es Siege in Wolfurt und Innsbruck, jeweils mit anderen Partnern. Florian Schnetzer wurde mit Laurenz Leitner Vierter in Kambodscha, später holte er an der Seite von Thomas Kunert einen fünften Rang in Israel. Bei

Nachwuchs-Europameisterschaften erreichten Laurenc Grössig (U20) und Paul Pascariuc (U22) Plätze in den Top 10. Ab Sommer 2021 wird man zum Teil neue Paare im Sandgeviert sehen, so hat Hörl in Leitner einen neuen Partner.

Wurfscheibenschießen

Landesverband Salzburg der Jagd- und Wurfscheibenschützen

Gegründet: 1982

Anzahl der Vereine: 4

Mitgliederanzahl: 200

Präsident: Reinhold Sodja

E-Mail: reinhold@sodia.cc

Verbandsadresse: Vogelweiderstraße 55, 5020 Salzburg

Salzburger Landesmeister 2020

Olympisch Skeet und Austrian Skeet: Sebastian Kuntschik; Parcours: Albrecht Clary und Aldringen; Kombination: Maxito Mayr-Melnhof.

Österreichische Meisterschaften 2020

Olympisch Skeet: 1. Kuntschik, 3. Josef Erbschwendtner, 4. Michael Gstür, 5. Magdalena Jindra; Mixed Team: 1. Magdalena Jindra/Erbschwendtner; Austrian Skeet: 1. Erbschwendtner, 2. Kuntschik, 5. Michael Jindra; Mannschaften: 1. Salzburg I (Erbschwendtner, Magdalena Jindra, Kuntschik), 3. Salzburg II (Horst Dick, Gstür, Michael Jindra). - Damen: Austrian Skeet: 1. Jindra.

Anmerkung: Alle Athleten vom 1.Salzbürger Jagd- und Wurfscheibenklub.

Fünf Meisterschafts-Erfolge

Die kleine Schar der Salzburger Wurf-scheiben-Akteure zeigte sich bei den diversen österreichischen Meisterschaften in starker Form und feierte fünf Erfolge. Im olympischen Skeet setzte sich erneut Sebastian Kuntschik durch. Er gewann auch die Austria Trophy und stellte mit 53 von 60 möglichen Treffern einen österreichischen Finalrekord auf. Bei der Meisterschaft im Austrian Skeet musste sich der Oberndorfer Kuntschik dem Göminger Josef Erbschwendtner um vier Scheiben geschlagen geben. Erbschwendtner, im Verband auch mit der Funktion des Rechnungsprüfers betraut, hatte ebenfalls ein sehr gutes Jahr mit Platz 3 im

Olympisch Skeet und dem Titel im Mixedbewerb an der Seite von Magdalena Jindra (Nußdorf), die sich Platz 1 im Austrian Skeet sicherte. Erbschwendtner wurde außerdem Dritter der Austrian Trophy.

Josef Erbschwendtner ist nach wie vor die österreichische Nummer 2 im Olympischen Skeet hinter Sebastian Kuntschik



Aikido

Mitgliedsvereine Salzburg Stadt

Aikido Union Salzburg „Ko Jun Dojo“

Bruno Wintersteller,
Berg 41, 5102 Anthering
Tel.: 06223 3309, 0664 5566292,
E-Mail: wintersteller@aikido-salzburg.at
www.Aikido-salzburg.at

Amateurfunkpeilen

Amateurfunkverband Salzburg

Landesverband des ÖVSV
Mühlwegstr. 26, 5071 Wals
Tel.: 0662 265676
E-Mail: lv2@oevsv.at
Internet: oe2.oevsv.at

Leiter: Peter Rubenzer
Stellvertreter: Viktor Pflugbeil,
Mag. Fridolin Einböck

ARGE für Betriebs- sportförderung

Markus-Sittikus-Straße 10,
5020 Salzburg,
Tel.: 0662 8687 DW 401, DW 404,
Fax 0662 8687-450,
E-Mail: betriebssport@ak-salzburg.at,
Internet: www.betriebssport-salzburg.at

Vorstand: Obmann: Siegfried Pichler;
Obmann-Stv.: Peter Eder;
Geschäftsführer: Reinhold Hinterleitner,
Anschrift w.o.

WKS-Betriebssport

Anschrift: 5027 Salzburg, Julius-Raab-
Platz 1 (Tel. 0662 8888 DW 354

E-Mail: betriebssport@wks.at)

Geschäftsführer: Reinhard Sitzler,
Anschrift w.o.

152



BETRIEB & SPORT

Billard • Bowling • Fußball • Golf • Ski • Squash • Tennis • Triathlon

Wirtschaftskammer Salzburg Betriebssport fördert und unterstützt sportliche Aktivitäten der Betriebe und bietet in verschiedenen Sportdisziplinen Veranstaltungen (Meisterschaften, Turniere, Kurse etc.) an.

WKS-Betriebssport

Julius-Raab-Platz 1 | 5027 Salzburg
0662/8888-354 | betriebssport@wks.at



BETRIEBSSPORT

Capoeira

Capoeira Sportunion

Valdo Silva Carneiro e Silva,
Ingo-Morath-Platz 11/12, 5020 Salzburg,
Tel.: 0664 1623646,
E-Mail: info@capoeira-sportunion.at,
Internet: www.capoeira-sportunion.at

Floorball

Floorball Landesverband Salzburg (FLS)

Gegründet 2005

Obmann: Florian Kreuzhuber
Stellvertr. u. Kassier: Erich Rattensberger
E-Mail: erich.rattensberger@gmail.com
Adresse: Samstr. 63/Top 09, 5020
Salzburg

Coronabedingt keine Aktivitäten.

Hundesport

Österreichischer Gebrauchs- hundesportverband (ÖGV SALZBURG)

Gegründet: 1911

Obmänner: Reinhold Schichtle,
Samergasse 9, 5020 Salzburg;
Tel.: 0676 9114706;
E-Mail: info@oegv-salzburg.at;
2. Obmann: Gerald Putz;
Kassier: Susanne Höllwart,
E-Mail: kassier@oegv-salzburg.at
Schriftführer:
Astrid Hanke-Aberer,
E-Mail: info@oegv-salzburg.at.

Verena Nerat,
E-Mail: info@oegv-salzburg.at
Internet: www.oegv-salzburg.at

Kanupolo

Kontakt: Tobi Nietzold
Mobil 0676 6089493
E-Mail: tobi.nietzold@kanupolo-salzburg.at

Diese Sportart, die Paddeln und Ballspielen vereint, hat in Salzburg im Jahr 2013 das Licht der Wasserwelt erblickt, hervorgegangen aus der Wildwassergruppe des Österreichischen Alpenvereins. 2015 wurde der Verein Kanupolo Salzburg gegründet, maßgeblich unter der Führung von Tobi Nietzold, der als Spieler, Trainer und Obmann vorangeht. Zuhause ist der Klub mit seinen Aktiven aus mittlerweile sieben Nationen am Salzachsee im Norden der Landeshauptstadt. Der Verein ist Mitglied im Österreichischen Kanuverband und beteiligt sich seit Jahren an der österreichischen Meisterschaft. Nach zweiten Plätzen war es 2020 endlich soweit: In Graz wurde der Meistertitel errungen. Mit großem Kampfgeist konnte sich das Team um Nietzold und Florian Godde im Finale gegen den Union Kanuklub Wien mit 9:5 durchsetzen. Die zweite Mannschaft der Salzburger belegte den fünften Platz. Rechtzeitig vor der Meisterschaft konnte der Verein seinen Pool an Booten mit drei neuen Lettman-Blade-Booten auf 16 Boote komplettieren.

Kanupolo ist ein Mannschaftssport, bei dem zwei Teams mit je fünf Spielern gegeneinander antreten. Gespielt wird auf einer Wasserfläche. Die Spieler sitzen in kleinen und wendigen Einerkajaks und versuchen den Ball mit der Hand oder mit dem Paddel in das gegnerische Tor zu befördern. Gespielt wird mit einem „fliegenden“ Torwart.

Rhönrad

Turn-Gym-Union-Salzburg (TGUS)

Johann Pichler,
Ulrike-Gschwandtner-Straße 6,
5020 Salzburg,
Tel.: 0662 840948-11,
Fax: 0662 840948-10,
E-Mail: office@tgus.org,
Internet: www.tgus.org
Rhönradturnen - Trainingsmöglichkeiten
Salzburg, Wien

TGUS, Turn-Gym-Union-Salzburg, 1. Zweigverein

Obmann Johann Pichler,
Ulrike-Gschwandtner-Straße 6,
5020 Salzburg,
Tel.: 0662 840948-11,
Fax: 0662 840948-10,
E-Mail: office@tgus.org,
Internet: www.tgus.org

ÖRHÖV, österreichischer Rhönradverband

Vereinsstz lt. Vereinsregister
Ulmweg 3, 5300 Hallwang,

Präs. Johann Pichler
Ulmweg 3, 5300 Hallwang,
E-Mail: pichler.john@aon.at,
Tel.: 0662 660093-11, 0664 5360267
Fax: 0662 660093

URTV-Wien

Alexander Müller

Special Olympics Österreich

Bundeslandkoordination Salzburg

Obmann Norbert Planitzer,
Johann-Kopfmüller-Str. 3, 5580 Tamsweg,
Tel.: 0664 2802019,
E-Mail: blk-salzburg@specialolympics.at

Aufgabe in Kurzform
Inklusive Sport- und Bewegungsangebote
für Menschen mit intellektueller
Behinderung.

No handicap - Lungauer Langlaufstage

Norbert Planitzer,
Johann-Kopfmüller-Str. 3, 5580 Tamsweg,
Tel.: 0664 2802019
E-Mail: info@langlaufstage.at

Handicap Lungau

Norbert Planitzer
Johann-Kopfmüller-Str. 3,
5580 Tamsweg,
Tel.: 06474 20683, 0664 2802019

Special Sport Salzburg

Dr. Peter Pils,
Ernst-Grein-Straße 13,
5026 Salzburg-Aigen,
Tel.: 0662 642360, 0664 1004763,
E-Mail: peter.Pils@icloud.com

Tischfußball

Tischfußballbund Salzburg (TFBS)

Gegründet: 2003
Anzahl der Vereine: 5
Mitgliederanzahl: 129

Präsidium: Präsident: Wolfgang Kaserer, 5301 Eugendorf, Eichensiedlung 50a;
Vizepräsident: Herbert Gepperth, Wetterkreuzweg 5, 5120 St. Pantaleon, Tel.: 0664 2105260;
Schriftführer: Peter Forsthuber, Hechtstraße 58, 5201 Seekirchen, Tel.: 0650 4569950;
Kassier: Florian Pohn-Weidinger, Grünauerstraße 6/2, 4030 Linz, Tel.: 0650 2460102

Verbandsadresse: Wolfgang Kaserer, Saliterweg 24, 5114 Göming, Tel.: 0650 2440150,
E-Mail: office@tischfussball-sbg.at,
Internet: www.tischfussball-sbg.at

Salzburger Landesmeister/innen 2019

Einzel: Daniel Schmidler (TFC Tempesta)
Doppel: Johannes Brummer / Daniel Schmidler (TFC Tempesta)
Mixed: Herbert Gepperth (TFC Tempesta)
Damen Einzel: Teresa Exinger (TFC Tempesta)

Damen Doppel: Sarah Bangerl / Birgit Moser (TFC Tempesta)
Senioren Einzel: Viktor Seda (FUGE Blindenwiese)
Senioren Doppel: Viktor Seda / Peter Kranebitter (FUGE Blindenwiese)

Tischfußball ist eine der beliebtesten Freizeิตaktivitäten weltweit. Tischfußball ist Ausdruck von Individualität, Begeisterung und Kreativität. Tischfußball ist Technik, Konzentration, Reaktion, Taktik und Strategie. Tischfußball ist ein ernsthafter Turniersport.

Der Tischfußballbund Salzburg ist nach der Sportanerkennung im Jahr 2011 weiterhin bestrebt, Tischfußball in Salzburg noch populärer zu machen. Das Wettbewerbsangebot umfasst einen ganzjährigen Meisterschaftsbetrieb in 7 Bewerben, eine Hobby-Turnierserie, einen Ligabetrieb in 3 Spielklassen sowie Turniere der nationalen Tour. Darüber hinaus sorgt der Verband auch außerhalb der Szene mit gelungenen Aktivitäten und Promotion-Veranstaltungen für Aufmerksamkeit. Im Jahr 2017 wurde beispielsweise die Betriebsmeisterschaft zu einem mehrtägigen Event ausgebaut.

Aktuelle Turnierdaten sowie weitere Informationen und Berichte über die Verbandsarbeit sind auf der Website des Landesverbands ersichtlich.

Schulsport

Bildungsdirektion für Salzburg

FI Prof. Mag. Robert Tschaut,
Aigner Straße 8, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662 1078, 0676 83330137,
E-Mail: robert.tschaut@bildung-sbg.gv.at,
Internet: www.bildung-sbg.gv.at

SSM - Raiffeisen

Salzburg Schul-Sport-Modell

Dr. Thomas Wörz,
Hartmann-Weg 4, 5400 Hallein-Rif,
Tel.: 06245 884400,
E-Mail: office@ssmsalzburg.at,
Fax: 06245 88440-21;
Internet: www.ssmsalzburg.at

Sport-Realgymnasium

Prof. Mag. Hartmut Schwaiger,
Akademiestraße 21, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662 627385, Fax 0662 627385-30,
E-Mail:
office@sportundmusik.ahs.salzburg.at,
Internet:
www.sportundmusik.ahs.salzburg.at

Universität Salzburg Interfakultärer Fachbereich, Sport- und Bewegungs- wissenschaft (USI)

Vorstand:
Univ.-Prof. Dr. Günter Amesberger
Schloßallee 49, 5400 Hallein,
Tel.: 0662 8044-4450,
E-Mail: guenter.amesberger@sbg.ac.at,
Internet: www.uni-salzburg.at

Salzburger Universitäts-Sportinstitut,

Abteilungsleiter: Mag. Erik Hogenbirk,
Hartmannweg 4, 5400 Hallein-Rif,
Tel.: 0662 8044-6650,
E-Mail: usi@sbg.ac.at,
Internet: www.sbg.ac.at/usi

Medien

Die wichtigsten Partner für den Funktionär sind:

ORF:

Nonntaler Hauptstraße 49d, 5010 Salzburg,
Tel.: 0662 8380-25240,
Fax: 0662 8380-25440,
E-Mail: sport.sbg@orf.at,
Internet: www.orf.at

Servus TV:

Ludwig-Bieringer-Platz 1, 5071 Wals,
Tel.: 0800 1003070,
Fax: 0662 842244-28181,
E-Mail: kontakt@servustv.at,
Internet: www.servustv.at

RTS Regional TV Salzburg:

Bundesstraße 4, 5073 Wals,
Tel.: 0662 630945, Fax: 0662 625755,
E-Mail: office@rts-salzburg.at,
Internet: www.rts-salzburg.at

Antenne Salzburg:

Friedenstraße 14a, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662 4080-0, Fax: 0662 4080-70,
E-Mail: news@antennesalzburg.at,
Internet: www.antennesalzburg.at

Kronehit Salzburg:

Karolingerstraße 36, 5021 Salzburg,
Tel.: 0662 841199,
E-Mail: redaktion.salzburg@kronehit.at,
Internet: www.kronehit.at

Bayernwelle Südost:

Fürstenweg 1, D-83395 Freilassing,
Tel.: +49 8654 7773-0,
Fax: +49 8654 7773-10,
E-Mail: redaktion@bayernwelle.de

Welle 1 Salzburg:

Mediencenter West,
Ludwig-Bieringer-Platz 1, 5071 Wals,
Tel.: 0662 8966-0, Fax: 0662 8966-22,
E-Mail: news@welle1.at,
Internet: www.welle1.at

Salzburger Nachrichten:

Karolingerstraße 40, 5021 Salzburg,
Tel.: 0662 8373-382, Fax: 0662 8373-374
E-Mail: sport@sn.at,
Internet: www.sn.at

Kronen Zeitung:

5021 Salzburg, Karolingerstraße 36,
Tel.: 0662 834483, Fax: 0662 834483-257,
E-Mail: salzburg@kronenzeitung.at,
Internet: www.krone.at

Stadt Nachrichten:

Karolingerstraße 40, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662 8220220-559,
Fax: 0662 820220-555,
E-Mail: stn@svh.at

Flachgauer Nachrichten:

Hauptstraße 21, 5201 Seekirchen,
Tel.: 06212 7611, Fax: 06212 7611-910,
E-Mail: fn@svh.at

Tennengauer Nachrichten:

Ederstraße 1, 5400 Hallein,
Tel.: 06245 84045, Fax: 06245 84046-920,
E-Mail: tn@svh.at

Pongauer Nachrichten:

L.-Pech-Straße 1, 5600 St. Johann/Pg.,
Tel.: 06412 4905, Fax: 06412 4905-940,
E-Mail: po@svh.at

Pinzgauer Nachrichten:

Business Center, Hafnergasse,
5700 Zell am See,
Tel.: 06542 73756, Fax: 06542 73756-960,
E-Mail: pi@svh.at

Lungauer Nachrichten:

Forstamtgasse 6, 5580 Tamsweg,
Tel.: 06474 2486, Fax: 06474 85580-0,
E-Mail: ln@svh.at

Stadtblatt Salzburg:

Münchner Bundesstraße 142, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662 2233, Fax: 0662 2233-233,
E-Mail: salzburg.red@bezirksblaetter.com

Bezirksblatt Flachgau Nord:

Hauptstraße 4, 5201 Seekirchen,
Tel. 06212 30111, Fax 06212 30111-233,
E-Mail: flachgau-nord.red@bezirksblaetter.com

Bezirksblatt Flachgau Süd:

Münchner Bundesstraße 142, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662 2233-0, Fax: 0662 2233-233,
E-Mail:
flachgau-sued.red@bezirksblaetter.com

Bezirksblatt Tennengau:

Kornsteinplatz 12/1, 5400 Hallein,
Tel.: 06245 70001, Fax: 06462 4900-233,
E-Mail:
tennengau.red@bezirksblaetter.com

Bezirksblatt Pongau:

Bahnhofstraße 4, 5500 Bischofshofen,
Tel.: 06462 4900, Fax: 06462 4900-233,
E-Mail: pongau@bezirksblaetter.com

Bezirksblatt Pinzgau:

Schmittenstrasse 13, 5700 Zell am See,
Tel.: 06542 72730, Fax: 06542 72771,
E-Mail: pinzgau.red@bezirksblaetter.com

Bezirksblatt Lungau:

Kuenbergstraße 13, 5580 Tamsweg,
Tel.: 06474 26826-0, Fax: 06474 26826-233,
E-Mail: lungau.red@bezirksblaetter.com

BZ Bezirkszeitung:

Erlengasse 32, 5111 Bürmoos,
Tel.: 06274 4594-0, Fax: 06274 4549-17,
E-Mail: office@bz.at,
Internet: www.bz-salzburg.at

Salzburger Fenster:

Bergstraße 10, 5020 Salzburg,
Tel.: 0662 870037-0, Fax: 0662 870037-48,
E-Mail: redaktion@salzburger-fenster.at,
Internet: www.salzburger-fenster.at

WERBENETZWERK

Agentur für erfrischende Kommunikation

Kreative Ideen und
innovative Lösungen –
für Ihren Erfolg.



Design
Mediaplanung
Print
Radio
Web
Werbegeschenke

Alles aus einer professionellen Hand

Als Full Service Agentur machen wir Werbung in allen Medien, PR- und Öffentlichkeitsarbeit, Drucksorten, Beschriftungen, Homepages und Werbegeschenke.

5026 Salzburg · Aigner Straße 35a · Tel. 0662/64 77 60 · www.werbenetzwerk.at



LAND
SALZBURG